48/63 gnz.15

85 gnz.15

Cederhielms bibliotek

Devotio

Wie vil nach di. ser

Jesu: Heiland: Hosiañ̄a

Dein Wort schmeckt wie himlisch Manna

Durch dis Edle Wort võ Gott

Lebt der Mensch nicht nur vom Brot

Schreibe meine Gebott inn die

Geistliche Herzens-Einbildungen
Inn zweihundert und Fünfzig
Biblischen Figur-Sprüchen
angedeutet.
Allen andächtigē Herzē u. der Tugent Liebenden Jugent,
zu einer Gottseligen Belustigung,
Auch denen Einfältigen
zu einer anmuthigen Vorstellung,
unschweren Ergreiffung und nüzlichen Fassung,
auß allen Canonischen Büchern der H: Schrifft,
auf eine neue Anmüthige Art, mit Schönen Buchstaben,
wohlgesteltē Figurē, u. Sauberem Zugwerck gezieret,
mit sonderbarem Fleiß zusamen gelesen,
Entworffen und verleget.
Auch inn Kupfer gebracht und zufinden
bei Hannß Georg Bodenehr, Kupferstecher,
Inn Augstburg.
A° 1692

Ist der Augen Sonnen stral

Es zeigt uns die rechte Bahn

einher gehen über die Sei

und der Ohrē Engelschall

Ist die Qvell die Laben kan

Deines

Stärkungs Blumē dem Geruch

Arzenei der Seelen Nuß

BI SA
BLI CRA
A

1692

Christ ergreif dis Lebens Buch

Schild u. Schwerd zu Wehr u. Schuß

Galat. VI. v. 16. *

Spruch Salom. III. v. 3.

Die

Geistliche Hertzens-Einbildungen

In zweyhundert und fünffzig

Biblischen Figur-Sprüchen

vorgestellet.

Ehren-Gedichte/

Welche von etlichen Hochgeschäzten Herren/Gönnern/und Freunden/ über diſes Bibliſche Figuren-Werck Hochgünſtig entgelanget und ertheilet worden.

WAnn der Gelehrten Raht die Umfrag läſſet gehen/
In welcher Sprache doch dort in des Himmels Höhen
Die Auserwehlte Schaar und Himmels-Burgerſchafft
Sich miteinander werd beſprechen in der Krafft?

In welcher Sprache Sie des Allerhöchſten Namen/
Der iſt/ und der ſeyn wird/ gleich wie er iſt das Amen
Von Ewigkeit/ nit nur von heut und geſtern her/
Werd veneriren hoch/ und bringen ewig Ehr?

Mit welcher Zungen Sie ſein Majeſtät werd preiſen/
Anſtimmen hoch und tieff mit Engeliſchen Weiſen/
Das: **Heilig/ Heilig iſt der HErre Zebaoth/**
Er iſt das ſelig Licht/ Er iſt der Heilig GOTT!

Mit welchen Zungen Sie höchſt-freudig werd erſchallen/
Das/ was uns iez geheim/und noch verborgen allen/
Geheimnis über hoch/ wenn Sie von Angeſicht
Zu Angeſicht wird ſehn/ den/ der das ewig Licht!

So gehen ſehr ungleich hierüber die Gedancken
Der Gotts-Gelehrten all/ ſie dubitiren/ wancken
In ihren Meinungen/ und iſt auch diß geheim/
Und biß ſichs offenbahrt/ bleibts als ein Räzel-Reim:

Hier rahten etlich nu/ wir werden ſeyn Hebreer/
Manch andre ſagen zu/ nit weniger Chaldeer/
Ja/ Creter/ Araber/ und was der Sprachen mehr/
In der Zeit tezund ſind in Ländern hin und her:

Weil nit allein der HErr mit Saul ſelb hat geredet
(Als der hat ſein Gemein mit ſchnauben faſt verödet)
Hebreiſch* aus der Höh: **Saul/Saul/verfolgſt du mich?**
Der Stachel/ den du leckſt/ der gehet wider dich:
*Apoſtel-Geſch. c. 26/14.

Weil Stimmen nit allein ſehr groſſer Himmelsſchaaren
Zu Troſt der Chriſtenheit etwan gehöret waren/
So mit Hebreerzung das **Halleluja** ſchön Offenbahr. c.19/1.
Zurieffen unſerm GOtt mit frölichem Gedöhn:

Beſondern weil zumahl der HErr ſelb thut bewehren/ Eſa.c.45/23.
Daß/ weñ er komen werd/ihm alle Zungen ſchwehren Röm. c.14/10/11.
Und rühmen ſollen all/ daß/ der da kome/ ſey Gott/ Philipp. c.2/11.
Der HErr der Herrligkeit/ der HErre Zebaoth:

Als wollen/ dem gemeß/ die andern theils beweiſen/
Die Auserwehlte Schaar werd JEſum Chriſtum preiſen
Mit Zungen allerley/ und alle diſe Sprach
Die Ihn geprediget hier/ werd jauchzen ihm hernach:

Weil aber Paulus schreibt / all Sprache werd aufhören / 1. Cor. 13. 1. 8.
So wohl als Prophecey / die wir iezunder lehren;
Dargegen deutlich denckt der Engel Redens-Art /
Die über Menschen-Zung ist fertig und gelahrt:

Als seyn / die halten so / weil die erwehlte Schaaren /
Den Englen Gottes gleich / sich mit denselben paaren
Im Stern- und Himmelreich / als werd mit gleichem Schall
Mit Engelssprach und Zung Mensch / Engel / reden all.

Ja daß noch näher ich zu disen Sachen schreite /
So werden unter den Gelehrten funden Leuthe /
Die halten es dafür / die Engel unter sich
Gebrauchen / statt der Wort / Figur und Formenstich:

Das hat kein Zweiffel nit / die Engelische Thronen /
Nach der Vollkommenheit / da sie im Himmel wohnen /
Zu ihrer Sprach und Red bedarffen keiner Wort /
Die man ausspricht / und die man hört von Ort zu Ort:

Vil höher ist vnd geht ihr reden / sagen / singen /
Vil geistlicher gehts zu / wann Sie Gott Lobe bringen /
Als iezund Menschen-Wiz verstehn und fassen mag /
Ob er gleich scrupulirt hierüber Nacht und Tag.

So vil verstehen wir / daß Sie die Rede führen
Ohn Wort / und leiblich Schall / ohn einig Lippen-rühren /
In den Gedancken rein / in dem Gemüht und Geist /
So / daß ein Engel solch zu offenbahren weist:

Sie reden unter sich / concepten und die Sinnen /
Die sind an statt der Wort / die kennen Sie von innen /
Des eignen Herzens-Sinn kan ieder / wie er will /
Dem andern bergen / und auch offenbahren still.

Dergleichen Englischer Vollkommenheit und Sprache
Kommt nahe diſes Werck / mit dem / daß es all Sache
Und Gottes Weißheit selb nit nur mit Wort und Schrifft /
Besondern mit Figur und mit Concepten trifft:

Einfältig ist dasselb Einfältigen gestellet /
Nichts desto weniger darinn es mir gefället /
Daß es Geheimnis redt mit solcherley Figur /
So guten theils ohn Wort abbild der Sach Natur.

Doch es sey Kupfferstich / es seyen Wort zu lesen /
So ist es Stuckwerck hier mit diſem unserm Wesen / 1. Cor. 13. 10.
Biß wir von Angesicht zu Angesichte den /
Der ewig ist und lebt / im Himmelreiche sehn:

Wann aber nach der Zeit mit Gott wir werden leben /
So wollen wir ihm Lob mit Engels-Zungen geben /
Und preisen herrlich den / der herrschet iederzeit /
Und Eines ist in Drey / und Drey in Einigkeit!

M. Jo. Jacob. Müller / Past.
& Sen. Minist. August.

Behüt

Behüt mir Gott mein Bibel!

Votum
Mattſpergeri

Optimum-Maximum!

Biblia noſter amor, dulciſſima Biblia, dia
Biblia; Deliciæ Biblia; noſter amor.
Biblia, nos Unum revereri Numen, Olympi
Rectorem & Terræ credere, ſacra docent.
Biblia de CHRISTO, per CHRISTUM, cuncta loquuntur,
Biblia ſunt unus CHRISTUS, & una Fides.
Biblia, quæ tandem pietati præmia, pœnæ
Quæ ſint criminibus, Biblia ſancta docent.
Nil Bibliis majus quidquam, meliusvé doceri,
Nil melius poſſum diſcere; nilque volo.
Biblia nocturnis manibus, manibusque diurnis
Læticias verſem, Biblia ſacra meas.
Nectar & ambroſiam diſtillant Biblia dia:
Lauticias guſtem Biblia ſacra meas.
Divitias habeant locupletes, regnaq; Reges,
Divitias habeam Biblia ſacra meas.
Biblia ſola habeam: deſint mihi cætera, nil deeſt,
Si quis poſſideat Biblia ſacra animo.
Biblia noſter amor. Mea Biblia ſemper amabo:
Oſurus nunquam, Biblia totus amo.
Biblia ſola volo; Cicero, Maro, Flacce valete:
Sacra παράεργον erunt, Biblia & ἔργον erunt.
Biblia noſter amor cum ſint, nil amplius opto:
Dulce mihi in Bibliis vivere, dulce mori eſt,
CHRISTE Tibi in Bibliis vivam moriarq; beatus;
Biblia habent CHRISTUM, Biblia noſter amor.
Sancte liber; venerande liber, liber optime ſalve,
Atque animæ noſtræ Biblia dimidium,
Totum, imò dicenda meæ ſacra Biblia mentis,
Vos, mihi ſe dantem quæ datis uſque Deum.
Lectio ſacra bonum eſt, vitâ jucundior ipsâ,
Salve ſancte mihi, Biblia ſacra, liber.

Ita pulcrè & beatè eſt animo Ampliſſimi & Spectatiſſimi Dni. Melchioris Mattſpergeri, *qui unicum ſacris ponit ſtudium in libris, resq; divinas nocteq; dieq; ardens meditatur, quod cum commendatione præſentis libelli atteſtatur*

Georgius Philippus Ris, Paſtor
ad D. Annæ Auguſt. & Vener.
Miniſt. Senior.

Ad Libellum Hieroglyphico-Biblicum.

O Felix liber, ô liber beate,
O quàm dulce beas piè legentem!
O quàm ritè doces piè precantem!
Feciſſe officium mones timentem
Summum incorporeum optimum Jehovam.
Qui Te non legit atque volvit
Pernox perdius, ô liber beate,
Neſcit, quæ Tibi ſit beatitudo!

RISIUS.

Daß der Gottgeliebte Schar/ das Böß muß zum Besten komen/
Daß das höchste Ungemach schafft den gröſten Nutz und Frommen/
Daß der Christ gemeiniglich alsdann werde hochbeglückt/
Wann Er durch die Centnerlast der Trangsalen wird getrückt;
Daß Er durch Demütigung erst recht werde hoch erhaben/
Und daß Jhn in seinem Creutz nichts als Bibel-Sprüche laben:
Zeigt der Author diſes Wercks/ Ein bey Gott beliebter Mann/
Der sich mit der Frommen Schar nur der Trübsal rühmen kan.
Solt man seinen Unfall nicht ein glückseligs Elend nennen/
Weil er Jhm die Anlaß gab diſes Kunst-Buch auszusinnen?
Was sein Hertz in langer Zeit auff dem Lager ausgedacht/
Das hat nun die fertig' Hand rühmlich an das Licht gebracht.
Schau dich in der Arbeit um/ mein Christ/ sie wird dir wol nützen/
Wann du nach des Höchsten Rath/ auch soll'st auff dem Angststul sitzen/
Wünsch dem Dichter/ daß Er noch vil und lange Zeiten leb/
Daß Jhm Gott/ was Er sich wünscht/ biß ins spathe Alter/ geb!

Dem vortreflichen und Hoch-wolbenamten Herrn Authori diſes Bibliſchen Kunstwercks/ als seinem vilgeneigten Freund und Gönner/ überreicht diſe wenige Zeilen zu Bezeugung dienstfreundlichen Wolmeinens

Gottlieb Spitzel/ Pfarrherr zu S. Jacob.

Sonnet.

Natur und Schrifft verstehn sich öffters guter massen/
Die Schrifft preißt die Natur/ und diſe gibt an Hand/
Stum-redend durch ihr Bild/ was Schrifft uns macht bekant.
Eins will durchs ander sich uns kundbar wissen lassen.
Was man verstehen soll muß man durch Bildnuß fassen/
Die Schrifft wirfft ihr Gestalt Buchstäblich in Verstand/
So bildt sich die Natur dem Sinn/ wie sie bewandt/
Und die Einbildungs-Krafft helt dieſer beeden Straſſen.
Diß war bißher bey uns in Weltlichem bewußt:
Nun zeigt Herr Author diß/ zum Nutzen und zur Lust/
In diſem Spruch-Gemeng' an Worten und Figuren
Aus reinem Gottes-Wort/ und zwar bey krancker Zeit/
Die GOtt Jhm hat geschickt/ daß diſes wurd bereit/
Wie man dann allhie siht/ der beeden schönſte Spuhren.

Mit diſen eiligſt aufgesetzten Zeilen hat deß mir Günstig-liebwertheſten Herrn Authoris Bibliſche Figur-Sprüche schuldigſter massen ehren sollen und wollen/

M. G. A. Jung/ der Evangel. Gemein Pfarrer zum H. Creutz A. C.

WO der Wein gut und gerecht/
Lobet er sich selbst am Reyhen/
Jſt er aber g'ring und schlecht/
Muß man ihn zur Noth außschreyen.
Darum ich ohnnöthig acht/
Dieſes Werck herauß zu streichen/
Weil es sich Lob-würdig macht/
Und den Zweck recht wird erreichen.
Ich bekenn mit Hertz und Mund/
Daß es mich zur Lust ergötzet/
Als ich lesend nur ein Stund
Mich darüber hab gesetzet.
Fahret fort/ Vielwerther Freund/
Fahret fort/ halt' nicht zurücke/
Was zu fernerm Nutz gemeint/
GOtt geb Euch vil Zeit und Glücke!

Jndeſ-

Indessen:

DU Tadler/Zoile, wend nun ab dein Gesicht/
Du Mome, dein's Gespötts bedarff man hier gantz nicht:
Dem **Author** dieses Wercks der Ruhm und Preiß gebührt/
Weil Er des Lesers Aug so { artlich / treflich } delectirt.

Dises schribe aus wohlmeinendem Gemüth/seinem Hochgeehrten Herrn Vettern/als Erfindern dises Wercks/ seine schuldige Dienstgefissenheit zu bezeugen

M. **Johannes Beck** / Diaconus in Patria Annæanus.

GElig ist der jenig Mensch/und von Gott sehr hoch geschätzet/
Der in Gottes theurem Wort immer seine Seel ergätzet/ Ps. 1.
Lust hat am Gesetz deß HErren/darvon redet Tag und Nacht/
Die fürnemste Sprüch desselbē in dem Herzen stets betracht't/
GOttes Willen draus erkennt/seinen Wandel darnach richtet/
Lebet/wie er gegen Gott und dem Nechsten ist verpflichtet:
Der ist wie ein Baum gepflanzet/ so an Wasserbächen steht/
Dessen Blätter nicht verwelcken/dessen Frucht nicht mehr vergeht/
Was er macht/geräth gar wol: Was er fürnimmt/muß gedeyen/
Gottes Gnad und Segen wird ihn auf seinem Weg erfreuen.
So verspricht der Geist deß HErren durch deß grossen **Davids** Mund/
Allen denen/die Gott lieben und fest halten seinen Bund.
Wehrter Herr! wann ich gedenck an die **Liebe**/ so Er träget
Gegen **Gott** und seinem **Wort**; an den **Eifer**/den Er häget
Immerfort in seinem Herzen/nachzuforschen in der **Schrifft**/
Sich draus mächtig zu verwahren wider alles Seelen-Gifft/
Wie Er seine **Lust** daran nicht nur sucht in **Glückes-Tagen**/
Sondern auch/wañ ihn die **Nacht** viler **Trübsal**/Noth und Plagen
Uberfällt nach Gottes Willen; wie Er darvon schreibt und redt/
Wann Er liget angebunden von Gott auf das **Schmerzen-Beth**.
Wie diß **außerleßne Buch** dessen gnugsam Zeügnus gibet/
Denen/welchen Gottes Wort auch von Herzengrund beliebet/
Komme mir alsobald zu Sinne diser schöne Davids-Spruch/
Den er durch den Geist getriben / spricht in seinem Psalterbuch.
Weil Ihr eure höchste Lust habt an Gottes Wort und Lehre/
Und durch dieses **Buch** begehrt zu befördern seine Ehre/
So wird auch an euch wahr werden/was Gott hier verheissen hat:
Euer **Nahm und Ruhm** wird blühen so lang steht **Augustus-Statt**.
Gott wird/wie ein schönen **Baum** euch stets pflanzen und ausbreitē/
Er wird seines **Segens Bach** hin zu Eurem **Hauſe** leiten/
Daß Ihr werdt mit Freuden samlen reiche **Früchte** seiner Gnad/
Eures **Stammens** schöne **Blätter** werden blühen früh und spat.
Diß **Werck**/das Ihr hier gemacht/ist durch Gott gar wol gerathen/
Der geb ferner Gnad und Geist zu all' Eurem Werck und Thaten.
Alles/was Ihr werdt anfangen müß gerathen herrlich wol.
Gott laß euch an Leib und Seele bleiben seiner Güte voll.

Also wünschet seinem Hochwehrt-geschätzten Herrn/Gönnern und Freund/ dessen Lebenslang treuverbundner

M. **Johannes Baur**/ Evangel. Prediger zu S. Ulrich.

MAttspergerische Gott- und Heil'gen Wortes Liebe
Ist iezt- Lebendigen und ganzer Statt bekant;
Daß diser gutte Nahm auch nach der Zeit benant
Bey den Nachkömlingen / so welche folgen/ bliebe/

Gehn diese Biblische Sinn-Bilder aus/ als Zeugen
Des Meisters Gottesfurcht; dann wo diß feine Buch
Die Nachwelt lesen wird / wird auch der Nahms-Geruch
Sich reichlich schütten aus/und ungedacht nicht schweigen.

Schreibs dem Gottliebenden und sinnreichen Herrn Authori zu Ehren

M. Matth. Frid. Beck.

Sonnet.

ES hat zwar auch die alte Welt viel rare Bilderey gesehen/
So der berühmten Künstler Hand ihr mit Verwundrung fürgestellt;
Der hohen Pyramiden Pracht/die offt den Wolcken sich gesellt/
Lob krönte durch belebten Stein was längsten Löbliches geschehen.
Man hat auf Phidias Geheiß die Ehrne Bilder sehen gehen.
Architas Ruhm flog/samt dem Holtz vor ihm beflügelt/in die Welt.
Wer weist nicht/ daß Apelles Faust und Pensel allen Preiß behält/
So lang auf diesem Erden Rund die schöne Schilderkunst wird stehen!
Jedennoch hat von diesen es noch keiner je so hoch gebracht:
Daß er Fisch/Vögel/Berg/ und Wald/und Steine redent hätt gemacht/
Wie hier der Author dises Wercks/das Mauer/Holtz/und Farb/ und Eisen/
Weit überdaurt/ja endlich noch der Ewigkeit sich selbsten zeigt.
Hier redt das Werck ob gleich ietzund von Eigen-Ruhm der Meister schweigt/
Dort aber wird er selber Gott für allen Englen herrlich preisen.

Dem Herrn Authori als seinem Hochwerthen Gönner
zu schuldigsten Ehren setzte dises

M. Joh. Frid. Wieland/
Diacon. us Minorit.

An den Gottseligen Urheber und Verfertiger dieser Bibel-Arbeit/

Seinen Hochgeehrten Gönner / Lieben Herrn Vettern / und besonders Werthen Freund.

MEin Freund/ nachdem Ihr längst mit so vil Zierlichkeiten
Die Eure Hand gebahr/das Lob bey allen Leuten
Den Musen selbs entwandt: Indem Eur reine Schrifft/
Und Schneiden von Papir manch Denckmahl uns gestifft/
Davon Eur schönes Buch genug der Statt kan sagen/
Welchs Ihr voll Predigten zusammen habt getragen/
Und mit besonderm Fleiß ins Reine fein gebracht/
Obs Euch schon manche Stund gekostet bey der Nacht.
So laßt Ihr doch nicht ab noch ferner Euch zu üben
In ausgesinnter Kunst/ und gebet euer Lieben
Zu Gottes Wort an Tag mit diesem neuen Werck/
Zu welchem Für satz Euch der HERR ans Ende stärck.
Die b'sondre Wörter-Art durch Bilder fürgerissen/
(Weil Ihr auch dieser Kunst des Zeichnens seyd beflissen)
Ist Lust und Anmuth voll/so wol der Kinder-Schaar/
Als auch dem der da trägt Gottselig-graue Haar.
Das Aug sihet sich nit satt; die Bibel fürzustellen
Theilt Ihr derselben Meer durch Sprüch in kleine Quellen/
Und zwinget den Verstand bey'n Bildern still zu stehn/
Biß die gantz güldne Wort in die Gedächtnus gehn.
Für solch Gottseligs Thun und Brauchung eurer Gaben/
Werdt Ihr unsterblichs Lob mit guten Namen haben/
Mein Kiel ist zu gering/die Einfäll vil zuschwach;
Eur Werck hat selbsten Krafft daß es berühmt Euch mach.

Kein.

Kein eitles Wort-Gepräng noch vil poetisch Streichen
Beliebet eurem Sinn: Apollo mag hier weichen
Mit seiner Musen-Schaar. Das Absehn soll allein
Die Ehre Gottes und des Nächsten Nutze seyn.

Zu schuldigen Ehren beygefügt von
M. Johanne Crophio, des Evangel.
Collegii Ephoro.

Ur Gott-ergebner Sinn lasse Euch/ **Hochwerther Herr**/
Niemalen müssig seyn. Es ist Eur ganzes Leben
Ein unentbrochner Fleiß/ wardurch Ihr Gottes Ehr
Zu allervorderst sucht auf vil weiß zu erheben.
Zwar Euer Handelschafft gibt Euch gar wenig Zeit;
Und dannoch wendet Ihr mit der geschikten Feder
Der Stunden Rest wol an/ und sucht Ergözlichkeit/
Durch sonderbaren Trib/ daß Ihr mit Lust entweder
Schreibt einen netten Vers/ auf den und jenen fall;
Bald aber (wie Ihr es vorlängst in frühen Jahren
Gethan habt) zu Papyr der Diener Gottes Schall/
Der in der Predig fiel vor der Zuhörer Scharen/
Kurz vnd Compendiös in wenig Zeilen fasst;
Bald Eure edle Zeit auf Zeit-Beschreibung wendet/
Wann etwann in der Kirch ein Seelen-Hirt erblasst/
Und seinen Lebens-Lauf/ nach Gottes Willen/ endet;
Deßgleichen wann die Stell aufs neu ersezet wird/
Diß wird schön angemerkt/ und mit erlesnen Worten/
Auch in gebundner Red/ sein Nam und Amt gezieret.
Vor allem aber hat verdient ein Ehren-Porten
Eur ungemeine Kunst zu schneiden auf Permene/
Von frey-subtiler Hand/ Schrifft/ geistliche Geschichten/
Sinn-Bilder/ Blumen/ Thier/ und was sonst wird genennt;
Welchs alles keine Zeit wird stören und zernichten.
Eur unvergleichlichs Werk/ Bernardi Jubilus,
Welchs viler Augen schon mit seinem Glanz bestralet;
Welchs mit Verwunderung ein ieder loben muß;
Woran Eur Kunst und Fleiß niemalen wird bezahlet;
Kan einig und allein den reichen Meister-Sinn/
So sich in Euch befindt/ erheben zu den Sternen/
Wo wol der Tausendste nicht wird gelangen hin;
Auch/ den man Künstler heisst/ nur stehen wird von fernen.
Jezt zeugt ein neus Gemächt von Eurem schönen Geist/
In disen Biblischen Hoch-theuren Spruch-Figuren/
Da iede/ was ergözt und nuzet/ von sich weist/
Auch iedem geben kan Gemüths- und Seelen-Kuren.
Ihr seyt ein Patient/ als Ihr diß Werk vornahmt/
Auf Eurem Schmerzen-Bett am Bein-Bruch dort gewesen/
Und dannoch hat der Schmerz nicht Euren Geist entflammt/
Und Sinnen-loß gemacht/ vor Eures Beins Genesen.
Nein! Euer Lager selbst musst eine Werkstatt seyn/
In welcher Ihr Euch übt mit Zeichnen und mit Schreiben/
Als iezt am Tage ligt in Ruhm-bestraltem Schein;
Worinn auch Euer Fleiß wird hoch-geschäzet bleiben.
Du liebe Jugend-Schar/ bedien dich dises Buchs/
Welchs allermeist/ glaub es/ auf dein Ergözung zihlet;
Drum liß mit Lust darinn/ beschau es und durchsuchs/
Dieweil die Weißheit selbs mit dir darinnen spilet.
Damit Ich aber auch auf Euch nun wieder komm/
Ihr Meister dises Werks/ mein grosser Freund und Gönner/
So wünsch Ich/ daß diß Buch stets frommen Herzen fromm!
Der Höchste bleib darfür Eur Lohn und Fleiß-Erkenner!
Gott/ der Eur Herz erfüllt/ geb Euch noch ferner Krafft/
In Eurem schwachen Leib/ vil schönes zu ersinnen;
Er mehr die Lebens-Jahr/ und schenk Euch Lebens-Safft!
Auf daß gesegnet sey Eur Sinnen und Beginnen/

Zu Haus und in der Kirch / und andern Aemtern mehr/
Die Ihr mit Ruhm beziert/ darüber man sich freuet.
Ich sag kurz/ wie mir ist ums Herz / **Hochwerther Herr/**
Es wird mein Freude seyn/ wann Ihr noch lang gedeyet!

Schuldige Ehren-Pflicht und hertzlicher Glükwunsch

M. Narcis. **Rauners**/ G.A.P.P.

NOn ego picturas miror, sed miror acumen,
Cui fervens pietas associata placet.
Patria si cunctos similes Tibi, Fautor, haberet,
Tàm felix esset nullus in orbe locus!

Ita de Fautore suo Observandissimo sentit

M. Johannes Tulla.

NIchts bessers kan ein Christ thun/dichten/ reden/schreiben/
Als seine Zeit mit Gott und seinem Wort vertreiben;
Der Welt ihr Zeitvertreib/so vil zwar ohne Scheu
Vorziehen/ist kein nutz/ kurtz/ und bringt ewig Reu.
Hingegen jenes gibt dem Hertzen und der Seelen
Vergnügen/und kan dem in Ewigkeit nicht fehlen/
Der fest darbey verbleibt / es geh gleich wie es woll/
Behält er doch sein Hertz von dem Vergnügen voll;
So voll/ daß endlich es auf vil Weiß überquillet/
Daß andre werden auch von diser Quell gefüllet /
Zumal wann die Begierd sich fast bey manchem stecket/
So wird durch neue Art ein neue Lust erweckt;
Insonderheit begeußt die Quell die junge Pflänzlen/
Sie sehen allerley Figuren/ Hertzen/ Kräntzlen/
Händ/Füsse/Ketten/ Ring/ auch Augen/ Harnisch/ Schilde/
Thier/Ihres gleichen/ ja GOtt selbsten/ abgebildt.
Sie sehen Seitenspihl/Netz/Ohren/Schiff/ und Sterne/
Spruch/schöne Schrifft und Zug/und was sie sehen gerne/
Als edle Tugenden/ und Engel/ Scepter / Kron/
Jungfrauen/ Könige/ Gewölcke/ Mond/und Sonn/
Ja Perlen / Element / und allerley Geräthe/
Fisch/Vögel/ und Gewürm/ Gebirg/ Gebäu/ und Stätte/
Feld/ Gärten/ schöne Frücht/und Blumen/ Ruth/und Brod/
Sie lernen kennen auch den Poggelmann / den Tod/
Und was des Dings noch mehr / so nicht gar zu beschreiben/
Damit sie können wohl sich Zeit und Weil vertreiben/
Und gleichsam spihlend/wie durch wohl-erlaubten Scherz/
Das Edle Bibel-Buch sich pflantzen in das Hertz.
Gott thut doch nichts/ dann es gedey zu gutem Ende /
Wann es gleich noch so grell aussihet / muß behende
Sichs weisen was es nutz: Des Autors Beines-Bruch
Ist die Beförderung zu disem Bildnus-Buch.
Ich wünsch/ daß es gereich zu Gottes Lob vnd Ehre/
Und daß bey Jung und Alt die Bibel-Lust sich mehre;
Mit Glück/ Gesundheit/Gnad/ an Leib/Seel/Leben/Haab/
Ersetze Gott den Fall/ der Anlaß hierzu gab.

Aus Brüderlicher Lieb und Schuldigkeit beygefügt/ von

Marx Mattsperger.

Sonnet.

WJe kan ich anderst / als Hertzkindlich mich ergötzen /
An meines Vatters Thun; der mir Exempels weiß
Vorgeht an Gottes Lieb / und unverdrossnen Fleiß /
Der Ihn im Schmerzen-Betth nicht kondt zu Ruhe setzen/
Da selbst deß Leidens Last mußt seine Sinne wetzen/
Auf ein solchs Werck/ welchs Er gemacht zu Gottes Preiß /
Das man mit gutem Recht benennt der Jugend Speiß/
Worauß sie früh erlehrnt deß Höchsten Wort hochschätzen.
Ich wünsche daß der Geist meins Vatters mich beseel /
Und in mir finden mög ein wohl-bequemte Stell/
Indessen/ frommer Gott/ frist Ihm sein zeitlichs Leben;
Sey du sein Schild und Lohn; sich Ihm in Gnaden bey;
Zeig/daß dein starcke Krafft in Ihme wohnhafft sey!
Damit er noch vil schöns mög an das Tag-Licht geben.

Mit disem geringfügigen hat gegen seinem geliebten Hn. Vattern seine Söhnliche Lieb und Schuldigkeit bezeugen wollen/

J. M. M.

Kurtzer und nothwendiger Vorbericht die Bibliſche Figur-Sprüche betreffend.

BRoßgünſtige / hochgeneigte und ſehr werthe Freunde / und Beſchauere dieſer Bibliſchen Figur-Sprüche/ꝛc.

Gleich wie nicht allein die natürlich eingepflantzte Schuldigkeit/und die Chriſtliche Liebe/ſondern auch der hohe Göttliche Befehl uns reitzen und anhalten / einander zu dienen. Alſo iſt es erlaubet/ja billich und recht/wann einer dem andern/ das jenige was er ſelbſten beliebich und anmuthig befunden und erfunden hat/mittheilet/vergönnet/und dafern der andere ſolches annehmen oder ſich deſſen theilhafftig machen will/ zukommen laſſet.

In Erwegung deſſen/habe ich auch nicht unterlaſſen können/ noch wollen/allen unverdroſſenen Liebhabern der Heil. Schrifft/hiemit ein geringes/und an ſich ſelbſten einfältiges/aber doch wegen deß Grundes/ worauß es gezogen/ſehr nutzliches und heilſames Werckleín vorzulegen/ dergleichen meines Wiſſens im Geiſtlichen noch niemal herauß kommen. Und ob zwar dieſes eigentlich meines Thuns und Amtes nicht iſt / jedoch in Betrachtung/daß Gottes Wort ſtets im Hertzen und vor Augen zu haben/von allen Männern Gottes / auch von unſerm HErrn und Heyland JEſu Chriſto ſelbſten anbefohlen worden; Alſo hab ich mich deſſen jederzeit/wo mir ein übriges Stündlein worden/ſo vil thunlich und möglich angenom̃en/und mir die H. Schrifft wol bekant gemachet/ auch mich in derſelben mit Durchleſung/ Uberſetzung in Reimen/ und auf andere Weiſe/ mit ſonderbahren Luſt und Vergnügung zimlich geübet/wie ſolches meine noch vorhandene Handſchrifften wol darlegen können/deßwegen mir dieſes auch nicht wird können übel außgedeutet werden. Dann in deme ich mir manchesmal einen oder andern Bibliſchen Spruch in meinem Sinn genau vorgeſtellet / gedachte ich öffters / wann dieſes oder jenes Wort mit einer Figur außgedrucket würde/ſolte es ſich noch mehr in das Hertze (gleichſam) legen und prägen/ und brachte alſo nach und nach/mit Zeit und Weile/ deren unterſchiedliche zuſammen/ wäre aber lang ſo weit nicht kommen / wann nicht mein lieber Gott vor dreyen Jahren / mich durch einen unverſehenen Beinbruch auf ein langwüriges Lager hätte gerathen laſſen / da bekame ich Anlaß / dieſem Werck weiter nachzuſetzen / und 250. dieſer Sprüche zuſammen zu tragen / wormit ich alſo viel Schmertzen übermeiſterte / und gleichſam verzuckerte / auch mir nie keine Wochen/Tag oder Stunde lang wurde. Und weilen unterſchiedliche liebwerthe

Freunde mich beſucheten/und dieſe Arbeit bey mir ſahen/wurde ich angefriſchet/ſolches herauß zu geben/und in Kupffer zu befördern. Einige ſagten/ich habe es jetzunder erfunden/entworffen / und zu Papier gebracht / werde ichs ligen laſſen / ſo komme einmal ein anderer darüber / und mache ihm meine Arbeit zunutze/ꝛc. Entſchloſſe mich demnach in Gottes Namen die Unkoſten endlich auch darauf zu wenden/und es mit einer vollkommenen ſaubern Schrifft / und gutem Stich in Kupffer bringen zu laſſen/ welches zwar kein Geringes erforderte/wie die jenige ſo mit dergleichen Verlag umgehen/wol erachten können.

Ich lege nun allen Liebhabern deß **Worts Gottes**/welches iſt das **himmliſche Manna** / **und die Seel-erquickende Speiſe**/ dieſe **Bibliſche Figur-Sprüche**/als ein **verkehrtes Gerichte und geiſtliches Schau-Eſſen** zu ihrem Belieben vor / ſie mögen ſich deſſen bedienen / die Zeit zu verkürtzen / dieſelbige zu zertheilen / für Merckerlein in die Bücher zu legen / oder die Gemählein den Kindern zu verſchencken / oder wie ſie ſonſten wollen. Die Einfältige kennen ihnen darauß manchen Spruch bekannt machen/ den ſie etwann ihr Lebtag ſonſten nie betrachtet hätten / auch habe ich erſt vor kurtzer Zeit/ den jenigen zum beſten die keine Bibel haben / oder vermögen / das beygehende **Regiſter** aller darinnen begriffenen Sprüche / von Wort zu Wort abſonderlich drucken laſſen / darinnen die Figur allezeit mit den groſſen Buchſtaben angezeiget iſt/ deſſen ſich die/ſo das rechte Wort nicht zu ſetzen wiſſen / an ſtatt eines Schlüſſels füglich bedienen können. Der Jugend aber kan dieſes Werck in viel Wege nutzen / ſonderlich ſolle die **ſaubere Schrifft**/ **die gute Zeichnungen** der Figürlen / und das **feine Zugwerck** / ꝛc. ihnen allerley erbauliche Ubungen an die Hand geben. Auch ſolte mir nicht ſchwer fallen/wann die Zeit und Berufſs-Geſchäffte es zulieſſen/ und Gott das Leben friſtet/ noch ein dergleichen Werck mit lauter andern Sprüchen zuſammen zu bringen / welche zwar nicht alſo bekannt ſeyn könten / doch deſto ſeltener und beliebiger kommen wurden/ꝛc. Unterdeſſen aber laſſen ſich Chriſtlich-geſinnete / gottſeelige Hertzen/dieſe einfältige Arbeit/ auß Chriſtlicher Liebe ſo ferne gefallen / daß ſie mit mir allen aufrichtigen Liebhabern deß **Göttlichen Worts** / als deß **wahren Himmelbrodts**/ wünſchen / rechtſchaffene Luſt vnd Begierd / zu ſolcher edlen **Seelen-Speiſe**/ auch durch dieſelbige zeitliche und ewige **Erſättigung**.

Geſchrieben in Augſpurg/
26. May/ 1686.

Melchior Mattſperger.

Erstes Register über die Biblische Figur-Sprüche.

Zu mehrer Erläuterung dieser Bibel-Sprüche/ ist denen wohlgeneigten Liebhabern derselben/ vorderist nöthig zu beric
was deren Ordnung anbetrifft/ daß dieselbige eingerichtet/ nach den Büchern der H. Schrifft/ also/ daß auf jedem Blat der mitlere Spru
ter denen dreyen/ der jenige ist/ so die Reihe der Bibel hält/ die andere zwey darneben/ seyn auß unterschiedlichen Büchern/ und zwar nach d
sich am besten zu dem mitlern schicken/ eingerichtet und zugegeben. Die Zahl zwar der Bücher H. Schrifft/ (außgeschlossen etlich wenige Apocry
wäre sonsten 73./ jedoch weiln denen Psalmen David 5./ denen Sprüchwörtern/ Syrach/ und Matthæo jedem 3. mitlere Stellen/ zugeordnet wo
auch an dem 20sten Blat 4. Sprüche stehen/ so kommt die Summa mit dem Vorblat auf 84. Kupffer/ die sich in diesem Werclein befinden.

Auß folgendem Tabell aber ist zu ersehen/ wie viel Sprüche auß einem jeden Buch der Heiligen Schrifft hierinnen an- und bey-gebracht worden. Auch unter welcher Zahl ein jeglicher anzutreffen.

1. B. Mos.	1	1. Samuel.	25	Psalmen.	17	Psalmen.	59	Psalmen.	115	Psalmen.	211	Sprüchw.	148	Hohelied.	64	Jeremias.
	82	2. Samuel.	28		18		60		120		216		153		67	Klaglieder.
	111	1. König.	31		21		61		121		241		171		83	Ezechiel.
	118	2. König.	34		24		62		126	Sprüchw.	23		177		84	
	168	1. Chronic.	37		27		65		129		26		183		85	Daniel.
	237	2. Chronic.	40		29		68		130		53		207		190	Osea.
2. B. Mosis	4	Esra.	43		30		75		142		69		214	Esaias.	14	Joel.
	5	Nehemia.	46		35		78		150		71		217		86	Amos.
	70	Esther.	49		38		79		151		74		225		102	Obadia.
3. B. Mos.	7	Hiob.	52		39		81		160		77		226		136	Jona.
4. B. Mos.	10		63		41		88		162		93		228		157	Micha.
5. B. Mos.	13		72		42		91		181		96		232		199	
	117		90		44		94		184		123		244		247	Nahum.
Josuæ.	16		97		45		99		186		127	Pred. Sal.	33	Jeremias.	73	Habacuc.
	220		202		47		100		192		133		80		89	Zephania.
Richter.	19		240		48		105		196		138		165		112	Haggai.
	159	Psalmen.	8		50		108		201		141		174		163	Sacharia.
	210		9		55		109		204		145		222		178	Malcachi.
B. Ruth.	22		15		58		114		205		147		243		198	

ich.	137	Syrach.	146	Syrach.	213	Matthæus.	56	Matthæus.	195	Ap. Geschicht.	87	Epheser.	197	Philemon.	221	Hebreer	135
ßheft.	140		149		223		66		249		182	Philipper.	200	1. Petri.	57		239
ia.	143		152		238		76	Marcus.	173	Römer.	185	Colosser.	203		224	Jacobi.	242
rach.	20		154		246		106	Lucas.	176		189	1. Thessal.	206	2. Petri.	227	Judæ.	245
	51		156	Baruch.	155		124		193	1. Corinth.	3	2. Thessal.	209	1. Johannis	230	Offenbahr.	12
	54		166	1. Maccab.	158		164		229		188	1. Timoth.	32	2. Joh.	233		103
	132		175	2. Maccab.	161		167		231	2. Corinth.	191		212	3. Joh.	236		248
	139		187	Matthæus	11		170		234		250	2. Timoth.	215	Hebreer.	2	Vorblat. Gal.	6
	144		208		36		180	Johannes.	179	Galater.	194	Titum.	218		6	Sprüch. Sal.	3

Anderes Register.

ilen zu mehrerer Beziehrung und Anmuthigkeit der vielfältig-fürkommenden Hertzen/ die selbige in unterschiedliche Kräntzlein von Blumen/ Kräu-
ern und dergleichen eingefasset worden: Etliche aber unbekannt fallen möchten/ als ist den jenigen zu Gefallen/ welche solche zu coloriern begehr-
ten/ folgender Nachricht nach der Ordnung deren Ziffern beygesetzet.

3. Lindenlaub.
5. Cypressen.
5. Narcissen.
6. Weisse Lilien.
7. Lorbeerblätter.
7. Sonnenblumen.
1. Roßmarin.
2. Disteln.
0. Grasblümlen.
5. Majoran.
9. Dornen.
59. Wermuth.
60. Nägelein.
61. Rosen.
64. Granaten.
71. Kletten.
77. Mayenblumen.
78. Violen.
87. Kornäher.
92. Rauten.
94. Tulipanen.
96. Nesseln.
110. Königskronen.
111. Feigenblätter.
112. Isoppen.
120. Birnbaumlaub.
121. Kirschenbaumlaub.
122. Citronen.
131. Aepffel.
137. Netze.
142. Epheu.
143. Erdbeer.
145. S. Johannesbeerlein.
147. Pfersichlaub.
154. Hopffen.
157. Tannenzapffen.
170. Allerhand Früchten.
190. Mählring.
211. Pomerantzen.
217. Palmen.
244. Weintrauben.
246. Der obere Schellen.
246. Der untere Corallen.

Uber die Biblische Figur-Sprüche drittes Register.

Begreiffet in sich alle Sprüche / welche in diesem Werck enthalten / nach ihren vollkommenen und unverblümeten Worten.

Welches denen jenigen / so mit der Bibel nicht versehen / oder die rechte eigentliche Wort / auf die Figuren nicht zu setzen zu einem bequemen Schlüssel dienen kan.

Auf dem Vorblatt.

Wie viel nach dieser Regel einher gehen / über die sey **Friede**. Galat. 6. v. 16.
Schreibe meine Gebot in die **Tafel** deines **Hertzen**. Sprüche Sal. 3. v. 3.

Blat I.

Num. 1. **Der** HErr spricht: Fürchte dich nicht Abram / ich bin dein **Schild** und dein sehr grosser Lohn. 1. B. Mos. 15. v. 1.

2. **JEsus Christus** gestern und heute / und derselbe auch in Ewigkeit. Hebreer. 13. v. 8.

3. Wisset ihr nicht daß euer Leib ein **Tempel** des **Heiligen Geistes** ist / der in euch ist / welchen ihr habt von GOtt. 1. Cor. 6. v. 19.

II.

4. Die **Wolcken-Säule** weich nimmer von dem Volck Israel des Tages / noch die **Feuer-Säule** des Nachts. 2. B. M. 13. v. 22.

5. Da Moses vom **Berg** Sinai gieng / hatte er die zwo **Tafeln** des Zeugniß in seiner **Hand**. 2. B. Mos. 34. v. 29.

6. Die **Lade** des Testaments war allenthalben mit Gold überzogen / in welcher war die güldene **Gelte** / die das Himmel-Brodt hatte / die **Ruthe** Aaron / und die **Tafeln** des Testaments. Hebr. 9. v. 4.

III.

7. **Der Priester** soll den **Bock** schlachten / und seines Bluts hinein bringen hinter den **Fürhang** / und damit auch sprengen / forne gegen dem **Stuhl**. 3. Buch Mos. 16. v. 15.

8. Ich bin wie ein verirret und verlohren **Schaf**: Suche HERR **Knecht**. Psalm 119. v. 176.

9. Ich wasche meine **Hände** mit Unschuld / und halte mich HErr zu **Altar**. Psalm 26. v. 6.

IV.

10. Es wird ein **Stern** aus Jacob aufgehen / und ein **Scepter** au aufkommen. 4. B. Mos. 24. v. 17.

11. **Christus** spricht: Wie offt habe ich deine **Kinder** versamlen wolle **Henne** versamlet ihre **Küchlein** unter ihre **Flügel**. Matth. 2

12. Siehe es hat überwunden der **Löwe** / der da ist vom Geschlechte J **Wurtzel** David / aufzuthun das **Buch**: und zu brechen sei **Siegel**: Offenbahr. Joh. 5. v. 5.

V.

13. Du solt den HErren deinen GOtt lieb haben von gantzem **Hertzen** / tzer Seelen und von allem Vermögen. 5. B. Mos. 6. v. 5.

14. **Ein Ochse** kennet seinen Herren / und **ein Esel** die Krip

Herren / aber Jſrael kennets nicht / und mein Volck vernimmets nicht. Eſaiä 1. v. 3.

nen Willen mein GOtt / thue ich gerne / und dein **Geſetz** habe ich in meinem **Hertzen**. Pſalm. 40. v. 9.

VI.

ua redet: **Sonne** ſtehe ſtill zu Gibeon / und **Mond** im Thal Ajalon. Joſuæ 10. v. 12.

HErr biſt meine Zuverſicht / ein ſtarcker **Thurn** für meinen Feinden. Pſal. 61. v. 4.

Gottloſen müſſen werden wie Spreu für dem **Winde** / und der **Engel** des HErrn ſtoſſe ſie weg. Pſ. 35. v. 5.

VII.

nſon fand einen faulen **Eſels-Kinnbacken** / und recket ſeine **Hand** auß / und nahm ihn / und ſchlug damit **Tauſend** Mann / und ſprach / da ligen ſie bey **Hauffen**. Richt. 15. v. 15.

uch die Buhlerin / daß du nicht in ihre **Stricke** falleſt. Syrach. 9. v. 3.

Gottloſen vergehen wie eine **Schnecke** verſchmachtet. Pſalm. 58. v. 9.

VIII.

r HErr mache das **Weibe** das in dein **Hauß** kömmt / wie Rahel und Lea. Büchl. Ruth. 4. v. 11.

em ein Tugendſam Weib beſcheret iſt / die iſt viel edler dann die köſtliche **Perlen**. Ihres Mannes **Hertz** darf ſich auf ſie verlaſſen. Sie iſt wie ein Kauffmanns-**Schiff**. Ihre **Leuchte** verlöſchet des Nachts nicht. Sie ſtrecket ihre **Hand** nach dem **Rocken** / und ihre **Finger** ergreiffen die **Spindel**. Sprüchw. Sal. 31. v. 10. 13. 18.

in **Weib** wird ſeyn wie ein fruchtbarer **Weinſtock** um dein **Haus** herum / deine **Kinder** wie die Oehl-**Zweige** um deinen **Tiſch** her. Pſ. 128. v. 3.

IX.

Menſch ſiehet was für **Augen** iſt / aber der HErr ſiehet das **Hertz** an. 1. Sam. 16. v. 7.

26. Ein verſtändig **Hertz** weiß ſich vernünfftiglich zu halten. Sprüch. Sal. 18. v. 15.

27. HErr erhalte mein **Hertz** bey dem Einigen / daß ich deinen Namen fürchte Pſal. 86. v. 11.

X.

28. Laß uns in die **Hand** des HErren fallen / denn ſeine Barmhertzigkeit iſt groß 2. Buch Sam. 24. v. 14.

29. HErr deine **Pfeile** ſtecken in mir / und deine **Hand** drücket mich. Pſ. 38. v. 3

30. Wir haben einen GOtt der da hilfft / und den HErren HErren der vom **Tode** errettet. Pſal. 68. v. 21.

XI.

31. Das Meer-**Schiff** Salomonis / kam in **dreyen** Jahren **ein** mahl / und brachte **Gold** / **Silber** / **Elffenbein** / **Affen** und **Pfauen**. 1. Buch der Kön. 10. v. 22.

32. Geitz iſt eine **Wurtzel** alles Ubels. 1. Timoth. 6. v. 10.

33. Was hat der Menſch für ſeine Mühe unter der **Sonnen**. Das **Auge** ſiehet ſich nimmer ſatt. Das **Ohre** höret ſich nimmer ſatt. Und iſt alles **Eytel**. Pred. Sal. 1.

XII.

34. Zu König Sanherib läßt der HErr ſprechen: Ich will dir einen **Ring** an die **Naſen** legen / und ein **Gebiß** in dein **Maul**. 2. Buch der Kön. 19. v. 28.

35. Ich lige mit meiner Seele unter den **Löwen** / die Menſchen-Kinder ſind **Flammen** / ihre **Zähne** ſind **Spieſſe** und **Pfeile** / und ihre **Zungen** ſcharffe **Schwerdter**. Pſalm. 68. v. 5. 57.

36. Wer das **Schwerdt** nimmt / der ſoll durchs **Schwerdt** umkommen. Matth. 26. v. 52.

XIII.

37. Ich weiß mein GOtt / daß du das **Hertz** prüfeſt. Und Aufrichtigkeit iſt dir angenehm. 1. Chron. 30. v. 17.

38. Meine **Augen** ſehen ſtets nach dem HErrn / denn Er wird meinen **Fuß** auß dem **Netze** ziehen. Pſal. 25. v. 15.

39. Der

9. Der das **Ohr** gepflantzet hat / solte der nicht hören? Der das **Auge** gemacht hat / solte der nicht sehen? Ps. 94. v. 9.

XIV.

10. HErr wir wissen nicht was wir thun sollen / sondern unsere **Augen** sehen nach dir. 2. Chron. 20. v. 12.

11. Der HErr gebe dir was dein **Hertz** begehret und erfülle alle deine Anschläge. Ps. 20. v. 5.

12. Ich hatte viel Bekümmernüß in meinem **Hertzen** / aber deine Tröstung ergetzten meine Seele. Psal. 94. v. 19.

XV.

13. Da sie den Grund legeten zum **Tempel** des HErren / stunden die **Priester** angezogen mit **Trompeten** zu loben den HErrn. Esræ. 3. v. 10.

14. Lobet den HErren alle seine **Engel** / lobet ihn all sein Heer. Lobet ihn **Sonn** und **Mond** / lobet ihn alle leuchtende **Sterne**. Psal. 148. v. 2. 3.

15. Der HErr ist GOtt / der uns erleuchtet / schmücket das Fest mit **Myrten** / biß an die **Hörner** des **Altars**. Psal. 118. v. 27.

XVI.

16. Mit einer **Hand** baueten sie die **Mauren** zu Jerusalem. Und in der andern hielten sie **Spieß** / **Schild** und **Bogen** / und ein jeder hatte sein **Schwerdt** an seiner Lenden gegürtet. Nehem. 4. v. 16. 17. 18.

17. GOtt machet meine **Füsse** gleich den **Hirschen** / und stellet mich auf meine Höhe. Ps. 18. v. 34.

18. Unsere Seele harret auf den HErren / Er ist unser Hülffe und **Schild**. Ps. 33. v. 20.

XVII.

19. Der **König** sahe die **Königin** Esther / und sie fand Gnade für seinen **Augen** / und er recket den güldenen **Scepter** in seiner **Hand** gegen sie. Esther 5. v. 2.

20. HErr mein **Hertz** ist nicht hoffärtig / und meine **Augen** sind nicht stoltz. Ps. 131. v. 1.

21. **Pfeiffen** und **Harffen Lauten** wohl / aber eine freundliche Rede besser denn die beyde. Syrach. 41. v. 21.

XVIII.

22. Die Hoffnung der Heuchler ist ein **Spinnweb**. Hiob. 8. v. 14.

23. Wenn du den **Narren** im **Mörser** zerstiessest mit dem **Stempf** Grütze / so liesse doch seine Narrheit nicht von Ihm. S Sal. 27. v. 22.

24. Ein Schalck kan den **Kopff** hängen / er schlägt die **Augen** nied horchet mit Schalcks-**Ohren** / und ist doch eitel Betrug. rach 19. v. 23. 24.

XIX.

25. Mein **Schild** ist bey GOtt der den frommen **Hertzen** hilfft. v. 11.

26. Die Gerechten werden leuchten wie die **Sonne** in ihres Vatter Matth. 13. v. 43.

27. Da GOtt einsmahl harret zu den Zeiten Noe da man die **Arche** in welcher wenig / das ist / acht Seelen behalten wurden durch ser. 1. Pet. 3. v. 20.

XX.

28. Die Angst meines **Hertzen** ist groß / führe mich HErr auß meinen Ps. 25. v. 17.

29. Ein geängstes / und zerschlagen **Hertz** wirst du GOtt nicht v Ps. 51. v. 19.

30. Habe deine Lust an dem HErren / der wird dir geben was dein **He** schet. Ps. 37. v. 4.

31. HErr / mein **Hertz** freuet sich / daß du so gerne hilffest. Ps. 13.

XXI.

32. **Hertzlich** lieb hab ich dich HErr meine **Stärcke** / HErr mein **Fel Burg**. Ps. 18. v. 3.

33. Die **Säulen** des Himmels zittern / und entsetzen sich für des Schelten. Hiob 26. v. 11.

34. Setze mich wie ein **Siegel** auf dein **Hertz** / und wie einen **Siege** nen **Arm**. Hohelied Sal. 8. v. 6.

XXII.

achet die **Thore** weit/ und die **Thüre** in der **Welt** hoch/ daß der **König** der Ehren einziehe. Psal. 24. v. 7.

ie kluge **Jungfrauen** stunden auf und schmückten ihre **Lampen.** Matth. 25. v. 7.

ein Freund ist gleich einem **Rehe** oder jungen **Hirsch.** Sihe/ er stehet hinter unserer Wand/ und sihet durchs **Fenster**/ und gucket durchs **Gitter.** Hohelied Sal. 2. v. 9.

XXIII.

er HErr laß Güte und Treue einander begegnen/ **Gerechtigkeit** und **Fride** sich küssen. Psal. 85. v. 11.

ist besser ein Gerücht **Kraut** mit Liebe/ als ein gemästeter **Ochs** mit Haß. Spruchw. Salom. 15. v. 17.

r habt gesehen/ spricht der HErr/ wie Ich Euch getragen hab auf **Adlers-Flügeln**/ und habe euch zu mir bracht. 2. B. Mos. 19. v. 4.

XXIV.

er HErr hasset hohe **Augen**/ falsche **Zungen**/ **Hände** die unschuldig Blut vergiessen/ ein **Hertz** das mit bösen Tücken umgehet/ **Füsse** die behend seyn Schaden zu thun. Sprüchw. Sal. 6. v. 17. 18.

nt der Mensch Lust mit GOTT zu hadern/ so kan er Ihm auf **Tausend** nicht **Eins** antworten. Hiob 9. v. 3.

n **Storck** unter dem **Himmel** weißt seine Zeit/ eine **Turteltaube**/ **Kranich** und **Schwalbe** mercken ihre Zeit/ &c. Aber mein Volck will das Recht des HErrn nicht wissen. Jerem. 8. v. 7.

XXV.

er **Name** des HErrn ist ein festes **Schloß.** Sprüch. Sal. 18. v. 10.

Err durch deinen Wolgefallen hast du meinen **Berg** starck gemacht: Aber da du dein **Antlitz** verbargest/ erschracke ich. Ps. 30. v. 8.

er die Rede Christi höret/ und thut sie/ der ist gleich einem **Mann** der sein **Haus** auf einen **Felsen** baut. Matth. 7. v. 24.

XXVI.

b mir mein Sohn dein **Hertz**/ und laß deinen **Augen** meine Wege wolgefallen. Sprüch. Sal. 23. v. 26.

78. Schaffe in mir GOtt ein reines **Hertz**/ und gib mir einen neuen gewissen Geist. Psal. 51. v. 12.

79. Du machest HErr den **Monden**/ das Jahr darnach zu theilen/ die **Sonne** weiß ihren Nidergang. Psal. 104. v. 19.

XXVII.

80. Gedencke an deinen Schöpffer in deiner Jugend/ ehe dann die **Sonne** und das **Liecht**/ **Mond** und **Sterne** finster werden. Pred. 12. v. 1. 2.

81. Seyt nicht wie **Roß** und **Mäuler**/ die nicht verständig seyn/ welchen man **Zäume** und **Gebiß** muß ins Maul legen. Ps. 32. v. 9.

82. GOtt sprach zu dem gefallenen Adam: Verflucht sey der **Acker** um deinetwillen/ **Dorn** und **Disteln** soll er dir tragen/ und im Schweiß deines **Angesichts** solt du dein **Brod** essen. 1. B. Mos. 3. v. 17. 18. 19.

XXVIII.

83. Mein Freund komme in seinen **Garten**/ und esse seiner Edlen **Früchte.** Hohelied Sal. 5. v. 1.

84. Ich bin eine **Rose** im Thal/ wie eine **Rose** unter den **Dornen.** Hohelied Sal. 2. v. 2.

85. Er erquicket mich mit **Blumen**/ und labet mich mit **Aepffeln**/ denn ich bin krank vor Liebe. Hohelied Sal. 2. v. 5.

XXIX.

86. Im HErrn hab ich **Gerechtigkeit** und **Stärcke.** Esaiæ 45. v. 24.

87. GOtt hat uns vom **Himmel** gegeben **Regen** und fruchtbare Zeitung/ unsere **Hertzen** erfüllet Er mit Speise und Freuden. Apost. Gesch. 14. v. 17.

88. Der Gerechte wird grünen wie ein **Palmbaum**/ er wird wachsen wie ein **Ceder** auf Libanon. Psal. 92. v. 13.

XXX.

89. Der **Tod** ist zu unsern **Fenstern** herein gefallen/ und in unsere **Palläst** kommen. Jerem. 9. v. 21.

90. Der Mensch vom Weib geborn gehet auf wie eine **Blume**/ und fället abe. Hiob 14. v. 2.

91. Ein Mensch ist in seinem Leben wie **Gras**/ er blühet wie eine **Blum** auf dem Felde/ wenn der Wind darüber gehet/ so ist sie nimmer da. Ps. 103. v. 15. 16.

XXXI.

XXXI.

Die **Kron** unsers **Haupts** ist abgefallen: O **Weh** daß wir so gesündiget haben. Unser **Hertz** ist betrübt/ und unsere **Augen** seyn finster worden. Klaglied. Jerem. 5. v. 16. 17.

Der Gerechte ist auch in seinem **Todt** getrost. Sprüch. Sal. 14. v. 32.

Jsrael hat dennoch GOtt zum Trost/ wer nur reines **Hertzens** ist. Ps. 73. v. 1.

XXXII.

Der HErr sprach: Nimm ein **Schwerd**/ scharff wie ein **Scheermesser**/ und fahre damit über dein **Haupt** und **Bart**/ und nimm eine **Wage**/ und theile die Haar damit. Ezech. 5. v. 1.

Der HErr hat Greuel an den verkehrten **Hertzen**. Sprüchw. 11. v. 20.

Den Gottlosen wird ihr **Liecht** genommen werden/ und der Arm der Hoffärtigen wird zerbrochen werden. Hiob 38. v. 15.

XXXIII.

Daniel sprach: Mein GOtt hat seinen **Engel** gesand/ der den **Löwen** den **Rachen** zugehalten hat. Dan. 6. v. 22.

Der HErr züchtiget mich wohl/ aber Er gibt mich dem **Tode** nicht. Psal. 118. v. 18.

Sie haben mir ohn Ursach gestellet ihre **Netze** zu verderben/ und haben ohn Ursach meiner Seelen **Gruben** zugericht. Ps. 35. v. 7.

XXXIV.

Allen Einwohnern wirds übel gehen/ denn es werden auch die **Thier** auf dem Felde/ und die **Vögel** unter dem **Himmel**/ und die **Fische** im **Meer** weggerafft werden. Oseæ 4. v. 3.

Assur ist meines Zorns **Ruthe**/ und ihre **Hand** meines Grimmes **Stecken**/ mag sich auch ein **Axt** rühmen/ wider den so damit hauet/ oder eine **Seege** trotzen/ wider den so sie zeucht. Esaiæ 10. v. 5. 15.

Und es gieng auf ein **Rauch** aus dem **Brunn**/ wie eines grossen Ofens/ und es ward verfinstert die **Sonne**/ und kamen **Heuschrecken** und **Scorpionen** auf die Erden. Offenbahr. Joh. 9. v. 2. 3.

XXXV.

Der **Weinstock** stehet jämmerlich/ der **Feigen-Baum**/ **Granaten-bäume**/ **Palmbäume**/ **Apfelbäume**/ und alle **Bäume** auf der seyn verdorret. Joel 1. v. 12.

Will man sich nicht bekehren/ so hat GOtt sein **Schwerd** gewetzt/ seinen **Bogen** gespannet/ und zielet/ seine **Pfeile** hat Er zugerichtet Verderben. Psal. 7. v. 13. 14.

Kan man auch **Trauben** lesen von den **Dornen**/ oder **Feigen** von **Disteln**. Matth. 7. v. 16.

XXXVI.

Der HErr ists/ der die **Berge** machet/ den **Wind** schaffet/ und zeiget Menschen was er reden soll. Amos 4. v. 13.

Man wird dich fürchten/ so lang die **Sonne** und der **Mond** weht/ Kind zu Kindes-Kindern. Psal. 72. v. 5.

Alles hat GOtt unter des Menschen **Füsse** gethan/ **Schafe** und Ochsen allzumal/ darzu auch die wilde **Thier**/ die **Vögel** unter dem Himmel/ und die **Fische** im Meer. Ps. 8. v. 8. 9.

XXXVII.

Der Hochmuth deines **Hertzen** hat dich betrogen/ weil du in den **Klüfften** wohnest/ in deinen hohen **Schlössern**. Obadiæ v. 3.

Das Dichten und Trachten des Menschlichen **Hertzen** ist böß von auf. 1. B. Mos. 8. v. 21.

Wasche dein **Hertz** von der Boßheit/ auf daß dir geholffen werde rem. 4. v. 14.

XXXVIII.

Jona freuet sich sehr über dem **Kürbis**/ aber der HERR schaffte **Wurm**/ der stach den **Kürbis**/ daß er verdorret durch die Sonne und einen dürren Ost-**Wind**. Jonæ 4. v. 6. 7.

GOTT du bist mein Helffer/ und unter dem **Schatten** deiner rühme ich. Ps. 63. v. 8.

Der HErr hat seinen **Engeln** befohlen über dir/ daß sie dich behüten allen deinen Wegen/ daß sie dich auf den **Händen** tragen/ und nen **Fuß** nicht an einen **Stein** stössest. Ps. 91. v. 11. 12.

XXXIX.

Sie werden ihre **Schwerdter** zu **Pflugscharen**/ und ihre Sp

Sicheln machen. Ein ieder wird unter seinem **Weinstock** und **Feigenbaum** wohnen ohne Scheu. Michæ 4. v. 3. 4.

1 solt dem **Ochsen** der da drischet nicht das **Maul** verbinden. 5. B. Mos. 25. v. 4.

Joseph sprach: Mich däuchte / die **Sonne** und der **Mond** und eilff **Sterne** neigeten sich vor mir. 1. B. Mos. 37. v. 9.

XL.

Siehe auf den **Bergen** kommen **Füsse** eines guten **Botten**/ der da **Fride** prediget. Nahum. 1. v. 15.

dem Gerechten muß das **Liecht** immer wieder aufgehen / und Freude den frommen **Hertzen**. Ps. 97. v. 11.

echt muß doch Recht bleiben / und dem werden alle fromme **Hertzen** zufallen. Ps. 94. v. 15.

XLI.

Siehe/ wer halsstarrig ist wird keine Ruhe in seinem **Hertzen** haben/ dann der Gerechte lebet seines **Glaubens**. Habac. 2. v. 4.

lle Wort GOttes sind durchläutert / und sind ein **Schild** denen die auf Ihn trauen. Sprüch. Sal. 30. v. 5.

Man zündet auch nicht ein **Liecht** an / und stellet es unter ein **Scheffel**/ sondern auf einen **Leuchter** / so leuchtet es allen denen die im **Hause** sind: Also lasset euer **Liecht** leuchten für den Leuten. Matth. 5. v. 15. 16.

XLII.

lle **Welt**/ spricht der HERR/ soll durch meines Eifers **Feuer** verzehret werden. Zephan. 3. v. 8.

ch sprach: O hätte ich **Flügel** wie **Tauben**/ daß ich flöge und etwa bliebe. Ps. 55. v. 7.

n Gottloser/ der über ein arm Volck regieret/ der ist ein brüllender **Löw** und begieriger **Beer**. Sprüch. Sal. 28. v. 15.

XLIII.

ch will **Fride** geben an disem Ort / spricht der HErr Zebaoth. Hag. 2. v. 10.

bet den HErrn mit **Harffen** und Psalmen / mit **Trompeten** und **Posaunen** / jauchtzet für dem HErren dem **Könige**. Ps. 98. v. 5. 6.

130. Vom Aufgang der **Sonnen** biß zu ihrem Nidergang sey gelobet der **Name** des HErrn. Ps. 113. v. 3.

XLIV.

131. Dencke keiner kein Arges in seinem **Hertzen** wider seinen Nechsten. Sachar. 8. v. 17.

132. Des **Narren** Geschenck wird dir nicht viel frommen / dann mit **einen Auge** gibet er /und mit **siben Augen** sihet er / was er darfür kriege Syr. 20. v. 13.

133. Ein **Aug** / das den Vatter verspottet / und veracht der Mutter zu gehorchen/ das müssen die **Raben** am Bach aushacken/ und die junge **Adler** fressen. Sprüch. Sal. 30. v. 17.

XLV.

134. Bald wird kommen zu seinem **Tempel** der HErr den ihr suchet / und der **Engel** des Bunds den ihr begehret. Maleachi 3. v. 1.

135. In der Stiffts-**Hütten** war der **Leuchter** und der **Tisch** und die **Schaubrod**. Hebreer. 9. v. 2.

136. Der HErr Messias sagt: Ich trette die **Kälter** allein / und ist niemand unter den Völckern mit mir. Esaiæ 63. v. 3.

XLVI.

137. Judith flochte ihre **Haare** ein/ Holofernem zu betriegen/ ihre schöne **Schuhe** verblendeten ihn / ihre Schönheit fieng sein **Hertz** / aber sie hieb ihm den **Kopff** ab. Judith. 16. v. 10. 11.

138. Ein schön **Weib** ohne Zucht / ist wie ein **Sau** in einem güldenen Haarband. Sprüch. Sal. 11. v. 22.

139. Ich wolte lieber bey **Löwen** und **Drachen** wohnen / als bey einem bösen **Weibe**. Syrach 25. v. 23.

XLVII.

140. Habt **Gerechtigkeit** lieb/ ihr Regenten auf Erden. B. Weißh. 1. v. 1.

141. Weißheit ist ein **Baum** des Lebens/ allen die sie ergreiffen. Sprüch. Sal. 3. v. 18.

142. HErr wer wird wohnen in deinen **Hütten** / wer wird bleiben auf deinem heiligen **Berge**? Der unschuldige **Hände** hat und reines **Hertzens** ist. Ps. 15. v. 1. und Ps. 24. v. 4.

XLVIII.

143. Dein Lebenlang hab GOtt für Augen und im **Hertzen**/ und hüte dich daß du in keine Sünde willigest. Tobiæ 4. v. 6.

144. Wer sein **Kind** lieb hat der hält es stets unter der **Ruthen** / daß er hernach Freude an ihm erlebe. Syrach 30. v. 1.

145. **Thorheit** steckt dem Knaben im **Hertzen**/ aber die **Ruthe** der Zucht wird sie ferne von ihm treiben. Sprüch. Sal. 22. v. 15.

XLIX.

146. Die Furcht des HErren ist Ehre und Ruhm / Freude und eine schöne **Crone**. Syrach 1. v. 10.

147. Laß dein **Ohr** auf Weißheit acht haben / und neige dein **Hertz** mit Fleiß darzu. Sprüch. Sal. 2. v. 2.

148. **Klugheit** ist ein lebendiger **Brunn**/ dem der sie hat. Spr. Sal. 16. v. 22.

L.

149. Es kommet alles von GOTT. **Glück** und **Unglück** / Leben und **Tod**. Syrach. 11. v. 14.

150. Behüte mich HErr wie ein **Aug-Apffel** im **Auge**/ beschirme mich unter dem Schatten deiner **Flügel**. Ps. 17. v. 8.

151. Aber doch sprach ich / ich muß das leiden / die rechte **Hand** des Höchsten kan alles ändern. Ps. 77. v. 11.

LI.

152. Fleuch für der Sünde wie für einer **Schlange**. Ihre **Zähne** / sind wie **Löwen**-Zähne. Ein jegliche Sünde ist wie ein scharff **Schwerdt**/ und verwundet / das niemand heilen kan. Syrach 21. v. 2. 3. 4.

153. Dem **Roß** eine **Geissel** / dem **Esel** ein **Zaum** / und dem **Narren** eine **Ruthe** auf den Rucken. Sprüchw. Sal. 26. v. 3.

154. Des **Narren Hertz** ist wie ein **Rad** am **Wagen** / und seine Gedancken lauffen um. Syr. 33. v. 5.

LII.

155. Die Nacht-**Eulen** / und andere **Vögel** sitzen auf ihrer Götzen **Köpffe**: deßgleichen auch die **Katzen**. Baruch 6. v. 21.

156. Wenn ein Wort im **Narren** stecket / so ists eben als wenn ein **Pfeil** in der **Hüfft** stecket. Syr. 19. v. 12.

157. Diese **Leute** sehen nicht mit ihren **Augen** / noch hören mit ihr[en] noch verstehen mit ihrem **Hertzen** / bekehren sich nicht / u[nd] nicht. Esaiæ 6. v. 10.

LIII.

158. Ein jeder **Elephant** trug einen höltzernen **Thurn** / darinnen **zwey und dreyßig Krieger** / und der **Mohr** so die Bestie[n] 1. Maccab. 6. v. 37.

159. Die **Schwerdt** des HErren/ und Gideon. Buch der Richter

160. Der HErr lehret meine **Hand** streiten / und lehret meinen **A**[rm] ehernen **Bogen** spannen. Psal. 18. v. 35.

LIV.

161. Die Maccabeer reinigten den **Tempel**/und machten einen ande[n] zündeten **Lampen** an/ und legten die **Schaubrodt** auf. 2 beer 10. v. 3.

162. Wie der **Hirsch** schreyet nach frischem **Wasser** / so schreyet mei[n] GOtt zu dir. Psal. 42. v. 2.

163. Ist mein Wort nicht ein **Feur** / spricht der HErr/ und wie ein **H**[ammer] der **Felsen** zerschmeist. Jerem. 23. v. 29.

LV.

164. Es ist die **Axt** den **Bäumen** schon an die **Wurtzel** gelegt. Dar[um] cher **Baum** nicht gute **Früchte** bringet / wird abgehauen / **Feuer** geworffen werden. Matth. 3. v. 10.

165. Der Mensch weiß seine Zeit nicht/ sondern wie die **Fische** gefan[gen] den mit einem schädlichen **Hamen**/ und die **Vögel** mit einem so werden auch die Menschen berückt. Pred. Sal. 9. v. 12.

166. Wenn du an deinem Feinde polierest wie an einem **Spiegel** / so doch rostig. Syrach. 12. v. 11.

LVI.

167. Ihr solt das Heiligthum nicht den **Hunden** geben / und eure **Pe**[rlen] ihr nicht für die **Säu** werffen. Matth. 7. v. 6.

168. Wann du nicht from̃ bist/ so ruhet die Sünde für der **Thür**. 1. B. M

169. Wehe euch die ihr **Küssen** machet/ den Leuten unter die **Arme** un[d] zu den **Häupten**. Hesekiel. 13. v. 18.

LVII.

s das **Hertze** voll ist/ des gehet der **Mund** über. Matth. 12. v. 34.
unvorsichtig heraus fähret/sticht wie ein **Schwerdt**. Sp.Sal.12/18.
ahre d.e **Thür** deines **Mundes**: für der die in deinen **Armen** schläfft.
Mich. 7. v. 5.

LVIII.

ist leichter daß ein **Kamel** durch ein **Nadel-Oehr** gehe/ denn daß ein
Reicher ins Reich GOttes komme. Marc. 10. v. 25.
lebendiger **Hund** ist besser/ weder ein todter **Löwe**. Pred. Sal. 9. v. 4.
he seyn nur **Tisch-Freunde**/und halten nicht in der Noth. Syr. 6. v. 10.

LIX.

r seine **Hand** an den **Pflug** leget/und sihet zuruck/der ist nicht geschickt
um Reich GOttes. Lucæ 9. v. 62. (10. v. 4.
ge **Hand** macht arm/aber der Fleissigen **Hand** machet reich. Spr. Sal.
auch ein **Mohr** seine **Haut** wandlen/und ein **Parder** seine Flecken/so
nnet ihr auch Guts thun/weil ihr des Bösen gewohnet seyt. Jer. 13. v. 23

LX.

ehe das ist GOttes **Lam** welches der **Welt** Sünde trägt. Joh. 1. v. 29.
ristus saget: Wer nicht sein **Creutz** trägt und mir nachfolget/der kan
nicht mein Jünger seyn. Lucæ 14. v. 27.
r HErr Messias spricht: **Hunde** haben mich umgeben/ und der Bösen
Rott hat sich um mich gemacht. Sie haben meine **Hände** und **Füsse**
durchgraben/ ich möchte alle meine **Gebeine** zehlen. Ps. 22. v. 17.

LXI.

he der **Engel** des HErren kam daher/ und ein **Licht** schien in dem Ge-
mach/ und schlug **Petrum** an die Seiten/ und die **Ketten** fielen Ihm
von seinen **Händen**. Ap. Geschicht 12. v. 7.
es **Königes** Grimm ist ein **Bott** des **Todes**. Sprüch. Sal. 16. v. 14.
r **Tod** seiner Heiligen ist werth gehalten für dem HErrn. Ps. 116. v. 15.

LXII.

r **Tod** ist der Sünden Sold. Rom. 6. v. 23.
Err mein GOtt/ erleuchte meine **Augen**/ daß ich nicht im **Tode** ent-
schlaffe. Psal. 13. v. 4.
r **Tod** ist besser denn ein siech Leben/oder stete Kranckheit. Syr. 13. v. 17.

LXIII.

188. Wie wir getragen haben das **Bilde** des Irrdischen/ also werden wir auch tragen das **Bilde** des Himmlischen. 1. Cor. 15. v. 49.
189. Das Reich GOttes ist **Gerechtigkeit** und **Friede** und Freude in dem **Heiligen Geist**. Rom. 14. v. 17.
190. Du hast mir das **Hertz** genommen meine Schwester liebe Braut/ mit deiner **Augen** einem/und mit deiner Hals-**Ketten** eine. Hoh. Sal. 4. v. 9.

LXIV.

191. Ziehet nicht am fremden **Joch** mit den Unglaubigen. 2. Cor. 6. v. 14.
192. Der Gottlose lauret im Verborgen/wie ein **Löwe** in der **Höle**. Ps. 10. v. 9.
193. Fasset eure Seele mit **Gedult**. Luc. 21. v. 19.

LXV.

194. Es sey aber ferne von mir rühmen denn allein von dem **Creutz** unsers HErrn JEsu Christi/ durch welchen mir die **Welt** gecreutziget ist/ und ich der **Welt**. Gal. 6. v. 14.
195. Seyt klug wie die **Schlangen**/und ohne falsch wie die **Tauben**. Mat. 10/16.
196. HErr/ bey dir ist die lebendige **Quelle**/ und in deinem **Licht** sehen wir das **Licht**. Psal. 36. v. 10.

LXVI.

197. Ziehet an den **Harnisch** GOttes. Ergreiffet den **Schild** des Glaubens/ mit welchem ihr auslöschen könnet alle feurige **Pfeile** des Böswichts. Nehmet den **Helm** des Heils/ und das **Schwerdt** des Geists. Eph. 6.
198. Ein starcker rühme sich nicht seiner **Stärcke**. Jerem. 9. v. 23.
199. Mit **Unglück** gehen sie schwanger/ und gebähren Mühe/ sie brüten **Basilisken-Eyer**/ und wircken **Spinnweb**. Zutritt manß aber/so fähret ein **Otter** heraus. Es. 59. v. 4. 5.

LXVII.

200. **JEsus Christus** erniedriget sich selbst/ und war gehorsam biß zum **Tod** am **Creutz**. Philipp. 2. v. 8.
201. Ehe dann die **Berge** worden/ und die Erde und die **Welt** geschaffen worden/ bist du GOtt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Ps. 90. v. 2.
202. Der Gerechte und Fromme/ ist ein veracht **Lichtlein** für den Gedancken der Stoltzen. Hiob. 12. v. 5.

LXVIII.

LXVIII.

203. Haltet an am **Gebet** : und wachet in demselbigen mit **Danckſagung**. Col. 4. v. 1.

204. Mein Gebet HErr müsse für dir tügen wie ein **Rauch-Opffer** / und mein **Händ** auf heben wie ein Abend-**Opffer**. Pſ. 141. v. 2.

205. Ich heb meine **Augen** auf zu den **Bergen** / von welchen mir Hülffe kommet. Pſal. 121. v. 1.

LXIX.

206. Wir gedencken an eure Werck im **Glauben** / und an eure Arbeit in der **Liebe**/ und an eure **Gedult** in der **Hoffnung**. 1. Theſſal. 1. v. 3.

207. Ein Wort geredet zu seiner Zeit / ist wie güldene **Aepffel** auf silbernen **Schalen**. Sprüchw. Sal. 25. v. 11.

208. O daß ich könte ein **Schloß** an meinen **Mund** legen/ und ein fest **Sigill** auf mein **Maul** drücken/ daß ich dardurch nicht zu Fall käme/und meine **Zunge** mich nicht verderbete. Syrach. 23. v. 1.

LXX.

209. Der HErr JESUS wird offenbar werden vom **Himmel** sambt den **Engeln** seiner Krafft/und mit **Feuer-Flammen**/Rache zu geben/über die so GOtt nicht erkennen. 2. Theſſal. 1. v. 7. 8.

210. Die den HErrn lieb haben/ müssen seyn wie die **Sonne** aufgehet in ihrer Macht. Buch der Richter 5. v. 31.

211. GOtt dein **Stuhl** bleibet immer und ewig/ das **Scepter** deines Reichs ist ein gerades **Scepter**. Pſal. 45. v. 7.

LXXI.

212. Die Haupt-Summa des Gebots ist/ **Liebe** von reinem **Hertzen**. 1. Timoth. 1. v. 5.

213. Gleich als wenn du einen **Vogel** aus der **Hand** lässest/ also ists/ wann du deinen Freund verlässest. Syr. 27. v. 21.

214. Falsche **Waage** ist dem HErren ein Greuel / aber ein völlig **Gewicht** ist sein Wolgefallen. Sprüchw. Sal. 11. v. 1.

LXXII.

215. Ich habe Glauben gehalten/ hinfort ist mir beygelegt die **Cron** der Gerechtigkeit/ welche mir der HErr geben wird. 2. Tim. 4. v. 7. 8.

216. Ich will lieber der **Thür** hüten in meines GOttes **Hause** denn nen in der Gottlosen **Hütten** : Denn GOtt der HErr ist **Schild**: Der HErr gibt Gnade und Ehre. Pſ. 84. v. 1

217. Behüte dem **Hertz** mit allem Fleiß / denn daraus gehet Sprüchw. Sal. 4. v. 23.

LXXIII.

218. Ein **Bischoff** soll untadelich seyn. Tit. 1. v. 7.

219. Des **Priesters** Lippen sollen die Lehre bewahren / daß man Munde das **Gesetz** suche/ denn er ist ein **Engel** des HErr Maleach. 2. v. 7.

220. Laß das **Buch** dieses Gesetzes nicht von deinem **Munde** komm v. 8.

LXXIV.

221. Ich dancke meinem GOTT / nachdem ich höre von der dem **Glauben** / welchen du hast an den HErrn JESU mon. v. 4. 5.

222. Wer den **Zaun** zerreisset / den wird eine **Schlange** stechen. c. 10. v. 8.

223. Blase dem Gottlosen nicht sein **Feuer** auf/daß du nicht auch nest. Syr. 8. v. 13.

LXXV.

224. Seyt nüchtern und wachet / denn euer Widersacher der T umher wie ein brüllender **Löwe** / und suchet welchen er 1. Pet. 5. v. 8.

225. Es ist vergeblich das **Netz** auswerffen für den Augen der Vö Sal. 1. v. 17.

226. Ein bitter Mensch trachtet Schaden zu thun/ aber es wird ein **Engel** über ihn kommen. Sprüchw. Sal. 17. v. 11.

LXXVI.

227. So wendet nun allen Fleiß daran / und reichet dar in euren **Mässigkeit**. 2. Pet. 1. v. 6.

228. Wie der **Rauch** denen **Augen** thut : So thut der Faule den senden. Sprüchw. Sal. 10. v. 26.

elcher ist dem sein **Ochs** oder **Esel** in den **Brunnen** fället/ und er nicht
alsobald ihn heraus zeucht? Luc. 14. v. 5.

LXXVII.

fer **Glaube** ist der Sieg der die **Welt** überwunden hat. 1. Joh. 5. v. 4.
e Hirten kamen eilend/ und funden beyde **Mariam** und **Joseph** dar-
zu das **Kind JEsum** in der Krippen ligen. Lucæ 2. v. 16.
e Weißheit ist edler dann **Perlen**/ und alles was du wünschen magst/
ist ihr nicht zu gleichen. Sprüche Sal. 3. v. 15.

LXXVIII.

el Verführer sind in die **Welt** kommen/ die nicht bekennen **JEsum**
Christum/ daß Er in das Fleisch kommen ist. 2. Joh. v. 7.
o bittet ein Sohn den Vatter ums **Brodt**/ daß er ihm einen **Stein**/
oder um einen **Fisch**/ daß er ihm eine **Schlange**/ oder um ein **Ey**/
daß er ihm ein **Scorpion** darfür biete. Luc. 11. v. 11. 12.
erlasset euch nicht auf die Lügen/ dann sie sagen: Hie ist der **Tempel**
des HErrn/ ꝛc. Sondern bessert euer Leben und Wesen. Jerem. 7.
v. 4. 5.

LXXIX.

h habe keine grössere Freude denn die/ daß ich höre meine **Kinder** in
der Warheit wandlen. 3. Joh. v. 4.
cob sahe eine **Leiter**/ die stund auf der Erden/ und rühret mit der **Spi-**
tzen an den **Himmel**/ und siehe die **Engel** GOttes stiegen dran auf
und nieder. 1. Buch Mos. 28. v. 12.
ehe an den **Regen-Bogen**/ und lobe den/ der ihn gemachet hat. Syr. 43.
v. 12.

LXXX.

ir halten an der angebotenen **Hoffnung**/ welche wir haben/ als einen
ichern und festen **Ancker** unserer Seelen. Heb. 5. v. 18. 19.
rechtigkeit war mein Kleid/ das ich anzog wie einen **Rock**/ und mein
Recht war mein Fürstlicher **Hut**: Ich war des Blinden **Aug**/ und
des Lahmen **Fuß**. Hiob. 29. v. 14.
) verlasse mich nicht auf meinen **Bogen**/ und mein **Schwerdt** kan
mir nicht helffen. Psal. 44. v. 7.

LXXXI.

242. So jemand ist ein Hörer des Worts/ und nicht ein Thäter/ der ist gleich einem **Mann** der sein leiblich **Angesicht** im **Spiegel** beschauet/ und vergisset wie er gestalt war. Jac. 1. v. 23. 24.
243. Es ist das **Liecht** süsse/ und den **Augen** lieblich/ die **Sonne** zu sehen. Pred. Sal. 11. v. 7.
244. Ein frölich **Hertz** macht ein frölich **Angesicht**. Sprüch. Sal. 15. v. 13.

LXXXII.

245. Die Unfläter seyn **Wolcken** ohne Wasser/ von dem **Wind** umgetrieben/ kahle unfruchtbare **Bäume**/ zweymahl erstorben und ausgewurtzelt/ wilde **Wellen** des Meers/ irrige **Sterne**. Epist. Judæ v. 12. 13.
246. Die **Narren** haben ihr **Hertz** im **Maul**/ aber die Weisen haben ihren **Mund** im **Hertzen**. Syr. 21. v. 28.
247. Zu der Zeit wird der HErr den Schmuck der Tochter Zion wegnehmen/ die köstliche **Schuhe**/ die **Ketten**/ die **Arm-Spangen**/ die **Hauben**/ die **Ringe**/ die **Haar-Band**/ die **Mäntel**/ die **Schleyer**/ die **Spiegel**/ die **Ohren-Spangen**/ die **Seckel**/ die **Borten**/ und wird darfür geben einen engen **Sack**. Jes. 3. v. 18. biß 24.

LXXXIII.

248. Sey getreu biß in den **Tod**/ so will ich dir die **Cron** des Lebens geben. Offenb. Joh. Cap. 2. v. 10.
249. Der HErr **JEsus** wird kommen in seiner Herrlichkeit/ und alle H. **Engel** mit Ihm/ und er wird die **Schaafe** zu seiner Rechten stellen/ und die **Böcke** zur Lincken. Matth. 25. v. 31. 33.
250. Die Gnade unsers HErrn **JEsu Christi**. Die Liebe GOttes des **Vatters**/ und die Gemeinschafft des **Heiligen Geistes**/ sey mit euch allen. 2. Cor. 13. v. 13.

A M E N.

Such mein Freund nur GOTTES Ehr/
Und diß Werck zum Besten kehr.

Hebr. XIII. v. 8.

gestern und Heut
und
Derselbige auch im
Ewigkeit.

Jesus Christus, gestern, Heut,
Gott und Mensch im Ewigkeit.

2.

Der HERR spricht
I. B. Mos. XV. v. 1.
Fürchte dich nicht Abram
Ich bin dein

und Dein
sehr großer Lohn.

Gott mein Vatter und mein Schild.
Hilff, bedeck, begnad, mich mild.

1. I.

1 Cor. 6. v. 19.
Wisset ihr nicht das
eüer Leib ein

deß

ist: der im Euch ist.
welchen Ihr habt von Gott.

Wenn dein Leib ein Tempel ist
Deß Geists Gottes: wohl dir Christ!

3.

II Buch Mos: XXXIIII. v. 29.

Da Moses vom

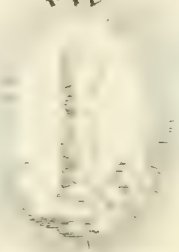
Sinai herab gieng
Hatte Er die Zwo

Des Zeugnusses
im Seiner

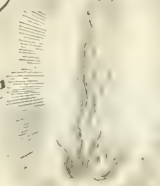
Moses ab dem Berge gieng,
Von Gott selbst das Gesetz empfieng.

II Buch Mos: XIII. v. 22.

Die



Weich nimmer von dem
Volck Israel des tages.



noch die des nachts

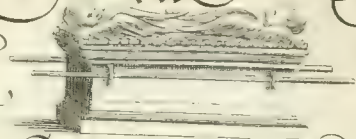
JESU Feur und Wolcken Saul
Fuhr uns zu der Seelen Heyl.

4.

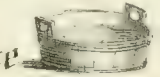
II.

Heb. IX. v. 4.

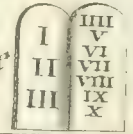
Die



Des Testaments war allent-
halben mit Gold uberzogen
inn welcher war die

Guldine  die Tafl
Himmelbrot hatte. Die

Aaron, und

Die 

des Testaments

Gott mein Herz wirst du begnaden
Gleich wie dort die Bundes Laden.

O.

Psal: CXIX: v. 176.

Ich bin
wie ein verIreet ũnd ver-
lohren

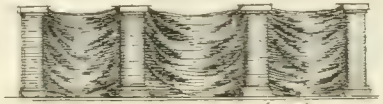
Süche
HERR
Deinen Knecht.

Deine Schafe irren sehr,
Süche sie, o Hirt und Herr!

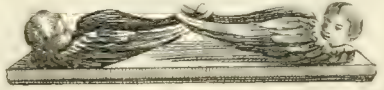
8.

III. Büch Mos: XVI. v. 15.

Der soll dem
schlachten, ũnd seines
Bluts hinein bringen
hinter den



ũnd damit auch spren-
gen vornen gegen dem



Der Versün Bock alten Bündes
Ist ein Vorbild Neuen Gründes.

7. III.

Psalm XXVI. v. 6.

Ich wasche meine

mit Unschuld, ũnd halte
mich
HERR
Zũe deinem

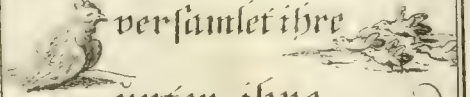
Mich waschʒ Jesus unschuld klar
Wann Ich trett für sein Altar.

9.

Matth. XXIII. v. 37.

spricht: Wie offt hab Ich deine

versamlen wollen, wie eine



versamlet ihre

unter ihre

Jesu Hilff, das ich dein Kinde
Jehuß an deinen Flügeln finde.

11.

IV. Buch Mos. XXIV.
v. 17.

Es wird ein

aus Jacob aufgehen, und
ein

aus Israel aufkommen.

Jesus auf den Jacob sahe,
Der Regiert nun und ist nahe.

10. IV.

Offenbar. Joh. V. v. 5.
Siehe es hat überwunden
Der

Der da ist vom Geschlechte
Juda, die

David, auf zu thun das
und zubrechen seine Siben

Das Hoch Werthe Gottes Lamm
Ist der Löw von Juda Stamm.

12.

Esaiæ I. x. 3.

kennet seinen Herren: und

Die Kripp seines Herren.
Aber Israel kennets
nicht,
und mein Volck ver-
nimmts nicht.

Thümes Vieh kennt seinen Herren,
Soll der Mensch den Gott nicht Ehre.

14.

V. B. Mos VI. x. 5.

Du Solst
den Herren deinen Gott
lieb haben
von gantzem

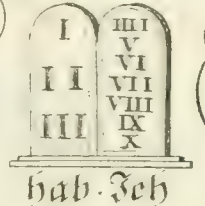
von gantzer Seelen
und
von allem Vermogen.

Dich, HERR, mein Gott, recht zu lieben
Soll mein Herz und Seel sich üben.

13. V.

Psal. 40. x. 9.

Deinen willen mein Gott
thu Ich gerne, und Dein



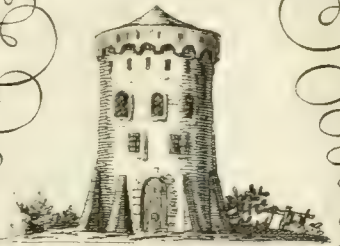
hab Ich
im meinem

Mein Gott lass mich deinen willen,
Und mein Herz dein Gesetz erfüllen.

15.

Psal. LXI. v 4.

Du HERR
Bist meine Zuversicht
Ein starcker



für meinen
Feinden.

Für den Feinden ist der HERR
Mir ein Thurn und starcke Wehr.

17.

Josuæ X. v 12.

Josua Redet:

Stehe still zu
Gibeon!
und

im Thal Ajalon!

Sonn und Mond muß stehen still,
Josua und Gott es will.

16. VI.

Psal. XXXV. v 5.

Die Gottlosen müsse werden
wie Spreue für dem

und der

Des HERRN stosse sie weg.

Gott dein Engel wird zerstreuen
die Gottlose wie die Spreuen.

18.

Syr. IX. v. 3.

Fleuch die Bühlerin

daß dir nicht

Jmm Ihre

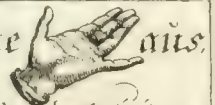
fallest.

Fleuch die Bühlerin vor allen.
Sonst wirst in ihr Strickhe fallen.

20.

Richter XV. v. 15.

Simson fand einen faulen

und reckt seine  aus.

und nam ihn und schlug

damit

M

Mann und sprach: Da

Ligen sie bei

Simson mit geringem Gwehr
Schlug ein ganz Philister Heer.

19. VII.

Psal. LVIII. v. 9.

Die Gottlosen vergehen

wie ein

verschmachtet.

Böses thun, wenn man's betrachtet.
Schwindet wie ein Schnekk verschmachtet.

21.

Sprüch Sal: XXXI. v. 10. 13. 18.

Wem ein Tugentsam Weib
beschereret ist die ist Edler dañ
die Köstliche
ihres Mañes darf sich auf
Sie verlassen, Sie ist wie ein
Kauffmanns

Ihre verlöschet des Nachts
nicht. Sie strecket Ihre

nach dem

Ihre ergreiffen die

Einer Frommen Frauen Preiß
blickt hervor auf manche weiß.

23.

Büchl. Ruth. IIII. v. 11.

Der HERR mache daß

Das inn dein

kommet
Wie Rahel und Lea.

Gott gebs Frommen Leuten gut,
wie dem Boas und der Ruth.

22. VIII.

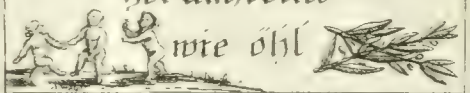
Psal: CXXVIII. v 3.

Dein

wird sein wie ein fruchtbar

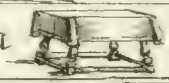
um dein

herum, deine



wie öhl

um deinen



her.

Ehstands Frucht der Psalm will zeigen
mit dem Weinstock und Öhlzweigen.

24.

Sprüch: Sal. XVIII. v. 15.

Ein verständig

weist sich

vernünfftiglich

Zuhalten

Ein verständig Herz kan sich
halten Wohl vernünfftiglich.

26.

I Sam. XVI: v. 7.

Ein Mensch siehet
was für

ist
Aber der HERR
Siehet das

an.

Menschenfleiß bleib unbemühet.
weil der Herr nur's Herze Siehet.

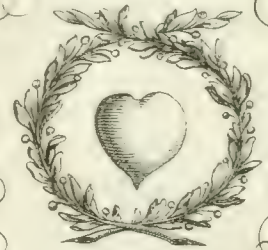
25.

IX

Ps: LXXXVI: v. 11.

HERR

erhalte mein



Herz bey dem Einigen.
daß Ich deinen Namen
fürchte.

HERR erhalt mich bei dem Einig.
das dich Fürchtet Herz das meinig.

27.

Psalm XXXVIII. v. 3.

HERR
deine
stecken inn mir
und deine

Drücket mich.

Herr wend ab die Unglücks Pfeile!
Dein Hand drückt nicht, sondern heilt.

29.

II Sam. XXIV.
v. 14.

Laß uns inn die

Deß Herren
fallen
Denn Seine Barmhertzigkeit
Ist groß.

Gott dein Hand Pflegt zwar zu straffen,
Aber auch vil Hülff zu schaffen.

28. X.

Psal: LXVIII.
v. 21.

Wir haben einen Gott
der da hilfft.
und den HERRN HERRN
der vom

errettet.

Christen haben einen Gott
Der ereettet von dem Tod.

30.

I. Timoth. VI. v 10.

Der Geitz
ist eine

Alles übels.

Eine Würzel ist der Geitz
Alles übels Wüsts und Leids.

1 Buch der Könige X. v 22.

Das Salomonis
Kam in 3 Jahren 1 mahl
und bracht

und

Kaufmanschafft von Land zu Land
Ist nechst Gott ein Alter Stand.

Pred: Salom: I.C.
Was hat der Mensch für
seine müh, unter der

Das sihet
sich nimer satt.
Das höret
sich nimmer satt
und ist
alles tel.

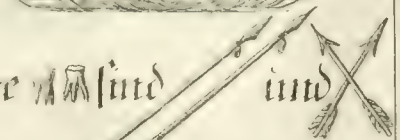
Grosse Müh ein Mensch hier hat.
Wird doch nicht deß Ertlen Satt.

Psal: LVII: v. 5.

Ich lige mit meiner Seele
unter den

Die Menſchenkinder ſind

Ihre Zähne ſind und



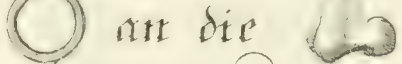
und Ihre ſcharfe

Die Unſichtbare Menſchen waffen machen Frommen vil Zuſchaffen.

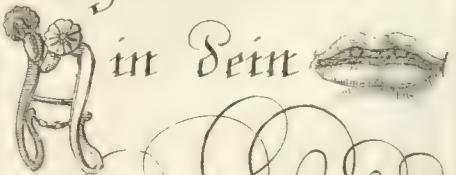
35.

2 Buch der Könige XIX.
Es. XXXVII. v. 29. v. 28.

Zu König Sanherib
laßt der HERR ſprechen
Ich will dir einen



an die



Lefzen und ein
in Dein

Der Tyrannen Wüth und Rasen
Legt Gott bißweilen in d' Naſen.

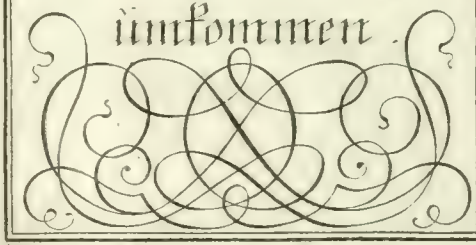
34. XII.

Matth: XXVI. v. 52.

Wer daß

nimmt
Soll durchs

umkommen.



Wer daß Schwerd zur Rach genomē
Solle durch das Schwerd umkomen.

36

Ps. XXV. v. 15.

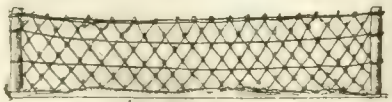
Meine

Sehen stets nach dem

HERRN

Denn Er wird meinen

aus dem



Zihen.

HERR wenn ich nicht kan entfliehen,
wolst du aus dem Netz mich zihen.

I. Chron. XXX. v. 17.

Ich weiß mein Gott

Das du das

prüfest

und Aufrichtigkeit

ist dir angenehm.

Prüf mein Herz Gott bis ans End.
Es aufrichtig zu dir wend.

Psal. XCIII. v. 9.

Der das

gepflanzet hat, solte

der nicht hören?

Der das

gemacht hat,

solte der nicht

sehen?

Der gepflantzt hat Ohr und Ohr
Sieht und hört dich: o du Thor!

Psal: XX. v. 5.

Der HERR
gebe Dir was dein

begehret
und erfülle alle
deine Anschläge.

Wird dein Hertz was gut begehren,
will der Herr die Bitt gewehren.

41.

II. Chron. XX.
v. 12.

HERR
wir wissen nicht was wir
thun sollen
Sondern unsere

Sehen
nach dir.

HERR Gott unser Krügen sehen
Nach dir wenn wir Hülffloß stehen.

40. XIV.

Psal: XCIIII. v. 19.

Ich hatte vil bekümmer-
nüß in meinem

Aber deine Tröstungen
ergötzten
meine Seele.

HERR wend Seelen Kümernüsse!
Tröst deß Herzens Schmerz verdrüsse!

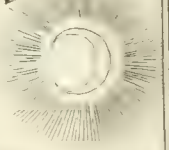
42.

Psal: CXLVIII. v 2. 3.

Lobet den HERRN Ihr
alle seine

Lobet Ihn all sein Heer
Lobet Ihn

und



Lobet Ihn
Alle Leuchtende

All Ihr Engel Lobt den Heren!
All sein Heer Son Mond und Stern!

44.

Esræ. III. v 10.

Da Sie den grund legeten
Zum

deß Herren stunden die

angezogen mit

Zuloben den Herren.

Wan man kan Zum Tempel wallen
Solle Gottes Lob Erschallen.

43. XV.

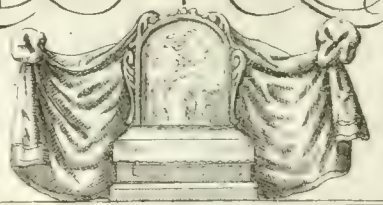
Psal: CXVIII. v. 27.

Der Herr ist Gott der uns Er-
leuchtet. Schmücket das Fest

mit

bis an die

Deß



Gott ists der uns kan erfreuen
Schmücket die Altär mit Meyen!

45.

Psalm XVIII: v. 34:

Gott machet meine

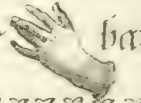
gleich den

und stellet mich auf meine Höhe.

Gott in Meinn berufs geschäfften
Gib mir hürtigkeit und Kräfften.

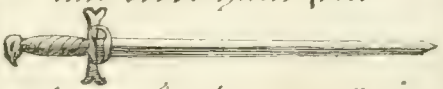
47.

Nehem. IIII. v. 16. 17.

mit einer  bauten sie die

Zu Jerusalem
und in der ander hielten sie

und Jeder hatte sein



an seiner Lenden gegürtet.

Christen müssen stets arbeiten,
Und all hinderniß bestreitten.

46. XVI.

Psalm XXXIII.
v. 20.

Unsere Seele
harret auf den HERRen
Er ist unser Hülffe
und

Wo die Seel findt Hülff und Schilde.
Ist das hareen Süß und Milde.

48.

Psal: CXXXI.
v. 1.

HERR mein.

ist nicht Hochfärtig
ŭnd meine

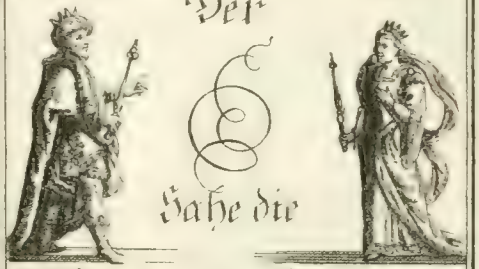
sind nicht stolz.

HERR mein Herz ist nicht Hochfärtig
mein Aŭg nidrig Hŭlffgewärng.

50

Esther: V. v. 2.

Der



Sahe die

Esther ŭnd sie fand Gnade für seinen

ŭnd Er reket den güldenen

in seiner

gegen Sie.

Wohl der Seel die ŭnterthänig
Gnade findt beim Himels Kŏnig!

49. XVII.

Syr. XLI. v. 21.

ŭnd

Wohl.
Aber eine freŭndliche
Rede besser
denn die Beide.

Pfeiff ŭnd Harffen Laŭten gŭt,
Freŭndlichs Wort noch besser thŭt.

51

Wann den Narren man Zerstiesse,
Narrheit doch nicht von Ihm liesse.

53.

Heüchlers Hoffnüng ünd Begiñen,
Ist wie ein geweb der Spinnen.

52. XVIII.

Eines Schalckes thün ünd Füg,
ünd Gebärden, sein Betrüg.

54.

Matth: XIII.
v. 43.

Die Gerechten
werden leüchten
wie die

in ihres Vatters Reich.

Die Gerechten Leüchten gleich
Wie die Sonn ins Vatters Reich.

56.

Psalm. VII, v. 11.

Mein

Ist beÿ Gott, der den
frommen

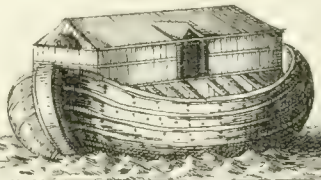
Hilfft.

Jesus ist mein Schild in schmertzē,
Er hilfft gern den Fromen Herzen.

55. XIX.

1. Pet. III, v. 20.

Gott harrete zů den
zeiten Noe, da man die



zůrüstete, in welcher we-
nig, das ist, Acht Seelen
würden erhalten
durchs

Schiebe nicht die Büsse auf,
Dan sonst folgt die Sünd Flut drauff

57.

Psalm: XXV. v. 17.

Die Angst
meines

ist Groß
Führe mich HERR
aüss meinen
Nöthen

Groß ist meine Angst ünd Noth
Führe mich daraüss O Gott.

58.

Pſal. LI. v. 19.

Ein geängſtes ünd
Zerſchlagenes

Wirſt dü Gott nicht
verachten.

Gott verachtet nicht den Schmertzē
Der geängſt Zerſchlagnen Hertzē.

59.

Pſal: XXXVII. v. 4.

Habe deine Lüſt an dem
HERREN
der wird dir geben
was dein

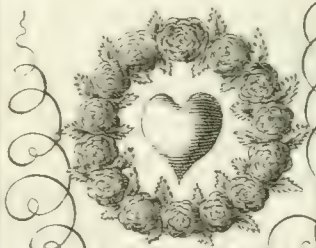
Wünſchet.

Hab an HERREN deine Lüſt
Dem dein Hertzens wünſch bewüſt.

60.

Pſal: XIII. v. 6.

HERR
mein



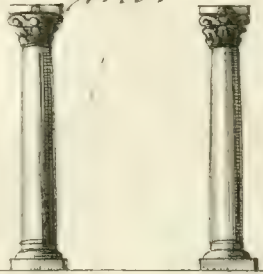
Freüet ſich
Daß dü ſo gerne hilffeſt

Mein hertz freüt ſich in dem Herren
Daß Er tröſtt ünd hilfft ſo gern.

61

Hiob: XXVI.
v. 11.

Die



deß Himels
Zittern.
und entsezen sich für
deß HERRN
Schelten.

Himel Zittern. Splittern. spälten
Für deß Herren Zorn und schelten.
63.

Psal: XVIII. v. 3.

Ich Lieb hab Ich dich
HERR meine

Mein

Meine

Herzlich Lieb hab ich dich HERR
Here mein Stärck Felß Burg u Wehr.
62. XXI.

Hohel: Sal. VIII. v. 6.

Seze mich wie ein

auf dein

und wie einen

auf deinen

Gottes Lieb mich schäzen will
Wie ein werthes Hertz Sigill.
64.

Matth: XXV.
v. 7.

Die Klüge

Stünden auf
und schmückten
Ihre

Eine reine Jüngfern Seele
Schmücket ihr Liecht mit Glaubēs Öhle.
66.

Psal. XXIIII. v. 7.

Machet die

weit und die

inn der

Hoch, daß der

Der Ehren einZihe.

Thor und Thüren unterthänig
machet weit dem Ehren König.
65. XXII.

Hochl: Sal. II: v. 9.

Mein Freund ist gleich
einem

oder Jungen

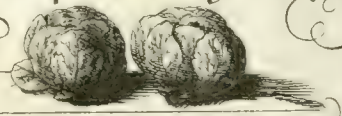
Sihe er stehet hinter
unserer Wand, und siehet
durchs

und gücket durchs

Mein Freund ist ein Hirsch u. Rehe,
Wan Ich Ihn am Fenster Sehe.
67.

Sprüch. Sal. XV. v. 17.

Es ist besser ein gericht



mit Liebe.
Denn ein
gemästeter

mit Hass.

Kraut und Rüb mit Lieb ist bass
als ein g'mästter Ochs mit Hass.

69.

Psal. LXXXV. v. 11.

Der HERR
Lass Güte und Treu
einander begegnen,

und

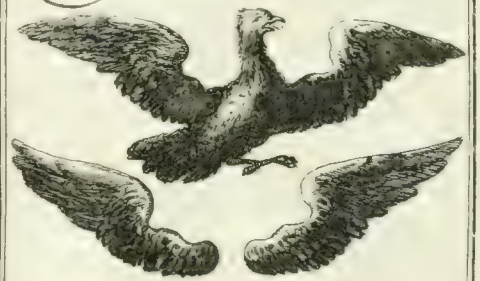
sich küssen.

Güt und Treu, lass Herz sich grüsse.
Himels Recht und frid sich Küssen.

68. XXIII.

II. B. Mos. XVIIII. v. 4.

Ihr habt gesehen, spricht der
HERR
wie Ich Euch getragen
hab auff



und habe Euch zu Mir
bracht.

Gottes Lieb tut uns behagen
Der will wie auf Flügeln tragen

70.

Hiob. IX: v. 3.

Hat der Mensch Lüst
mit Gott zü hadern,
So kan Er Ihm aüff
M
nicht
I
Antworten.

Taüsent fordert Gott an mich,
Eins, Ja keins, kan zahlen Ich.

72.

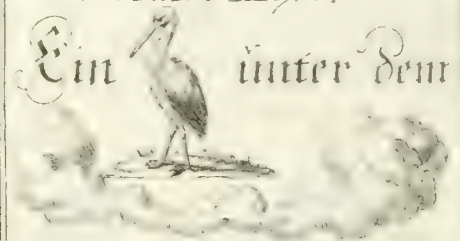
Sprüch. Sal. VI. v. 17. 18.

Der HERR hasset hohe
falsche
die ünschüldig Blüt
vergiessen. Ein
das mit bosen Tuckē ümgehet
die behend sein. Schadē züthün

Böser Menschen Hand ünd Füß,
Hertz: Aüg: Zung: hasst Gott gewiß.

71. XXIV.

Jerem. VIII. v. 7.



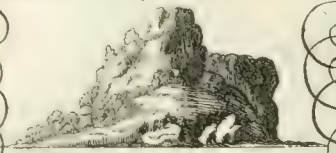
Ein ünter dem
weist Seine Zeit.
Eine
ünd
Mereken ihre Zeit
Aber mein volckh will das
Recht des HERRN nicht wissē.

Wie ihr Zeit vil Vögel wissen,
Sei der Mensch zü Gott geflissen.

73.

Psal: XXX: v. 8:

HERR durch dein Wohl,
gefallen hast du meinen



starck gemacht:
Aber da du dein

verbargest
erschracke Ich.

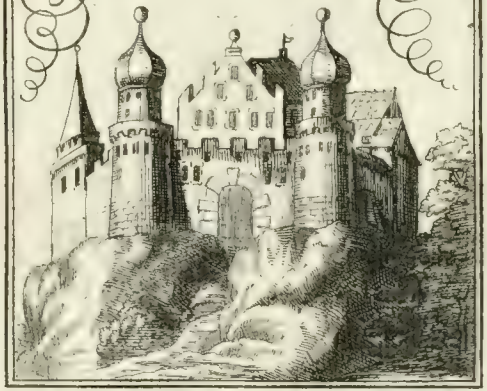
Gott wenn nur dein Antlitz blicket
Felsen-fest, Stehn wir erquicket.

75.

Sprüch Sal: XVIII, v. 10.

יְהוָה

Der Name deß HERRN
Ist ein Festes



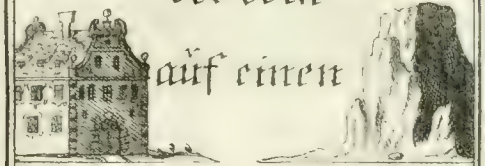
Herr dein Nam ist hoch und groß,
Stärcker als ein Festes Schlosß.

74. XXV.

Matth: VII, v. 24.

Wer die Rede Christi
höret und thut Sie,
der ist gleich einem

der Sein



auf einen
bauet.

Wer den Reden Christi trauet
Hat auf einen Felsß gebauet.

76.

Psal: LI. v. 12.

Schaffe inn Mir Gott
ein reines

ünd gib mir
Einen Neüen gewiſen
Geiſt!

Gott, ſchaff ein rein Herz inn Mir!
Und ein Neüen Geiſt Zü dir!

Sprüch Sal: XXIII, v. 26.

Gib mir mein Sohn
dein

ünd laſse deinen

meine Wege
Wohlgefallen.

Jesü laß mein Herz ünd Augen
Nur dir Zü gehorchen taügen!

Psalm. CIIII, v. 19:

Dü machſeſt HERR den

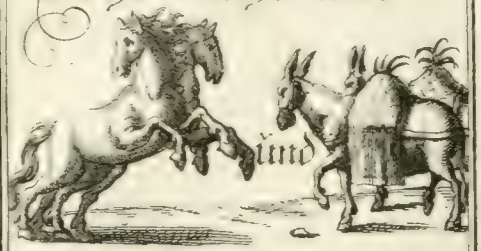
Daß Jahr darnach Zü
theilen: die

weiß ihren Nidergang.

Sonn ünd Mond hält Seinen Lauff.
Gott ergebner, merckh darauff.

Psalm. XXXII. v. 9.

Seyt nicht wie



Die nicht verständig seyn
welchen man

und

mus ins maul legen.

Menschē seyt nicht thum ū. fäuler,
als die Rosse Thier und Mauler.

Pred. Sal: XII. v. 1. 2.

Gedencke an deinen
Schöpfer
inn deiner Jugent
Ehe dann die

und das

und

finster werden.

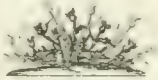
Vergis deines Schöpfers nicht,
Weil noch leücht der Sünen Liecht.

1. B. Mos. III. v. 17. 18. 19.

Gott sprach zu dem
gefallenen Adam
verflücht sey der

ūm deinet willen.

und



soll er dir tragen:
und im Schweiss deines
Solt du dein

Essen.

Was Gott wegen Sünd verflücht,
Bringt durch Arbeit Segens Frucht.

Hohelied Sal: II. v. 2.

Ich bin wie eine

im thal.

Eine

unter den

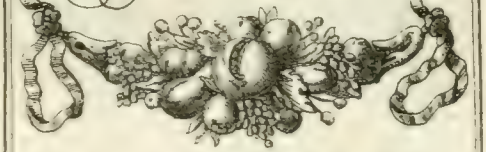
Frommes Hertz ist manches mahl,
Wie ein Ros im Dornenthal.

84.

Hohelied Sal: V. v. 1.

Mein Freund kome
ins Seinen

und Esse
Seiner Edlen



Mein Freund kom in seine Garten
Es die Edle Fruchtens Arten.

83. XXVIII.

Hohel: Salom: II: v. 5.

Er erqvicket mich mit

und Labet mich mit

Dann Ich bin kranck
vor Liebe.

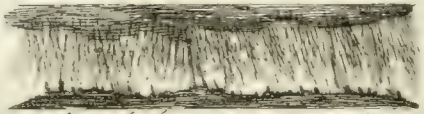
Jesus Liebe kan begaben
Mehr als Blum und Apfel Laben.

85.

Apost: Gesch. XIIII. v. 17.

Gott hat uns vom

gegeben



und fruchtbare Zeitung unsere

erfüllet Er mit Speise und Freuden.

Gott gibt Fruchtbarkeit und Regen,
Unserm Leib Speiß, Freud und Segen.

87.

Esaj. XLV. v. 24.

Im HERREN

Hab Ich

und

Im dem Herren hab Ich Freud,
Stärcke und Gerechtigkeit.

86. XXIX.

Psal. XCII. v. 13.

Der Gerechte

wird grünen wie ein

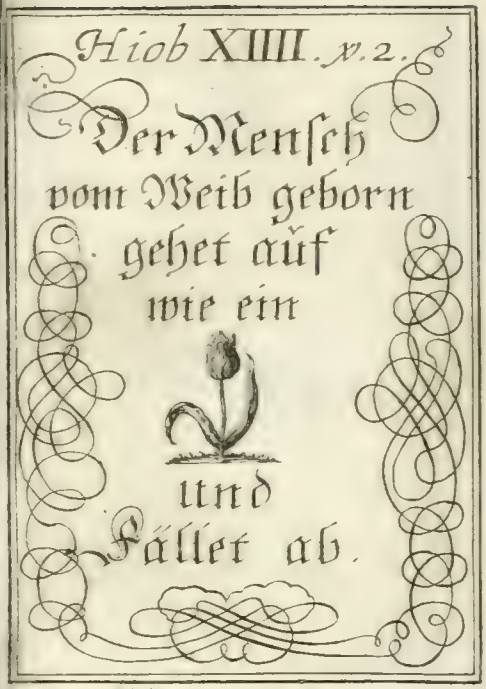
Er wird wachssen wie

ein

auf Libanon.

Wie ein Palm- und Ceder-Baum
Wachse deß Gerechten Raum.

88.


Hiob XIIII. v. 2.
Der Mensch
vom Weib geborn
gehet auf
wie ein
und
Fället ab.

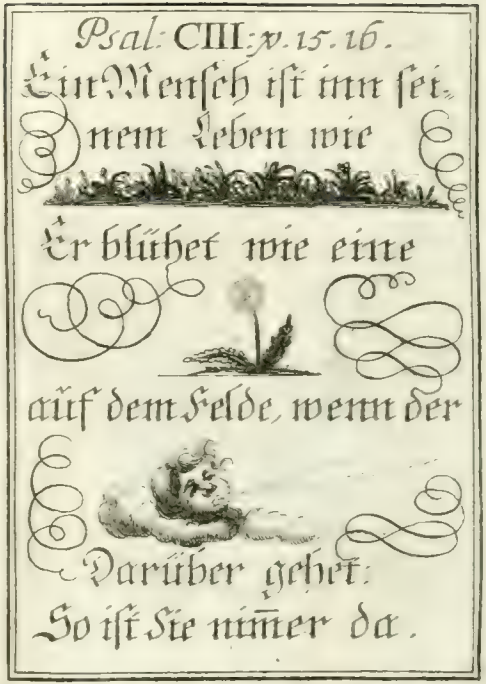
Wie die Blum wächst ū. vergehet:
Also es mit Menschen stehet.

90.

Jerem. IX: v. 21.
Der
Ist zu unsern
hinein gefallen, und inn
unsere kom̄en.

Wenn schon Haus und Fenster seyn
Fest gesperret. der Tod bricht ein.

89. XXX.


Psal: CIII: v. 15. 16.
Ein Mensch ist inn sei-
nem Leben wie
Er blühet wie eine
auf dem Felde, wenn der
Darüber gehet:
So ist Sie nim̄er da.

Mensch und Graß ū. Blume stehet.
Bis ein rauher Winde wehet.

91

Spruch Salom: XIIII.
v. 32.
Der Gerechte
ist auch
inn seinem

getrost.

Der Gerechte bleibt an Gott,
Auch getrost inn Seinem Tod.

33

Klagl: Jerem: V: v. 16.
Die

unsers

Ist abgefallen: O
W
Das wir so gesündiget
haben: unser

Ist betrübt u. unsere

Sein finster worden.

Ach wenn unsers Haüptes Cron
Fällt, so ists der Sünden Lohn.

92 XXXI.

Psal. LXXIII.
v. 1.
Israel
hat dennoch Gott zum
Trost.
Wer nur reines

ens

ist.

Reines Herz und Christen Seel
Hat zum Trost Gott Israel.

94.

Spruch Sal: XI. v. 20.

Der HERR
hat Greüel
an der Verkehrten

Greüel hat der HERR fürwar
An verkehrten Hertzen Schar.

96.

Ezech: V. v. 1.

Der HERR sprach: nim ein

scharf wie ein

und fahre damit
über dein

und

und nim eine

und theile die haar damit.

Wie daß haar zerstreüt kan werdē,
So straafft Gott die Sünd auf Erden.

95. XXXII.

Hiob XXXVIII. v. 15.

Den Gottlosen
wird ihr

genommen werden,
und der

der Hoffärtigen
wird zerbrochen werden.

Der Gottlosen Liecht löschet aüs,
Und ihr Arm zerbricht mit grauß.

97.

Psal. CXVIII, v. 18.

Der HERR
züchtiget mich wohl,
Aber
er gibt mich dem

nicht.

Der HERR züchtiget mit massen,
wird im Tod mich nicht verlassen.

Daniel. VI, v. 22.

Daniel Sprach:
Mein Gott hat seinen

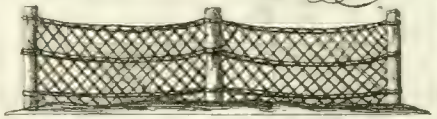
gesandt der den

den zügehaltē hat.

Eines Frommen Christen Seel
Rettet Gott, wie Daniel.

Psal. XXXV, v. 7.

Sie haben mir ohn ürsach
gestellet ihr



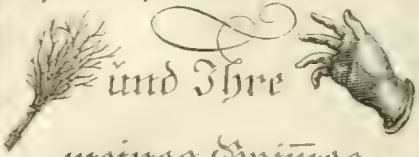
zü verderben.
ünd haben ohn ürsach,
meiner Seelen

zügericht.

Der Gottlose stellet stets
auf die Frommen grüb ünd Nez

Esaiæ X. v. 5. und 15.

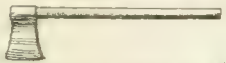
Assur ist meines Zorns



und Ihre

meines Grim̄es

mag sich auch Ein



rühmen wider den so dar

mit hauet, oder Eine

trozen wider den so sie

zeucht.

Ihr Tyrannen dörfft nicht trüzē
Gott verhängts; Er kan auch schüzē.

102.

Oseæ IIII. v. 3.

Allen Einwohnern wirds

übel gehen, dan̄ es werden

auch die

auf dem Felde die

unter dem

und die

im

weg gerafft werden.

Alles muß der Feind hinraffen,
Wann Gott will die Sünder straffen.

101. XXXIV.

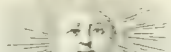
Offenbar: Joh: IX. v. 2. 3.

Und es gieng auf ein

auf dem

wie eines grossen

und es ward verfinstert die



und kamen

und

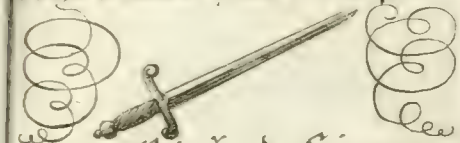
auf die Erden.

Gott behüte alle Frommen
Vor den'n die vom Abgrund kom̄en.

103.

Psal. VII. v. 13. 14.

Will man sich nicht be-
kehren So hat Gott sein



gewetzt, und seinen

gespannt, und zihlet.
Seine

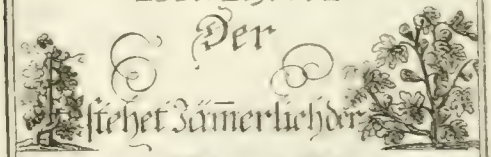
hat Er zugericht zum
verderben.

Bleibt der Gottloß unbewogen
So hat Gott Schwerd Pfeil und Bogen.

104

Joel. I. v. 12.

Der



stehet Jämerlich dar

und alle

auf dem Felde.
Sein verdorret.

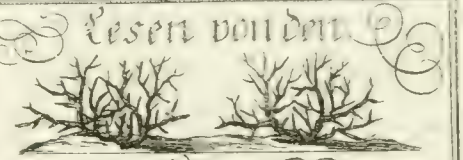
Nichts soll seine Früchte tragen
Wann Gott will die Sünder schlagen.

104 XXXV.

Matth. VII. v. 16.

Kan man auch

Lesen von den



Oder

von den

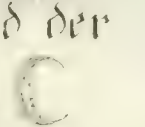
Auch kein Traub, an dornen Zweigen
Auch nicht an den Disteln Feigen.

106.

Psalm. LXXII. v. 5.

Man wird dich Fürchtē
So lang die

und der



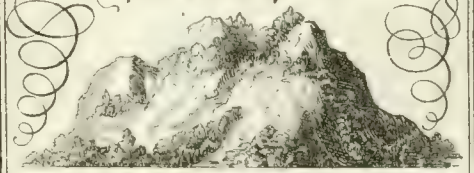
wehret,
von Kind zu Kindes-
Kindern.

So lang Mond und Sonne lauffen,
Fürchtet Gott der Menschē hauffē.

108.

Amos IIII. v. 13.

Der HERR ists, der die



machet: den

schaffet.
und zeiget dem Men-
schen was Er reden soll.

Unser HERR macht Berg und Wind,
Lasst dich weisen Menschen Kind!

107. XXXVI.

Psal: VIII. v. 8. 9.

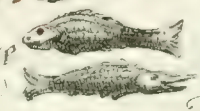
Alles hat Gott unter dess

Menschen gethan

und

allzumal dazu auch die Wilde

die unter dē Himel

und die  im Meer.

Alles was Gott schafft und thut,
Dient dem Menschen Volck zu gut.

109.

I. Buch Mos: VIII. v. 21.
Das dichten und trachten
deß Menschlichen
en
Ist Böß
von Jugendt auf.

All mein dichten thun und trachtē
Solle sein, Gott hoch zu achten.
111

Obadiæ v. 3.
Der Hochmut deines
hat dich betrogen, weil du
inn den wohnest
inn deinen hohen

Menschen Hochmut meint Er Sei
Ganz unüberwindlich frey.
110. XXXVII.

Ierem. IIII. v. 14.
Wasche dein
von der Boßheit
Auf das dir geholfen
werde.

Soll Gott wenden Straff u. Schmerzē
So wasch Boßheit von dem Herzen.
112

Ps: LXIII: v. 8.

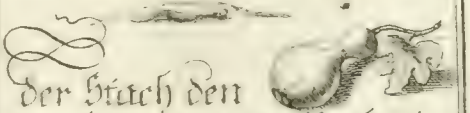
Gott
dü bist mein Helffer,
ünd ünter dem
deiner
Rühe Ich.

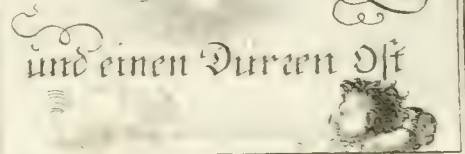
Gott Ich rühe, als die Matten,
ünter deiner Flügel schatten.

114.

Iona. IIII. v. 6. 7.

Iona freüet sich sehr
über dem
Aber der HERR schaffet einē
der Stach den
das Er verdorret dürch die
ünd einen Dürren Ost



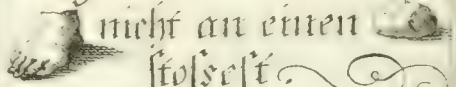


Jonæ Kürbs ünd ünser Will
Trifft gar selten Gottes Zihl.

113. XXXVIII.

Psal. XCI. v. 11. 12.

Der HERR hat seinen
befohlen über dir, das sie
dich behüten aüff allen
deinen wegen,
Daß Sie dich aüf den
tragen, ünd dü deinen
nicht an einen
stossest.



Him̄els Geister Fleiß anlegen
Dienen von der Menschen wegen.

115.

V. Buch Mos: XXV.
V. 4.

Du solt dem

Der da drischet
nicht das

verbinden.

Bitte Arbeit Müh und frohnen
wird mit Segen Gott belohnen.

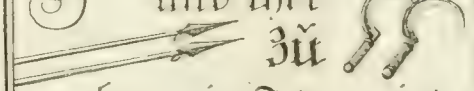
117.

Micha IIII. v. 3. 4.

Sie werden ihre

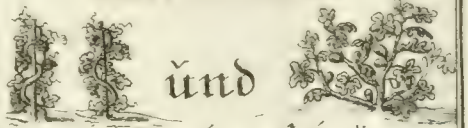
Zu

und ihre



Zu

machen: ein Jeder wird
unter Seinem



und

wohnen ohne scheu.

Gott verkehr zu Nutz die Waffen!
Laß inn Frid und Ruh uns schlaffe!

116. XXXIX.

I. Buch Mos: XXXVII. v. 9.

Joseph Sprach mich
daüchte
Die

und der

und XI

Neigeten Sich vor mir.

Gott dem Joseph zeigt im Traum
was die Menschen glaübten kaum.

118.

Psal: XCVII. v. 11.

Dem Gerechten
müß das

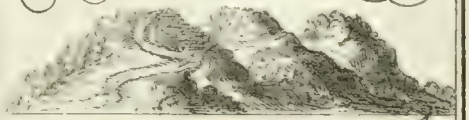
immer wider aufgehen
und Freude
den frommen

Der Gerecht hat imer Liecht,
Freud laßt fromme Herzen nicht.

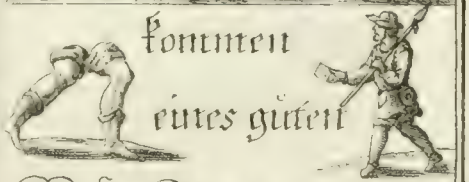
120

Nahum. I. v. 15.

Sihe auf den



kommen
eines guten



Der da

Prediget.

Gott sand Botten Trost und Lehre,
Frid und Güts zu seiner Ehre.

119. XL.

Psal. XCIIII. v. 15.

Recht
mus doch Recht bleiben
und dem werden
Alle Fromē

zufallen.

Recht muß endlich doch recht bliebē.
Fromme keine Boßheit treiben.

121.

Spruch Sal. XXX. v. 5.

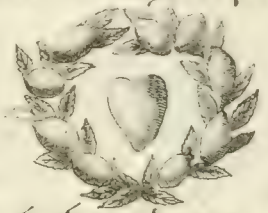
Alle Wort Gottes sind
durchläuttert
und sind ein

denen die auf Ihn
trauen.

ottes Wort ist anzuschauen
ein Schild, Ihm zuvertrauen.

Habac: II. v. 4.

Sihe wer halsstareig ist
wird keine Ruhe in seinem



haben: dann
Der Gerechte lebet seines

ens.

Der verstockt; in Unruh strebt,
Der Gerecht sein's Glaubens lebt.

Matth: V. v. 15: 16.

Man zündet auch nicht
ein an
und stellet es unter ein

sondern auf eine

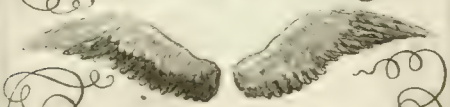
So leuchtet es allen denen
die im

sind: also lasset
euer Leuchten
für den Leuten.

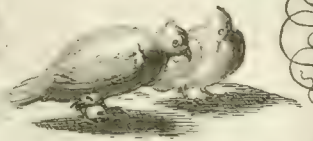
Deiner Werke Liecht laß breiten
Das es andre Sehen können.

Psal: LV: v. 7.

Ich sprach:
O hätte Ich



wie



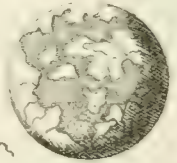
Daß Ich flöge, und
etwa blibe!

Wenn Ich Tauben flügel hätte.
wolt Ich suchen Himels Stätte.

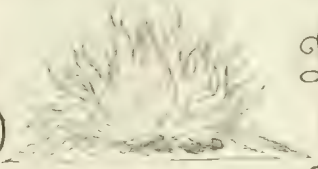
126.

Zephan. III. v. 8.

Alle



spricht der HERR
Soll durch meines Eifers



verzehret werden.

Alle Welt, die Gott nicht ehren,
wird sein Eifers Feür verzehren.

125. XLII.

Sprüch Sal. XXVIII. v. 15.

Ein Gottloser
der über ein Arm Volck
Regieret
Der ist ein brüllender

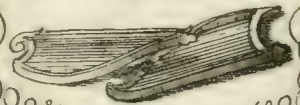
und begiriger

Ein Gottloser Oberhere
Ist der Armen Löw und Beer.

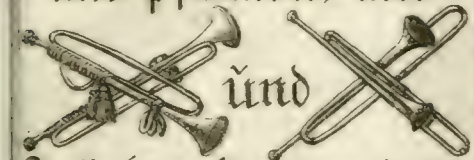
127.

Psal. XCVIII. v. 5. 6.

Lobet den HERRN mit



und Psalmen, mit



und

Jauchzet für dem HERRN dem

Spilet für dem Höchsten König,
Alles Jauchze unterthänig.

129.

Haggai II. v. 10.

Ich will

geben, an disem Ort,
Spricht der HERR Zebaoth.

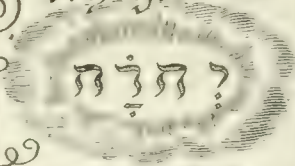
Fridens Schatz vil nützen hebt,
Wann man Gott zu Ehren lebt.

128. XLIII.

Psal. CXIII. v. 3.

Vom Ufgang der

biß zu ihrem nidergang
Sey gelobet



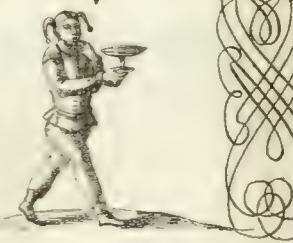
Der Name deß HERRN.

Gottes grosse Nahmens-Loben
Bleib inn aller Welt erhoben.

130.

Syr: XX: v. 13.

Deß



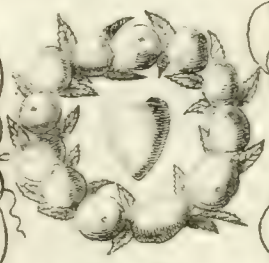
Geschenck wird dir nicht
vil frommen dann mit
X;
gibet Er: und mit
7:
sihet er, was er dafür kriege.

Ein Narr gibt mit einem Rüge,
Schaut mit Sieben was Ihm taüge.

132.

Sachariæ VIII. v. 17.

Deucke Keiner
kein Arges in seinem



en
wider seinen
Nächsten

Keiner denckh in seinem Hertzen
Arges zů des Nechsten Schmertzen

131. XLIV.

Spr: Sal: XXX. v. 17.

Ein
das den Vatter verspottet
und veracht der Mutter
zů gehorchen, das muß-
sen die

aus bach aůßhacken, und

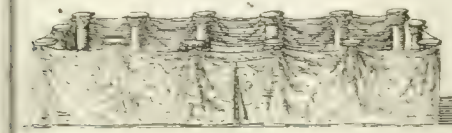
die Jünge fressen.

Kinder Augen Pflicht vergessen
Můß der Rab und Adler Fressen.

133.

Hebr. IX. v. 2.

Inn der Stifftes



war der

und der

und die

Die Geräth der Stiffes Hütten
Nahmen uns an güte Sitten.

135.

Maleachi. III. v. 1.

Bald wird kömmen zu
Seinem

Der HERR den Ihr suchet
und der

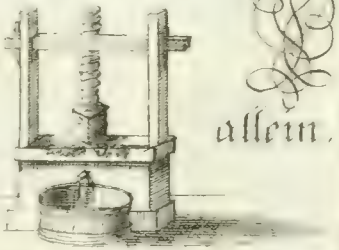
des Bunds den ihr begehret.

Bundes Engel: Großer HERR:
Komm zue Seines Tempels Ehr.

134. XLV.

Esaia LXIII.
v. 3.

Der HERR Messias sagt
Ich trette



Die allein.

und ist niemand unter
den Völckern
mit mir.

JESUS ist der Kelter-Tretter,
Solches glaubten schon die Vätter.

136.

Sprüch Sal. XI. v. 22.

Ein Schön

Ohne Zücht.
Ist wie ein

inn einem güldenen
Haar Band

Ohne Zücht ein Schönte Frau.
Ist wie ein' gezierte Sau.

138.

Judith. XVI. v. 10. 11.

Judith Flochte Ihre

ein

Holofernem Zuebetriegen.
Ihre Schönte

verblendeten Ihn: Ihre
Schönheit fieng Sein

aber Sie hieb Ihm

den ab.

Judith dürch die Krafft deß Herr
macht zu schanden Holofern.

137. XLVI.

Syr: XXV. v. 23.

Ich wolte lieber bej

und

wohnen als bei einem Bösen.

Löwen Wüth und Drachen gifft
Offt ein Böses Weib Anstifft.

139.

Spruchw: III. v.18.

Weisheit
ist ein

deß Lebens.
Allen
die Sie ergreiffen

Weisheit ist ein Baum deß Lebens
Keuter Sie ergreifft vergebens.

141.

Buch der Weißh: I. v.1.

Habt

Lieb,
Ihr Regenten auf Erden.

Ihr Regenten diser Zeit
Liebet die Gerechtigkeit.

140. XLVII.

Psal: XV. v.1. XXIIII. v.4.

HERR wer wird wohnē
imm deiner

wer wird bleiben
auff deinem Heiligen

Der unschüldige

hat und
reines

ens ist.

Wer auf Gottes Berg und hutten
Wohnen will: hab güte Sitten.

142.

Syr: XXX. v. 1.

Wer sein lieb hat

Der hält es stets unter der

Das Er hernach Freüde an Ihm erlebe.

Wer sein Kind liebt hälts in Zucht: und hat dessen Freüd und Frucht.

144.

Tobiæ IIII. v. 6.

Dein Lebenlang hab Gott vor

ünd im

ünd Hüte dich, das dü inn keine sünde willigest.

Rüg ünd Herz zü Gott gestellt. Macht das man in Sünd nicht fällt.

Spr: Salom: XXII: v. 15.

Thorheit steckt dem Knaben im

Aber die

der Zucht wird Sie ferne von ihm treiben.

Thorheit Jünger Herzen bleibet wanns die Zucht Ruth nicht vertreibet

145.

Sprüch: Sal: II. v. 2.

Laß dein

Ohr

auf Weißheit acht

haben

und neige dein

Hertz

mit Fleiß darzu

Las dein Ohr auf Weißheit achte.
und dein Hertz mit Fleiß betrachte.

147.

Syr: I. v. 10.

Die Fürcht deß HERR.

REN ist Ehre und

Ruhm, Freude

und eine schöne

Die belobte Fürcht deß HERREN
Ist Ruhm Freud ein Cron der Ehre.

146. XLIX.

Sprüch: Sal. XVI. v. 22.

Ist ein Lebendiger

Brunn

dem der Sie hat.

Klugheit ist der Frommen Seel
Eine frische Brunnen Quell.

148.

Psal: XVII, v. 8.

Behüte mich HERR
wie ein

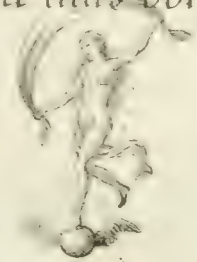
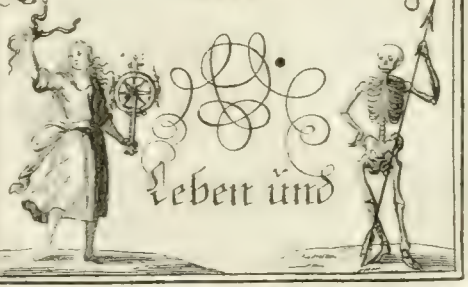
im

Beschirme mich unter
dem Schatten deiner

HERR behüt mich und Beschirme,
Dass mich Unfall nicht bestürme.

150.

Syr: XI, v. 14.

Es kömt alles von Gott

und

Leben und

Glück und Unglück kömt von Gott,
Leben steht bey Ihm, und Tod.

149. L.

Psal: LXXVII. v. 11.

Aber doch sprach Ich:
Ich muss das leiden,
die Rechte

deß Höchsten
kan alles ändern.

Ich muß Leiden was Gott will,
Seine Hand verändert vil.

151.

Spruch: Sal. XXVI. v. 3.

Dem

eine

dem

ein

Dem

eine

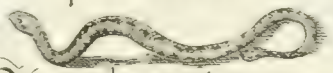
auff den Rücken.

Nareen Roß und Esel Art
Brauchs zum Zaum und Geisel hart.

153.

Syrach XXI. v. 2 3 4.

Fleisch für der Sünde wie
für einer



Ihre Zähne sind wie

Zähne. Ein iegliche Sün
de ist ein scharf

und verwündet das nie
mand heilen kan.

Fleisch die Sünd wie eine Schlange,
Sie beißt, schneidt, verwündet lange.

152. LI.

Syr: XXXIII. v. 5.

Deß

ist wie ein
am

und seine Gedancken
Lauffen um.

Nareen Herz Sinn und Gedancken
Sind ein Rad im Lauff und wancke.

154.

Syr. XIX. v. 12.

Wenn ein Wort im

stecket, So ists eben,

als wenn ein

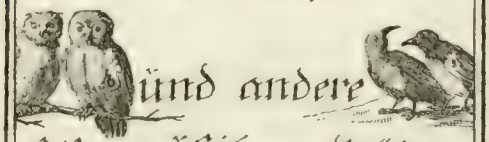
im der Hüfft stecket.

ites Narren Wort und Straus
re ein Pfeil im Leib muß raus.

156.

Baruch. VI. v. 21.

Die Nacht,



und andere

Vögen auf ihrer Götzen

desgleichen auch

die

Thiere ehren nicht die Götzen,
Weniger dann wir sie schätzen.

155. LII.

Esay. VI. v. 10.

Diese Leüte sehen nicht mit

ihren

noch hören mit Ihren

noch verstehen mit Ihrem

ein

Bekehren Sich nicht:

und genesen nicht.

Sollen Sinn und Herz genesen,
Muß bekehrung sein ihr wesen.

157.

Buch der Richter VII. v. 20.

Hie

deß HERRN
und
Gideon.

Wo der HERR das Schwerd regieret.
Teuffel Welt und Höll verliehret.

159.

I. Maccab. VI. v. 37.

Ein jeder

trug einen Hölzernen

Darinnen waren ja 32

und der

so die Bestien regieret.

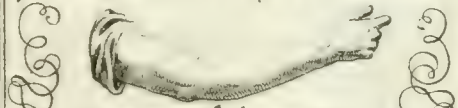
Gott Schütz uns mit seiner Macht.
vor der Feinde Trutz und Pracht.

158. LIII.

Psal. XVIII. v. 35.

Der HERR lehret meine

streiten und lehret meinen



einen Ehrnen

Spannen.

Gott dir stärckest meine Hand
Das sie Ehrne Bogen Spannt.

160.

Psal: XLII. *v.* 2.

Wie der

schreyet nach frischem

so schreyet meine Seele

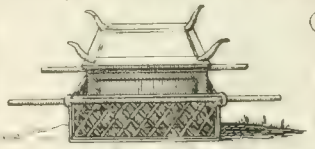
Gott zu dir.

Wie der Hirsch nach wasser schreyet,
Rufft mein Seel. biß ihr gedeyet.

II. Maccab: X. *v.* 3.

Die Maccabeer reinigten den

und machten einen andern



zündeten an

und legten

die

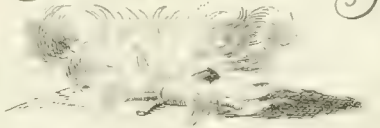
auff.

Fromme Hertzen recht erquicket.
wo man Gottes Tempel schmücket.

Jerem. XXIII. *v.* 29.

Ist mein Wort nicht

wie ein



spricht der HERR:

und wie ein

der

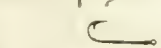
Zerschmeißt.

Gottes Wort ein Feuer heißt
und ein Hammer, der zerschmeißt

Pred. Salom. IX. v. 12.

Der Mensch weiß seine Zeit nicht, sondern wie die

gefangen werden mit einem schädlichen



und die

mit einem

So werden auch die Menschen berückt.

Fisch und vögel sein nicht frey:
Mensch merck dem gefahr hiebei!

Matth: III. v. 10.

Es ist die

den schon

an die gelegt.

Darum welcher nit güte

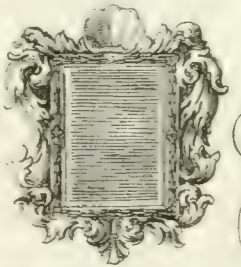
bringet wird abgehauen

und uns geworfe werde.

Bäume bringet güte Früchte,
Eh euch Axt und Feur hinrichte.

Syr: XII. v. 11.

Wenn du an deinem Feinde polierest wie an einem

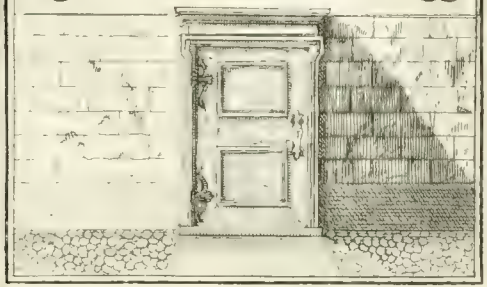


So bleibt Er doch rostig

Böse Spiegel Hell *Polieren*
Heißt Fleis, Zeit, u. Kunst verlieren

I. B. Mos. IIII. v. 7.

Wenn du
nicht fromm bist
So rühet die
Sünde
Für der



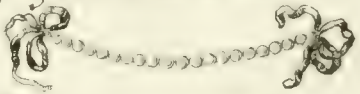
Bist du nicht from. Fürchte dir
Dan die Sünd rüht vor der Thür.

168.

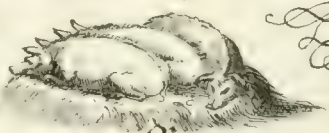
Matth. VII. v. 6.

Ihr Solt das Heiligthümm
nicht den

geben und Küre



Holt ihr nicht für die



werffen.

Tollen Hünden. Wilden Säuen
Ist nichts Heilgs für zu streuē.

167. LVI.

Heseckiel. XIII. v. 18

Wehe Euch die Ihr

machet den Leuten unter
die

und

zu den

Weh euch die ihr Pfühl und Küssen
Leget unter Häupt und Wissen.

169.

Sprüch Sal: XII, v. 18.

Wer unvorsichtig
herauß fähret,
sticht wie ein

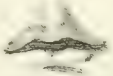
Unvorsichtig außgebrochen
hat offt wie ein schwerd gestochē.

171.

Matth: XII, v. 34.

Wessen daß

voll ist,
Dessen gehet der



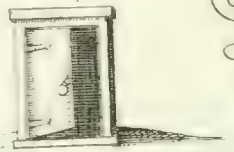
über.

Wessen voll des Hertzens Grund
Dessen übergeth der Mund.

170. LVII.

Mich: VII, v. 5.

Bewahre die



deiner

Für der, die in deinen

schläfft.

Halte Mund und Lippen Rein.
Solls auch für der Liebsten sein.

172.

Pred. Sal: IX. v. 4.

Ein lebendiger

ist besser, weder

Ein todter

Ein Lebender Hünd ist besser als ein Löw: der tod ünd grösser.

174.

Marc: X. v. 25.

Es ist leichter

das ein

dürch ein

gehe

Dann das ein Reicher

ins Reich Gottes

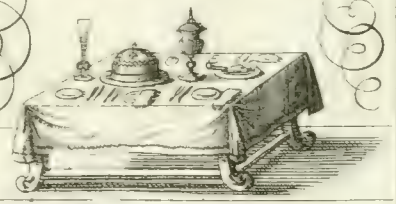
kome.

Wie's Kamel dürchs Nadelöhr.
Kömt der Reich in Himel schwer.

173. LVIII.

Syrach VI. v. 10.

Etliche sein nür



Freünde.

Ünd halten nicht

inn der Not.

Etliche Seind Freünd ünt's brot
Halten aber nicht inn Not

175.

Spr: Salom. X. v. 4

Läßige

macht Arm.

Aber der Fleissigen

macht reich.

Faule Hand bringt Armüt gleich
wie die Fleissig machet reich.

177.

Luc. IX. v. 62.

Wer Seine

an den

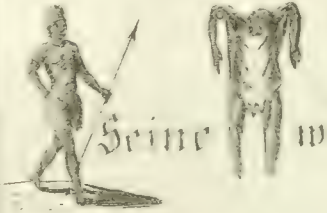
leget,
und sihet wider zu
rück.
der ist nicht geschickt
zum Reich Gottes.

Wer an Pflüg gelegt sein Hand.
Der beharre mit Bestand.

176. LIX.

Jerem. XIII. v. 23.

Kan auch ein



Seine wandlen.

und ein

Seine Flecken:
So könet ihr auch gutes thun
Weil ihr deß Bösen gewohnet seyt.

Der Gottlose wie ein Mohr
und ein Pard bleibt nach wie vor.

178.

Matth: XVI. v. 24.
Lucæ. XIIII. v. 27.
Christus Jesus spricht
Wer nicht sein

trägt, und Mir
Nach folget
Der kan nicht mein
Junger sein.

Wer nicht Christi Creütz trägt fein,
Der kan nicht sein Jünger sein.

180.

Joh: I. v. 29.
Sihe das ist Gottes

Welches der

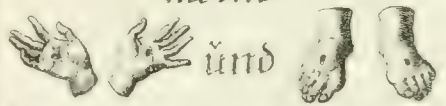
Sünde trägt

JESUS ist daß Gottes Lamm
Daß der Welt Sünd auff sich nam.

179. LX.

Psal: XXII. v. 17.
Der Herr Messias spricht

haben mich umgeben, u.
der Bösen Rott hat sich um
mich gemacht. Sie haben
meine



und
Durch graben ich möchte
alle meine

zehlen.

Davids Klag ist Christi Leyden,
Als wär es ihm selbst beschehen.

181.

Sprüch Sal: XVI, v. 14.

Deß

Grimm ist ein

Deß

Eines Königs Grim. der Prolst.
Ist ein rechter Todes Bott.

183.

Apost. Geschicht XII, v. 7.

Sihe, der

deß HERRen Kam daher
und ein Schein
im den Gemach, u. schlug

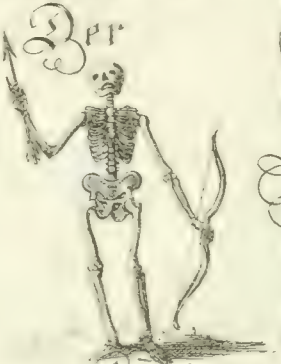
an die Seiten, und die
fielen Ihm vō seinē

Petrus wird durch Engels Handē
ledig der Gefängknus Banden.

182. LXI.

Psal m CXVI, v. 15

Der



seiner Heiligen
ist werth gehalten
für dem
HERREN.

Werth ist vor dem Hohen Gott
Seiner Heiligen Marter, Tod.

184.

Psalm. XIII. v. 4.

HERR mein Gott,
erleüchte meine

Daß Ich nicht im

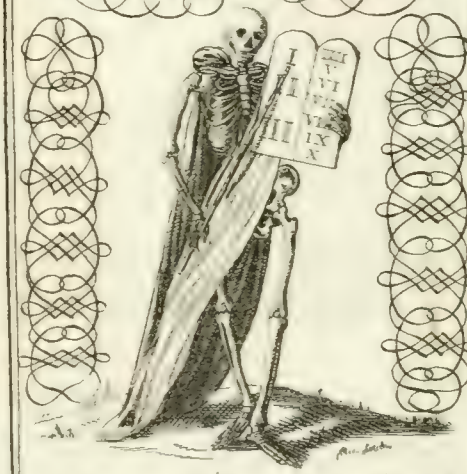
entschlaffe.

HERR mein Gott erleüchte mich.
Daß kein Tod mög sehen Ich.

186.

Rom: VI. v. 23.

Der



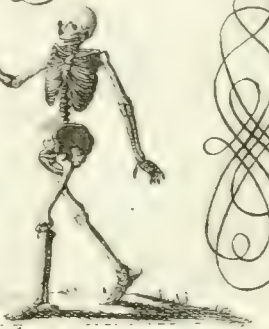
ist der Sünden Sold.

Thorheit wer nicht sterben wollt.
weil der Tod der Sünden Sold.

185. LXII.

Syr. XXX. v. 17.

Der



ist besser dann ein
Sieches Leben,
und stete Kranckheit.

Besser wann Gott will der Tod
als stets Kranckheit Siechen Noth.

187.

Rom: XIIII. v. 17.

Daß Reich Gottes Ist

ünd

ünd Freüde im

Gottes Reich im Geist alzeit
Ist Freud, Frid, Gerechtigkeit.

189.

I. Cor: XV. v. 49.

Wie wir getragen haben

das

Deß Irdischē Also wer-
den wir aüch tragen daß

des Hiim- lischen.

Adams Bilde bringt üns sterben
Christi Bild macht Himels Erben.

188. LXIII.

Hochlied Sal: IIII. v. 9.

Dü hast Mir daß

genomen meine Schwester
Liebe Braüt mit deiner

Lutem: ünd mit deiner
Halß

eine.

Himels Lieb wie Liebst dir doch
Deine Arme Braüt so Hoch.

190.

Psal. X. v. 9.

Der Gottlose
lauret im verborgen
wie ein

um der

Wie ein Löw aus seiner Höle.
Stellt der Gottlos fromer Seele.

192.

II. Cor. VI. v. 14.

Ziehet nicht
am Fremdem

mit den
Unglaübigen.

An dem Fremden Joch nicht ziehet
Wer Sünd und Unglauben fliehet.

191. LXIV.

Luca XXI. v. 19.

Fasset
Eüre Seele mit

Fasset inn des Creützes Qüäle
mit Gedult die Matte Seele.

193

Matth. X. v. 16.

Sei Klug wie die

und ohne Falsch,
wie die

Schlangen Klug und Taubenherz
Schicket sich in Ernst und Scherz.

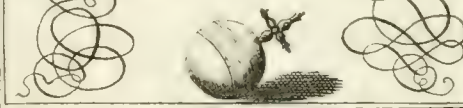
195.

Gal: VI. v. 14.

Es sei ferne von mir
rühmen,
dann allein von dem

unsers Herzen Jesu Christi,
durch welchen mir die

ge Tiget ist, und Ich der

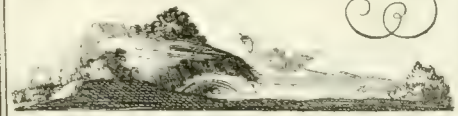


Christi Creutz Ruhm recht gefaßt
Heißt der welt Creutz kleine Last.

194. LXV.

Psal: XXXVI. v. 10.

HERR
bei dir ist die Lebendige



und inn deinem

Sehen wir das

HERR bei dir ist Lebens Quelle
Und dein Liecht beschheint uns helle

196.

Jerem. IX. v. 23.

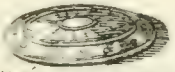
Ein Starcker
Rühme sich nicht
Seiner

Niemand Rühm sich seiner Wercke
Doch ein starcker seiner Stareke.

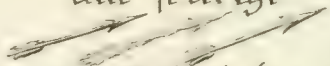
ad. Ephes: VI.

Ziehet an den

Gottes. Ergreiffet den



des Glaubens: mit welchem
ihr außlöschen könnet
alle feurige



des Boßwichts.

nemet den des Heils,
und das des Geistes.

Mit deß Geistes *Armatur*
Waffnen sich die Christen nur.

Esay. LIX. v. 5.

Mit Ihn sein Sie

Schwanger und gebären
Mühe Sie Bruten

und Wirken
Zutritt mans aber, so
fahret ein heraus.

Der Gottlosen Eigenschafft
Hat Gifft-Ungeziefers Krafft.

Psal: XC. v. 2.

Ehe dann die

worden und die Erde
und die

geschaffen würden,
bist du Gott
von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Eh gewesen Welt und Zeit,
Bist du Gott von Ewigkeit.

201.

Philip: II. v. 8.

Erniedriget sich selbst, und
war gehorsam biß zum

am

JESUS Christus Gehorsam war
Bis zum Tod am Creuze gar.

200. LXVII.

Hiob. XII. v. 5.

Der Gerechte und Fromme
Ist ein veracht

vor den gedancken
der Stoltzen.

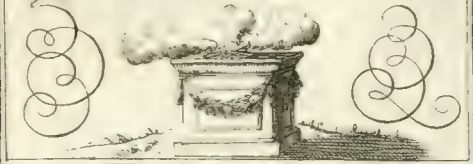
Fromme seyn vor stoltzen sind
Ein klein Liecht, doch leuchtet sie.

202.

Psal. CXLI. v. 2.

Mein Gebett Herr
müsse für dir tügen
wie ein

ünd meiner aüf
heben wie ein Abend



Gott nehm aüf hier mein Gebett
Wie der opfer Rauch aüfgeht.

204.

Coloss: IIII. v. 1.

Haltet an am

ünd Wachet inn demselbi
gen mit
Danckſagüng.

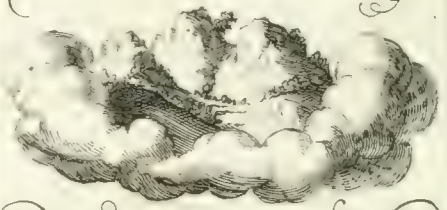
Haltet an iñ dem Gebette
Danckt Gott. das Er Euch Ereette.

203. LXVIII.

Psal. CXXI. v. 1.

Ich hebe Meine

aüf zü den



von welchen
mir Hülffe Kommt.

Nach der Himelsberge Enden
Will Ich meine Augen wenden

205.

Sprüch. Sal: XXV. v. 11.

Ein Wort geredt
zu seiner zeit,
Ist wie guldene

ein Silbernen

Klüge Wort sein abzumahlen
wie der Pomarantz in Schalen.

207.

I Thessal. I. v. 3.

Wir gedencken an Eure
Werck im

und an eüre Arbeit in der

und an eüre

liebe der

Tugenden sein rühmens Werth,
Weil damit Gott wird geehrt.

206. LXIX.

Syr: XXIII. v. 33. vel: 1.

O das Ich könnte ein

an meinen

legen und ein fest

auf mein

Drücken.
Daß ich dardurch nicht
zu fall käme, und meine

mich nicht verderbete.

Mund und Zunge sein zuzäumen
Sonst wird Gall und Fall aufkäumen

208.

Richter. V. v. 31.

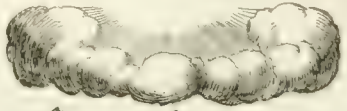
Die den Herren lieb haben, müssen sein
Wie die

aufgehet
inn ihrer Macht.

Jesum Lieben bringet Wonne,
wie die Schön aufgehend' Sonne.

II. Thessalon: I. v. 7. 8.

Der HERR Jesus wird Offenbaret werden vom



Samt den

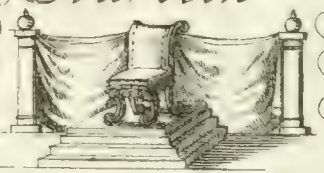
seiner Krafft und mit

Rache zugeben über die
so Gott nicht erkennten.

Jesus wird sich Offenbaren,
Daß die Feinde Rach erfahren.

Psal: XLV. v. 7.

Gott dein



Bleibet iner und Ewig.
Das

Deines Reichs ist ein

gerades

Gott dein Stul kein Ende hat,
und dein Scepter herscht gerad.

Syrach. XXVII. v. 21.

Gleich als wen dü einen

aüs der

Lässest: also ists wenn dü deinen Freünd verlässest.

Halt dein Freünd fest mit Verstand.
wie ein vogel inn der Hand.

213.

I. Timoth. I. v. 5.

Die Haupt Sum̃a deß Gebotts ist

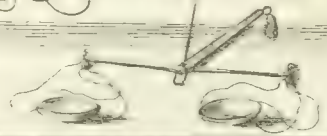
von reinem

Lieb des negsten und zu Gott.
Ist die Haupt Summ der Gebott.

212. LXXI.

Sprüch Sal. XI. v. 1.

Falsche



ist dem HERREN ein greüel.
Aber ein völlig

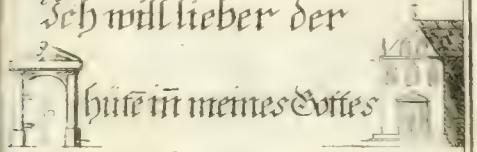
ist sein Wohlgefallen.

Falsche Wage meid ein Christ.
Völlig Gwicht Gott gfallig ist.

214

Psal. LXXXIIII. v. 11. 12.

Ich will lieber der



Thüre in meines Gottes

Denn lange wohnen

inn der Gottlosen

Denn Gott der Herr ist

und

der Herr gibt Gnade u. Ehre.

HERR laß in deinm Haus allein
Mich nur den Thür-Hüter seyn.

216.

II. Timoth. IIII. v. 7. 8.

Ich habe Glauben gehal-

ten, hinfort ist mir

beigelegt die

Der Gerechtigkeit,

welche mir

Der HERR

geben wird.

Glauben-Kampfes Gnaden Lohn
Ist die unverwelckte Kron.

215. LXXII.

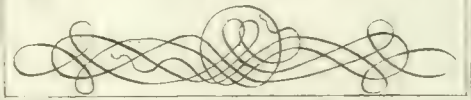
Sprüch Salom. IIII. v. 23.

Behüte dein

mit allem Fleiß:

Denn

Daraus gehet das Leben.



Laß dein Hertz sein Gott ergeben
Ja behüt es als dein Leben

217.

Priesters Lehr soll seyn ohn Mängel,
Dann Er ist des HERREN Engel.

219.

Gottes Diener fleissen Sich
Das Sie seyn üntadelich.

218. LXXIII.

Herr dein wort ū. G'sez. den fromen
wird nicht vō dem Münde komen.

220.

Pred: Sal. X. v. 8.

Wer den

Zerreißet,
den wird eine

stechen.

Philemon v. 4. 5.

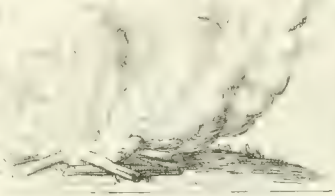
Ich danckhe meinem Gott,
nach dem Ich höre von der

und dem

welchen dü hast an den
HERRN JESUM.

Syr: VIII. v. 13.

Blase dem Gottlo-
sen nicht Ein



auf,
Das dü nicht auch
mit verbrenest.

Wer den Zaun Zu schad will brechē,
den wird eine Schlange stechen.

222.

Lieb und Glaub an Jesum haben
Kan Seel und Gewissen Laben.

221. LXXIV.

Blaß ins Bösen Feuer nit,
Das dü nicht verbrennest mit.

223.

Sprüche Sal: I. v. 17.

Es ist vergeblich. Daß

Außwerffen.
Für den
Augen
der

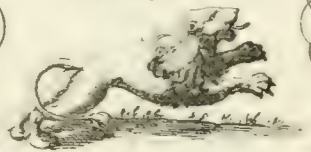
Der daß Netz außwerffen siehet,
Allich gleich den Vogeln fliehet.

225.

I. Pet. V. v. 8.

Seyt Nüchtern und wachet!
Dein eüer Widersacher, der

gehet ümher, wie ein brüllender



Er suchet welche Er verschlinge.

Wachet, so wirds nicht gelingen
Satthan, der euch will verschlingen.

224. LXXV.

Sprüche Sal: XVII. v. 11.

Ein Bitter Mensch trachtet Schaden zü thün,
Aber
es wird ein graüsamer

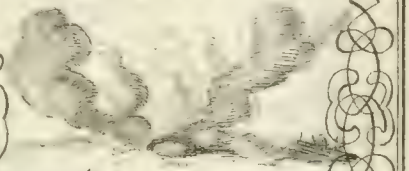
über Ihn komen.

Über Bittre Feind der Frömen
wird ein Graüsmer Engel komen.

226.

Sprüch. Sal. X. v. 26.

Wie der



denen

thüt,

So thüt der Faüle

Denen

die Ihn Sänden.

Wie der Rauch die Rügen blendet:
So der Faül das güte schändet.

228.

II. Petri I. v. 5. 6.

So wendet nün
allen Fleiß daran, ünd
reichet dar in eürem
Glaüben

Maßigkeit die Glaübens Frücht
wird bei frömen stets gesücht.

227. LXXVI.

Luc. XIIII. v. 5.

Welcher ist dem Sein

oder

Inn den

fället,
ünd er nicht also bald
Ihn heraüß zeücht.

Kan man Vih zü hülffe kömen,
warüm nicht dem Nechsten Frömen.

229.

Lucæ II. v. 16.

Die Hirten kamen eilend
und fünden beyde,

und

Darzu das

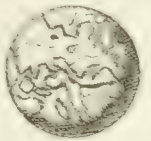
imm der Krippen ligen.

Selig wer kan mit den Hirten
JESUM finden, und bewirthen.

I Johan. V. v. 4.

Unser

Ist der Sig, der die

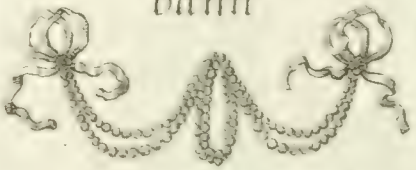


überwunden hat.

Unser Glaub die Welt besigt
Das sie weicht und unten ligt.

Sprüch Sal. III. v. 15.

Die Weißheit
ist Edler
dann



und alles was dir Wirm
sehen magst
ist Ihr
nicht zugleichen.

Edle Perlen aller Reichen
Können nicht der Weißheit gleichen.

Luc: XI. v. 11. 12.

Wo bittet ünter eüch
ein Sohn den Vatter üm's

Bas er Ihm einen

oder üm einen

Daß er Ihm eine

Oder üm ein

daß er Ihm ein

darfür biete.

Wie sein Kind der Vatter Labet,
Also Gott üns wohl begabet.

II. Johann: v. 7.

Vil verführer kein in
die

komen, die nicht bekenen

Daß Er in daß Fleisch kom
men ist.

Welt verführe nicht die Frommen,
Uns zu güt ist Jesus komen.

Jerem. VII. v. 4. 5.

Verlaßet eüch nicht
auf die da sagen:

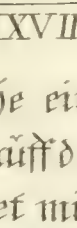
hie ist der des HERRN
hie ist der des HERRN
hie ist der des HERRN.

Sondern
bessert eüer Leben
und Wesen.

Gottes Tempel macht genesen.
Wan man bessern wird sein Wesen.

I B. Mos: XXVIII, v. 12.

Jacob Sahe eine----
die stünd aüff der Erde
ünd rühret mit den



an den

ünd Sihe die

Bottes
stigen dran aüff ünd
Nider.

Herr mein Gmüth im Schlaf sei heiter,
Das Ich seh die Jacobs Leiter.

237

III Johann, v. 4.

S. Johannes spricht:
Ich habe keine grössere
Freüde, denn die, das
Ich höre meine

in der Warheit wandlen

Kinder Gottes wandlen freülich,
Jm der Warheit Jesü treülich.

236. LXXIX.

Sir: XLIII, v. 12.

Sihe an den

ünd Lobe Den,
der Jhn gemacht
hat.

Wer den Regenbogen achtt,
Lobet den der Jhn gemacht:

238.

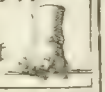
Hiob XXVIIII. v. 14.

war mein Kleid das Ich
anzog wie einen

und mein Recht

war mein fürstlicher
Ich war deß blinden

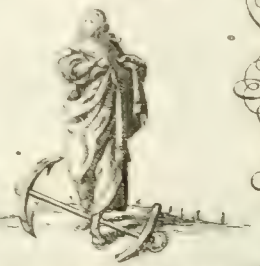
und des lamen



Wo Gerechtigkeit geth recht.
Findet auch sein Recht der Schlecht.

Heb. VI. v. 18. 19.

Wir halten an der ange-
bottenen



welche wir haben Als
an einem sicheren u. festen

unserer Seelen.

Haltet an der Hofnung fest.
Diser Ancker thüt daß best.

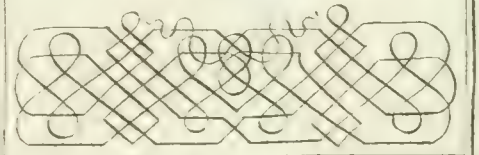
LXXX.

Psal. XL IIII. v. 7.

Ich verlasse mich nicht
auf meinen

und mein

kan Mir nicht
helffen.



Gott dein Hilff bleibt fürgezogen
Allen waffen, Schwerd und Bogen.

241.

Prediger Sal: XI. v. 7.

Es ist daß

Süsse, und den

Lieblich die

Zusehen.

Liecht ist Süß im finstern üblich,
Und die Sonn den Augen Lieblich.

Jacob. I, v. 23. 24.

So iemand ist ein Hörer des Worts und nicht ein Thäter, der ist gleich einem

der sein leiblich

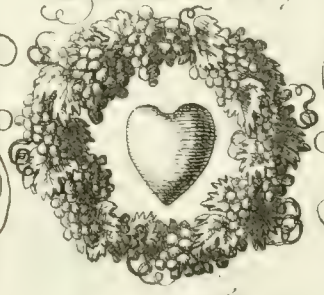
im

beschauet, und vergisset wie Er gestalt war.

Hörer und nicht Thäter Seyn,
Ist ein bloßer Spiegel Schein.

Sprüchw: Sal: XV. v. 13.

Ein Frölich



macht ein Frölich

Kränckh Zu sehr dem Hertze nicht,
Mach kein Neidisch Angesicht.

Syr. XXI. v. 28.

Die

haben ihr

im

Aber die Weisen
haben ihren

im en.

Narren Herz im Maul müß sehen sē.
Weise haben Mund im Herzen.

246

Epist. Judæ v. 12. 13.

Die Unflätter sein

ohne Wasser von dem

ungetrübē Kahle unfruchtbare

zweimal erstorben und auß

ge t.

wilde des Meeres

Dreige ✲ ✲ ✲ ✲

Wem Dregeister zu vergleichen,
Sehen wir auß disen Zeichen.

245. LXXXII.

Jesaiæ III. v. 18. biß. 24.

Zu der Zeit wird der HERR
den Schmuck der Tochter Zion
wegnemmen. Die Köstliche

Die Die

Die Die Die

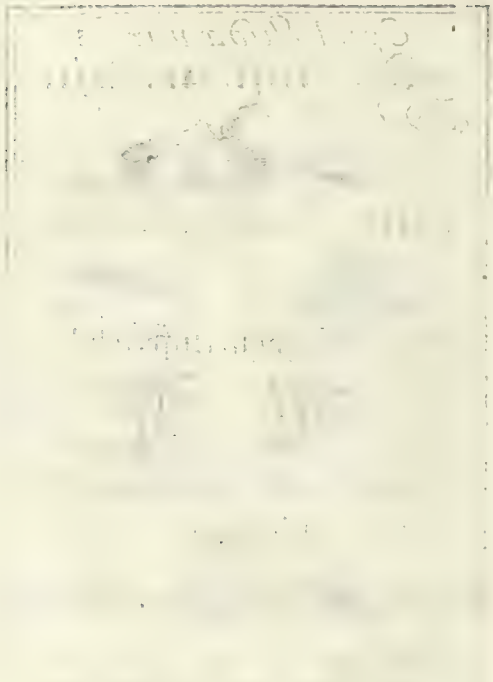
Die Die Die

Die spangen die Die

und wird darfür geben emē
engen

Für der Hoffart Pracht Gepack
Gibt Gott offt ein engen Sack.

247.



ESU, Ach! inn dein'm Gericht,
stelle mich zür Lincken nicht!

249.

Sei getreü biß inn den Tod,
So Krönt dich mit Leben, Gott.

248. LXXXIII.

Uns Regier deß Vatters Lieb,
Christi Gnad, deß Geistes Trib!

250.

Der Fünf hundert
Geistlichen Herzens Einbildungen
Anderer Theil.
Begriffen inn
zweihundert und Fünfzig
Biblischen Figur Sprüchen.

Allen Gottes Wort Liebenden Herzen, auch der Künst. u. Tugent. Begirigen Jugent zu einer Gottseligen Belustigung, und denē Einfaltigen zu einer Anmüthigē Vorstellung, unschweren Ergreiffung u. Nüzlichen Fassung.

Auß allen Canonischen u. Apocryphischē Büchern der H. Schrifft, auf eine Neue beliebliche Art, mit Sonderbarem Fleis zusam̄en gelesen entworffen und in̄ Kupfer befördert.

Zufinden
Bei Hannß Georg Bodenehr Kupferstecher inn Augspurg.

Deren fünfhundert

Geistlichen Hertzens-Einbildungen

Anderer Theil/

In zweyhundert und fünffzig

Biblischen Figur-Sprüchen

vorgestellet.

Erläuterung des Titul-Blats.

ES hat das vorig Werck der Bibel-Sprüch-Figuren
Viel wohlgesinnete GOtt-liebende Naturen
Auf solche Weis vergnügt / daß völlig scheint erfüllt/
Was dort im Vor-Blat zeig't das doppelt Sinnen-Bild.
Von den fünf Sinnen/ als: Geschmack / Gesicht/ Gehöre/
Geruch / Empfindlichkeit; soviel zu GOttes Ehre/
Ein Christ anwenden kan / das wird gereuen Kein'n/
weil GOttes Wort die Schnur und Regul solle seyn/
Nach der man wandelt wohl: und in das Hertz kan schreiben
Mit Fleiß die gute Lehr / die Christen sollen treiben.
Indessen aber hat die unerschöpflich Qvell
Noch mehr der schönen Sprüch ergossen auf die Stell;
Die will man gleichfalls hier in fromme Hertzen lencken/
Zum nutzlichen Vertrieb der Zeit / und Angedencken
Des theuren werthen Worts / daß es werd eingepregt/
Durch Bilder und Figurn / als in den Grund gelegt.
Gleichwie nun jenes Blat der Menschen Sinnlichkeiten
Solt in dem ersten Blick auf GOttes Lehre leiten:
So zeigt diß Titul-Blat / wie das Jahr aus und ein/
Zu seines Namens Ehr kön'n angewendet seyn.
Die himmlisch Gnaden-Güt ist doch allzeit geschäfftig/
Das liebe GOttes-Hertz ist willig / brünstig / kräfftig/
Zu ziehen unser Hertz an sich / als ein Magnet/
Der hartes Eisen zieht / wanns nur nicht widerstehet.
Das ist die hohe Hand / die nimmermehr ist müssig /
Und als die helle Sonn wird niemals überdrüssig.
Wolan/ so soll dann auch ein Christen-Hertz und Sinn/
Sich heben selbst empor / biß an die Wolcken hin.
Es solle seinen Hals dem Joch gantz unterwerffen/
Das GOttes Will auflegt. Es muß da nicht bedörffen
Viel Fragens oder Zwang; das Hertz ist selbst bereit/
Nimmt alles freudig an / und folget allezeit.
Da kan des Himmels-Gnad dann seine Wirckung haben/
Und durch ein hohe Weis im Creutz und Trübsal laben.
Dann dieses ist die recht Lehr-gierigkeit des Worts/
Die jeder schuldig ist / nach Art und Stand des Orts/
Darinn er sich befindt! Er kan's das gantz Jahr treiben;
Im Jenner darf mit Recht die beste Kurtzweil bleiben
Betrachtung GOttes Worts; des Hornungs Fasnacht-Spiel
Gehöret für die Welt / ist keiner Frommen Ziel.
Im Mertz erneur't diß Wort die Kräfften und Gemüthe/
Gleichwie die Erde wird belebt durch Himmels Güte;
Es lehrt Beständigkeit / nicht wie sonst im April
Die Sonn sich offt verbirgt; nein! diß stets scheinen will.
Im süssen Mayen-Lust / soll es das Ziel verbleiben/
Weil sonsten keine Lust die Sünden kan vertreiben.
Wie man im Brachmon sucht den Schatten und die Qvell:
So kan der Tauff-Brunn auch erqvicken Geist und Seel.
Wer nur erinnert sich mit Glaubens-Angedencken/
Der wird dem Heumon gleich der Heil-Buß Früchte schencken.
Im Augstmon ists gewiß das rechte Lebens-Brod/
Das unser Seel ernehrt / so gar im bittern Tod.
Im Herbstmon Lebens-Tranck / als Wein / und noch viel süsser/
Zum besten uns gestifft / von unserm Sündenbüsser.
Im Weinmon samle dann / wer will versehen seyn;
Er stell im Wintermon nach diesem Wild allein.
Des Christmon's lange Nächt kan er damit vertreiben.
Und bey dem hellen Schein diß klaren Liechts verbleiben
In Selbst-Gelassenheit / fein geistlich aufgeraumt;
Offt wird viel gute Zeit; hiemit kein Zeit versaumt.
Drum stehet allhier aufs neu / diß kleine Werck vor Augen/
In Hoffnung / daß es soll zur Heyl-Erbauung taugen.
Wem's nicht gefällt / der laß es andern nur zur Lehr/
Die ihren Zeit-Vertrieb anwenden GOtt zur Ehr.

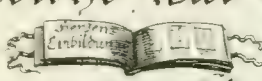
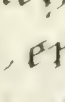
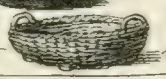
Schlüssel

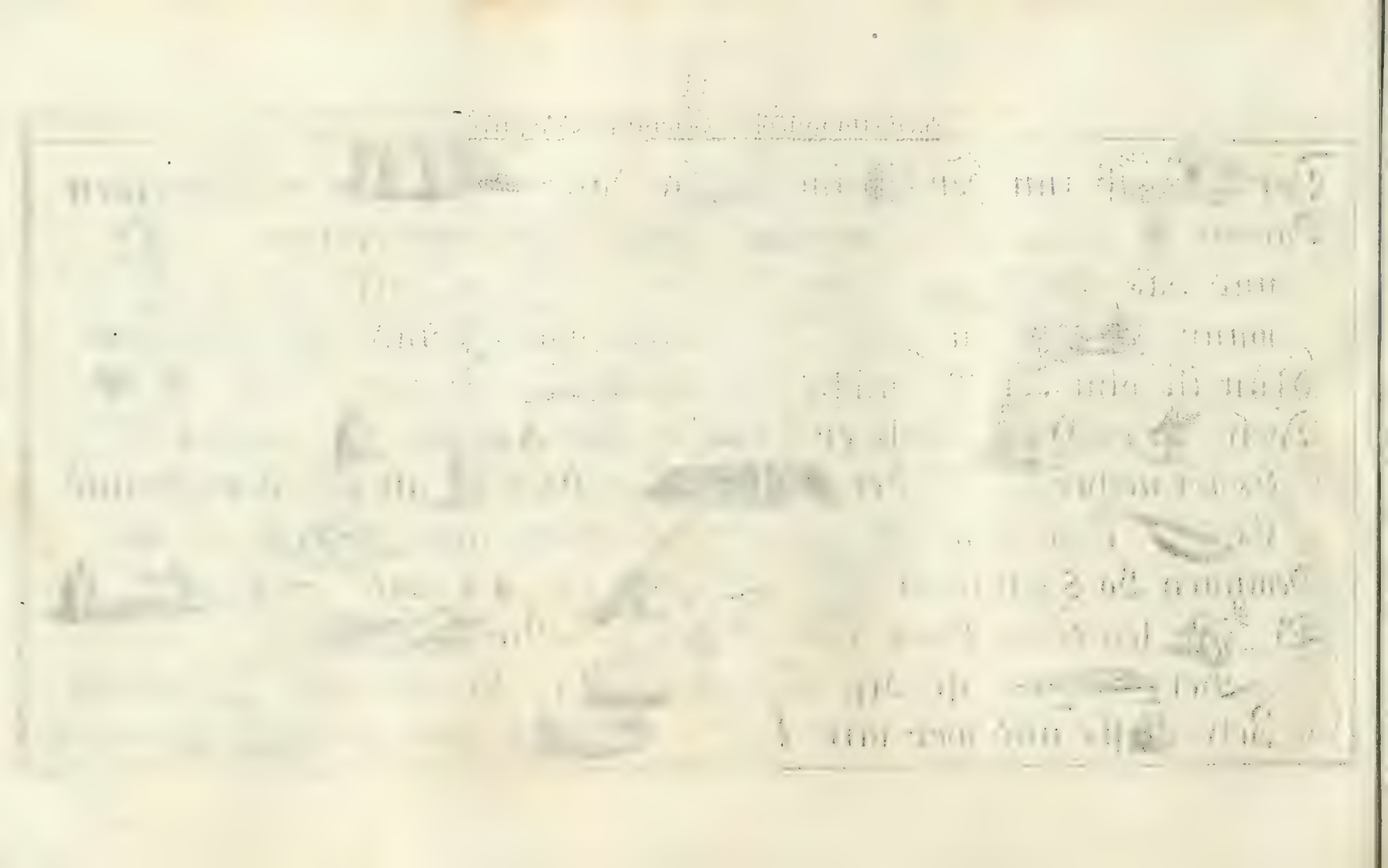
über das Hieroglyphiſche

Beſchluß-Gedichte.

DEr Zeit iſt in der Welt im Schwang das Bücher-Schreiben/
Darmit mann Muggen gnug/und Grillen könn vertreiben/
Und das Erkannt-nuß mehr': Wer's Ziel trifft/ iſt beglückt/
Wann Hand und Kiel erreicht/ was Hertz und Seele ſchmückt.
Nun iſt ohn Mengel nicht diß Buch/ ſo hier vor Augen:
Doch wirth es hofentlich erlaubt zur Kurtzweil taugen.
Es iſt nichts Sonnderbars/ doch uhr-alt in dem Grund/
Es lautet auch gering: Jedoch aus GOttes Mund.
Demnach ſo acht ich nicht/ Neid/ Tadlers-Zähn und Klaffen/
Geſellen deren Spott und Heichel-ey die Waffen.
Getroſt iſt diß verfaßt zu GOttes Ehrn allein/
Ich Haſſts und wer mir leid: Wanns nicht ſolt fruchten ſein.

:) o (:

Der ist inn der im g daß Schreiben
Darmit gnüg, ünd könn vertreiben
ünd das Er mehr: Wers Trifft ist be t
wann ünd erzeicht was ünd e Schmükt.
Nün ist ohn M nicht diß  So hier vor
Doch es H tlich, er  t nur Kürzw taügen
Es ist nichts der s. Doch alt inn dem Gründ
Es t aüch ge Jedoch aüs es
Demnach So. S. ich nicht s ünd
B len deren Spott und H Die
Set ist diß Ver t Jü Bottes W allein
Ich st's, ünd wer mir L :  s nicht solt en fein.



An den günstigen und hochgeneigten

Leser und Beschauer

Dieser

Biblischen Figur-Sprüche/

Nothwendiger Vorbericht

des Authoris.

ES ist eine gemeine Rede und Erzehlung von dem Naßweisen Momo, welcher zu seiner Zeit wohl das Haupt aller spitzfindigen Tadler / und fürwitzigen Klüglinge mag gewesen seyn: Daß er sich unterstanden / GOtt dem allerweisesten Schöpffer an seiner edlen Creatur dem Menschen einen Fehler fürzurucken/ als ob er nemlich ein grosses versehen hätte / daß er ihme kein Fenster an das Hertze gesetzet/ damit man dessen Anschläge und Gedancken dardurch erkennen/ und einfolglich/ wessen man sich gegen ihme zu versehen hätte / dardurch urtheilen könte.

Wie vermessen / gefährlich/ und unnöthig aber / solcher Epicurischer Einfall seye / erscheinet daraus / daß GOtt-ergebene Hertzen wissen / daß er / der Schöpffer aller Dinge / seiner hohen Allwissenheit die Hertzens-Erkänntnus selbsten vorbehalten habe / und im übrigen alles gut gemachet / auch kein Fehler an ihme oder seinen Werckrn seye.

Gefährlich und beschwerlich daher / weil wir / wann wir in die Hertzen sehen könten / darinnen gewiß / gegen einer Hand voll Lust und Vergnügung / gantze Karren voll Wust und Unlust / Schlamm und Gramm / Würme und Stürme / Qval und Jrrsal ꝛc. und dessen so viel und mancherley darinnen finden und antreffen wurden / daß wir tausendmal lieber die Augen abwenden / als wünschen solten / daß wir solches einmahl gesehen hätten.

Uber das ist auch solches Beginnen gantz unnöthig; dieweilen die Göttliche Weisheit hierinnen gar nichts vergessen / sondern ehe einmahl ein elender Erd-Wurm daran gedacht / uns in seinem heiligen Wort / dergleichen Hertzens-Fenster vor unsern Augen genug geöffnet/ daß ja nicht das geringste zu ersinnen / welches wir nicht durch dieselbige erblicken und genau erkennen könten.

Indem es aber scheinet/ daß es nicht wenig nutzlich und erbaulich seye / derselbigen einige zu eröffnen und zu entdecken / und solches durch eine gantz angenehme Art / in Vorstellungen allerhand Bildungen und Figuren/ wann sie gleich gering und einfältig wären / wohl und füglich geschehen kan; massen die H. Schrifft selbsten den grossen GOtt und sein unerforschliches Wesen / damit es die irrdische Schwachheit desto besser begreiffen und fassen könne/ auf menschliche Weise vorstellet / und ihme allerhand Gliedmassen Hertz / Augen / Ohren / Nasen / Mund/ Hände und Füsse anbildet: Als habe ich nach meinem wenigen Vermögen vor etlich Jahren mich unterstanden / einige derselbigen zu entwerffen / und in einem geringen Werck unter dem Titul Geistlicher Hertzens-Einbildungen / oder Biblischer Figur-Sprüche auf eine sonderbare Weise vorzustellen. Es hat aber der unergründliche Brunnen des Göttlichen Worts / welcher nicht zu erschöpffen / mir deren schönen und hierzu gantz bequemen Sprüchlein / noch einen grossen

Vorrath gezeiget / und zufliessen lassen / welche ich / so wohl zu einem mir beliebigen Zeit-Vertrieb / als Gottseliger Übung / bey einigen übrigen an Sonn- und Feyertagen hierzu gewiedmeten Stunden / auch nicht zuruck lassen / sondern in noch einen dergleichen Tractat, mit 250. nachdencklichen Biblischen Sprüchen / darinnen sich über die 800. Bilder befinden, zusammen setzen wollen / welches der Andere Theil dieses Wercks seyn mag. Und nun die Zahl der fünff hundert völlig ausmachen wird.

Solches lege ich hiemit allen Liebhabern der H. Schrifft vor Augen / und bin versichert / daß es von Christlich-gesinneten Hertzen so wohl als mein Erster Theil (welches ich mit danckbarem Gemüthe billich zu rühmen habe) in allem Besten wird angenommen und ausgedeutet werden.

Gleichwie ich nun in dem ersten Theil die Hertzen mit Kräntzen von allerhand Gewächsen / Blumen und Kräutern / dero Beschaffenheit nach / eingefasset und umgeben: Also habe ich in diesem / damit man (also zu reden) in dieselbe desto besser sehen könne / in solchen allerley Figuren entdecket / welche deren eingedruckte Eigenschafften und Neigungen / etlicher massen vorstellen sollen. Zwar ist es mit diesen nicht alles gethan / indem alle andere Figuren dieses Wercks nichts als Hertzens-Einbildungen angeben / deren sich ein jedes Tugend-liebendes Gemüthe entweder zu seinem Heyl und Lob bedienen / oder nach Beschaffenheit dafür hüten mag.

In der Ordnung und Zahl habe ich die Weise des Ersten Theils behalten / also daß in 83. Blättern / ausser fol. 43. allwo es 4. Figuren betreffen / allezeit in der Mitte der Hauptspruch begriffen / welcher die Zahl der Bücher H. Schrifft / wobey auch dißmal alle Apocrypha mit eingerechnet / also fortführet / daß es gantz richtig auslauffet. Obwohlen nun etliche Bücher / die nur in einem Capitul bestehen / genau genug haben müssen aufgesuchet werden / so habe ich doch noch so viel Kernhafftes darinnen gefunden / daß verhoffentlich das gereimteste daraus wird beygebracht worden seyn.

Jedem von den 5. Büchern Mosis / vier grossen und zwölff kleinen Propheten / ist ein bequemer Spruch aus dem Neuen Testament beygefüget worden. Und / zu zeigen was sonsten für feine Erfindungen aus der H. Schrifft herfürzubringen / habe ich zu einem Muster bey denen fünff Büchern Mosis / die fünff Sinne / unter N. 3. 6. 9. 12. 15. In denen Psalmen N. 55. die 4. Elementa. Im Hesechiel N. 76. die 4. Evangelisten: und bey dem Syrach N. 127. 128. 129. 130. die 4. Jahr-Zeiten vorgestellet.

Im übrigen hätten die Verse unter denen Figuren auf jedem Blat wohl dergestalt können aneinander gefüget werden / daß man sie also fort an einem Stuck hätte lesen mögen. Es ist aber jeder Figur die Erläuterung ihres Zwecks mit Fleiß gelassen worden / damit eine ohne die andere ihre Meynung allein behalte.

Auch weilen bey dem vorigen Werck / wegen der / in H. Schrifft unerfahrnen / und deren / die gar keine Bibel haben / nach der Hand nöthig befunden worden / eine Verzeichnus aller darinnen begriffenen Sprüche nach ihren eigenen Worten / zu Vermeidung falscher Deutung und unrechten Aussprechens an statt eines Schlüssels heraus zu geben; Als habe ich dißmal dergleichen Register gleich Anfangs verfertigen lassen wollen / damit die Lehr-begierige Nachforscher desto leichter fortkommen / und es ihnen zu nutze machen können.

Werden also die auf das Geistliche rühmlich-curiose Gemüther / hieran verhoffentlich ferners gute Vergnügung schöpffen / und nun ein halb-tausend Biblische Figur-Sprüche können beysammen haben. Deren sie sich nach ihrem Belieben bedienen / und mir dabey noch weiters mit guter Gewogenheit zugethan verbleiben wollen.

Im übrigen bin ich schon gewiß / daß in den Hertzen vieler hochgesinneten Tadler / und Welt-artigen Klüglingen mancherley Urtheile über dieses einfältige Wercklein sitzen und stecken werden. Welche / ob man sie schon nicht sihet / doch einen Thon von sich geben / durch den / als durch ein offenes Fenster / dieselbige genugsam entdecket werden: massen es an dergleichen / wie auch vielen andern Verdrehern und Mißdeutern

deutern der Wort und Figuren / schon bey meinem Ersten Theil nicht ermangelt. So wird mich doch solches desto weniger bekümmern / weil die H. Schrifft selbsten / von allerhand Verdrehen / Verkehren und Anziehen der Sprüche zu leichtfertigen Händeln und Bossen / nicht befreyet ist / welches aber solche Spötter zu seiner Zeit / wann sie Trost und Safft bedörffen / noch wohl finden / und villeicht allzuspat bereuen werden. Unterdessen ist mir ein solcher Weltling viel zu gering / daß ich um seinet willen unterlassen solte / was viel andere guthertzige Gemüter vergnügen: Ist auch nicht rathsam / um zweyer oder dreyer willen das jenige einzustellen / welches zehen oder zwantzig andere erbauen kan.

Entgegen so verhoffe ich auch für diesesmal nicht / das rechtschaffen Christlich-gesinnete / dieser meiner Arbeit und Erfindung sich bedienen / dieselbige nachdrucken / oder ungereimter Weise vermehren / verändern / und also mit einem fremden Kalbe eigenes Gefallens werden pflügen wollen.

Aller dergleichen Begebenheiten aber ungeachtet / habe ich dieses geringe von GOtt verliehene Pfündlein / dannoch nicht vergraben mögen ligen lassen / hat mich auch / aus wahrer Begierde meinem GOtt-liebenden Nechsten und Neben-Christen zu dienen / nichts abhalten können noch sollen / diesen Andern Theil meiner Biblischen Figur-Sprüche / den ich ohne Hindansetzung meines Ambts und Berufs / mit sonderbarem Fleiß und Mühe ausgelesen / eigenhändig aufgesetzet / entworffen und verfertiget / nun auch folgends mit grossem Unkosten und Verlag in Kupffer zu bringen und zu befördern / welches schon vor anderthalb Jahren in seinem Stand gewesen; allein hat dem in Schrifften wolgeübten Kupfferstecher / wegen vieler Neben-Geschäfften / auch seine Zeit müssen gelassen werden; und wünsche also / daß alle / die sich dieses geringen Werckes bedienen / damit dergestalt vergnüget / erbauet und belustiget werden / damit man durch ihre wohlgeartete Hertzens-Fenster / lauter Erkantnuß GOttes und seines Worts / unverfälschten und rechtschaffenen Glauben / und viel der hellgläntzenden schönen Tugenden unschwer sehen und erblicken könne. Damit alles zur Ehre des grossen GOttes / Erbauung des Nechsten und Neben-Christen / Segen-voller Beglückung dieses Zeitlicher / und Gnaden-reichen Erlangung des ewigen Lebens / gedeyen und gereichen möge.

Geschrieben in Augspurg / im Martio, 1692.

Erstes Register über der Biblischen Figur-Sprüche andern Theil.

Fürgestellet in folgender Tabell / in welcher zu ersehen / wieviel Sprüche aus jedem Buch der Heil. Schrifft hierinnen an- und beygebracht worden / auch unter welcher Zahl jeder Spruch zu finden.

Vorblat. Prov. 23
Psal. 57
1. 1. B. Mos. 1
59
122
132
2. 2. B. Mos. 4
1. B. Mos. 133
136
165
180
205
2. B. Mos. 72
120
154
3. 3. B. Mos. 7
125
4. 4. B. Mos. 10
4. B. Mos. 127
129
5. 5. B. Mos. 138
2049
6. Josua. 16
331
7. Richter. 19
41
22
25
26
27
10. 2. Samuel. 28
32
11. 1. König. 31
102
12. 2. König. 34
6
13. 1. Chronic. 37
14. 2. Chronic. 40
39
15. Esra. 43
169
16. Nehemia. 46
17. Esther.

17. Esther. 49
50
18. Hiob. 52
53
54
19. Psalter. 55
17
36
56
156
171
198
211
214
225
235
20. Spr. Sal. 58
18
23
30
33
35
45
47
48
51
60
66
81
84

Spr. Sal. 93
128
141
144
147
148
150
151
157
162
163
172
187
192
201
202
223
228
244
21. Pred. Sal. 61
24
42
62
63
186
238
249
22. Hohelied. 64
65
23. Jesaias. 67

Jesaias. 69
74
75
90
108
123
135
138
145
153
159
166
177
181
183
189
195
216
220
226
229
234
237
24. Jerem. 70
21
38
96
126
142
168

24. Jeremia. 174
199
219
243
246
247
25. Klaglied. 73
119
26. Hesekiel. 76
87
99
207
208
210
27. Daniel. 79
78
28. Hosea. 82
29. Joel. 85
160
30. Amos. 88
31. Obadia. 91
32. Jona. 94
33. Micha. 97
89
34. Nahum. 100
35. Habacuc. 103
105
36. Zephan. 106
213
37. Haggai. 109

38. Sacharia. 112
114
39. Maleachi. 115
117
40. Judith. 118
41. Weißheit. 121
Buch der Weish. 130
184
232
42. Tobia. 124
43. Sirach. 127
3
9
20
57
111
129
190
217
222
44. Baruch. 131
45. 1. Maccab. 134
46. 2. Maccab. 137
44
139
47. Stück in Ester. 140
48. Hist. Susannæ. 143
49. Bel zu Babel. 146
50. Drach zu Bab. 149
51. Gebet Asariæ. 152

52. Ges. der 3. Män. 155
53. Gebet Manass. 158
54. 3. Esræ. 161
55. 4. Esræ. 164
56. 3. Maccab. 167
57. S. Matthæus. 170
175
184
196
58. S. Marcus. 173
77
107
59. S. Lucas. 176
98
113
178
60. S. Johannes. 179
2
71
92
240
61. Apostel Geschicht. 182
110
62. Römer. 185
11
101
63. 1. Corinth. 188
15
105
241
64. 2. Corinth. 191

2. Corinth. 95
65. Galater. 194
8
66. Epheser. 197
250
67. Philipper. 200
68. Colosser. 203
69. 1. Thessal. 206
86
70. 2. Thessal. 209
71. 1. Timoth. 212
5
72. 2. Timoth. 215
83
73. an Titum. 218
74. an Philem. 221
75. 1. Petri. 224
14
68
76. 2. Petri. 227
77. 1. Joh. 230
78. 2. Joh. 233
79. 3. Joh. 236
80. Hebreer. 239
81. S. Jacobi. 242
82. S. Judæ. 245
193
83. Offenbar. 248
80
116

An-

Anderes Register
über diesen andern Theil der Biblischen Figur-Sprüche.

Begreiffet in sich alle Sprüche / so in diesem Werck begriffen / nach ihren vollkommenen und unverblümten Worten.

Welches den jenigen / so mit der Bibel nicht versehen / oder die rechte eigentliche Wort auf die Figuren nicht zu setzen wissen / zu einem bequemen Schlüssel dienen kan.

Auf dem Vorblat.

Bey dem Bild der Göttlichen Gnade. Gib mir mein Sohn dein Hertz. Prov. 23. ℣. 26.

Bey dem Bild des gehorsamen Hertzens. Mein Hertz ist bereit / GOtt mein Hertz ist bereit. Psal. 57. ℣. 8.

Blat I.

1. Der Geist GOttes schwebet auf dem Wasser. 1. Buch Mos. 1. ℣. 2.
2. Das Gesetz ist durch Mosen gegeben / aber die Gnade und Warheit ist durch JEsum Christum worden. Joh. 1. ℣. 17.
3. Die Weißheit gibt von sich wie Cinnamet und köstliche Gewürtze / einen lieblichen Geruch. Sirach. 24. ℣. 20.

II.

4. Der Engel des HERREN erschien Mose in einer feurigen Flammen aus dem Busch / und er sahe / daß der Busch brannte / und ward doch nicht verzehret. 2. B. Mos. 3. ℣. 2.
5. Die Haupt-Summa des Gebots ist Liebe von reinem Hertzen / und von gutem Gewissen / und von ungefärbtem Glauben. 1. Tim. 1. ℣. 5.
6. Gehasi legt den Stab dem Knaben aufs Angesicht / da war aber keine Stimme noch Fühlen. 2. B. der Kön. 4. ℣. 31.

III.

7. Du solt deinen Bruder nicht hassen in deinem Hertzen. 3. Buch Mos. 19. ℣. 17.
8. Weil ihr denn Kinder seyd / hat GOtt gesandt den Geist Seines Sohns in eure Hertzen. Galat. 4. ℣. 6.
9. HErr GOtt Vatter und HErr meines Lebens / behüte mich für unzüchtigem Gesichte. Sir. 23. ℣. 4. 5.

IV.

10. Der HERR sprach zu Mose: Mache dir eine eherne Schlange / und richte sie zum Zeichen auf / wer gebissen ist / und sihet sie an / der soll leben. 4. B. Mos. 21. ℣. 8.
11. Christus ist des Gesetzes Ende / wer an Jhn glaubet / der ist gerecht. Röm. 10. ℣. 4.
12. Das Volck zerrieb das Man in Mörsern / und kochets in Töpfen / und es hatte wie Oelkuchen / einen Geruch. 4. Buch Mos. 11. ℣. 8.

V.

13. Ach / spricht der HERR / daß sie ein solch Hertz hätten mich zu fürchten / und zu halten / alle meine Gebot ihr Lebenlang. 5. B. Mos. 5. ℣. 29.
14. Jhr waret wie die irrende Schafe: aber ihr seyd nun bekehret zu dem Hirten und Bischoff eurer Seelen. 1. Petr. 2. ℣. 25.

15. Wann der gantze Leib Aug wäre / wo bliebe das Gehör. 1. Cor. 12. ℣. 17.

VI.

16. So trugen die Priester die sieben Halljahrs Posaunen vor der Lade des HErrn her / und giengen um die Stadt Jericho. Josuæ. 6. ℣. 13.

17. Lobe Zion deinen GOtt / dann er machet fest die Riegel deiner Thore / und segnet deine Kinder drinnen. Psal. 147. ℣. 12. 13.

18. Das Haus der Gottlosen wird vertilget / aber die Hütte der Frommen wird grünen. Spr. Sal. 16. ℣. 11.

VII.

19. Adoni-Beseck sprach: Siebentzig Könige mit verhauenen Daumen ihrer Hände und Füsse / lasen auf unter meinen Tisch / wie ich nun gethan habe / so hat mir GOtt wieder vergolten. Richter 1. ℣. 7.

20. Es ist ein elend jämmerlich Ding / um aller Menschen Leben / so wohl bey dem / der in hohen Ehern sitzt / als bey dem geringsten auf Erden; so wohl bey dem / der Seiden und Kron trägt / als bey dem / der einen groben Kittel anhat. Sirach 40. ℣. 1. 3. 4.

21. Wie gehets zu / daß der Hammer der gantzen Welt zubrochen und zuschlagen ist. Jerem. 50. ℣. 23.

VIII.

22. Ruth / die Moabitin / sprach zu Naemi: Laß mich aufs Felde gehen und Ehern auflesen / deme nach / für dem ich Gnade finde. Ruth. 2. ℣. 2.

23. Ein fleissig Weib ist eine Krone ihres Mannes. Spr. Sal. 12. ℣. 4.

24. Ein solches Weib / welches Hertz / Netz und Stricke ist / und ihre Hände Bande sind / ist bitterer denn der Tod. Pred. Sal. 7. ℣. 27.

IX.

25. Fürchtet nur den HERRN und dienet ihm treulich / von gantzem Hertzen / dann ihr habt gesehen / wie grosse Dinge er mit euch thut. 1. Sam. 12. ℣. 24.

26. Hanna betet: Mein Hertz ist frölich in dem HErrn / mein Horn ist erhöhet / mein Mund hat sich weit aufgethan / über meine Feinde / denn ich freue mich deines Heyls. 1. Sam. 2. ℣. 1.

27. David sprach zu Abner: Sihe hier ist der Spieß des Königes und der Wasser Becher / die zu seinen Haupten waren. 1. Sam. 26. ℣. 16.

X.

28. Also ward David König über gantz Israel / und er schafft Recht und Gerechtigkeit allen Volck. 2. Sam. 8. ℣. 15.

29. Der HERR wolte einen Mann setzen über die Gemeine des HERREN / daß sie nicht sey wie die Schafe ohne Hirten. 4. Buch Mos. 27. ℣. 16. 17.

30. Ein Mann wird durch den Mund des Lobers bewehret wie das Silber im Tigel / und das Gold im Ofen. Sprüch. Sal. 27. ℣. 21.

XI.

31. Der HERR unser GOTT verlasse uns nicht / und ziehe die Hand nicht ab von uns / zu neigen unser Hertz zu ihm / daß wir wandeln in allen seinen Wegen. 1. Buch der Kön. 8. ℣. 57. 58.

32. Und David samt dem gantzen Israel führeten die Lade des HERRN herauf mit Jauchtzen und Posaunen. 1. Sam. 6. ℣. 15.

33. Die Weißheit wird dein Haupt schön schmucken / und wird dich zieren mit einer hübschen Krone. Sprüchw. 4. ℣. 9.

XII.

34. Der HERR öffnet dem Knaben seine Augen / daß er sahe / und sihe / da war der Berg voll feuriger Roß und

und Wagen um Elisa her. 2. Buch der Könige 6. ℣. 17.

35. Der Gottlose bestehet nicht in seinem Unglück / aber der Gerechte ist auch getrost in seinem Tode. Sprüch Salom. 16. ℣. 32.

36. Die Gottlosen ziehen das Schwerd aus / und spannen ihren Bogen / daß sie fällen den Elenden und Armen / aber ihr Schwerd wird in ihr Hertz gehen / und ihr Bogen wird zubrechen. Psal. 37. ℣. 14. 15.

XIII.

37. Das gantze Israel brachten die Lade des Bunds des HERRN hinauf mit Jauchzen / Posaunen / Trompeten und hellen Cimbaln / mit Psaltern und Harffen. 1. Chron. 16. ℣. 28.

38. So ihr mich von gantzem Hertzen suchen werdet / so will ich mich von euch finden lassen / spricht der HERR. Jer. 29. ℣. 13.

39. Der HERR suchet alle Hertzen / und verstehet aller Gedancken Tichten; wirst du ihn suchen / so wirst du ihn finden / wirst du ihn aber verlassen / so wird er dich verlassen ewiglich. 1. Chron. 29. ℣. 9.

XIV.

40. Des HERRN Augen schauen alle Land / daß er stärcke die / so von gantzem Hertzen an Ihm sind. 2. Chron. 16. ℣. 9.

41. Da nahm Jael einen Nagel von der Hütten und einen Hammer in ihre Hand / und gieng leise zu Sissera / und schlug ihm den Nagel in seinen Schlaff / daß er zur Erden sanck. Buch der Richter 4. ℣. 21.

42. GOtt thut alles fein zu seiner Zeit / und lasst des Menschen Hertz sich ängsten / wie es gehen soll in der Welt. Pred. Sal. 3. ℣. 11.

XV.

43. Esra schicket sein Hertz zu suchen das Gesetz des HERRN und zu thun und zu lehren in Israel Gebot und Rechte. Esræ 7. ℣. 10.

44. Judas und die Seinen griffen die Feinde an / mit den Händen schlugen sie / mit dem Hertzen aber schreyen sie zu GOTT. 2. Macc. 15. ℣. 26. 27.

45. Ein gut Aug wird gesegnet / denn er gibt seines Brods den Armen. Spr. Sal. 22. ℣. 9.

XVI.

46. Ach HERR laß deine Ohren aufmercken und deine Augen offen seyn / daß du hö.est das Gebet deines Knechts. Nehem. 1. ℣. 6.

47. Die Hoffnung / die sich verzeucht / ängstet das Hertz / wanns aber kommet / das man begehret / das ist ein Baum des Lebens. Prov. 13. ℣. 12.

48. Neige dein Ohr zu meiner Rede / laß sie nicht von deinen Augen fahren / und behalte sie in deinem Hertzen. Sprüch Sal. 4. ℣. 20. 21.

XVII.

49. Haman nahm das Kleid und Roß / und zog Mardachai an / und führet ihn auf der Stadt Gassen / und rieff für ihm her: So wird man thun dem Mann / den der König gern ehren wolt. Esther 6. ℣. 11.

50. Der König sprach: Lasset Haman hängen an den Galgen fünffzig Elen hoch / den er Mardachai gemacht hatte. Esther 7. ℣. 9. 10.

51. Wer sich menget in fremden Hader / der ist / wie einer / der einen Hund bey den Ohren zwacket. Prov. 26. ℣. 17.

XVIII.

52. Warum ist das Liecht gegeben den mühseeligen und das Leben den betrübten Hertzen / die des Todes warten / und er kommt nicht / die sich fast freuen / daß sie das Grab bekommen. Hiob 3. ℣. 20. 21.

53. Hat sich mein Hertz heimlich bereden lassen / daß meine Hand meinen Mund küsse / damit hätte ich verläugnet GOTT von oben. Hiob. 31. ℣. 27. 28.

54. Der Mensch hat seine bestimmte Zeit / die Zahl seiner Monden stehet bey GOtt. Hiob 14. ℣. 5.

XIX.

55. Lobet ihr Himmel den HERRN / die Waſſer die oben am Himmel ſind: Feuer und Sturm-Wind. Lobet ihn alle Leute auf Erden. Pſal. 148.

56. Mein Hertz dichtet ein feines Liede. Ich will ſingen von einem König / meine Zunge iſt ein Griffel eines guten Schreibers. Pſal. 45. v. 2.

57. Der HERR iſts / der das Hertz erfreuet und das Angeſicht frolich macht / und giebet Geſundheit / Segen und Leben. Sirach 24. v. 20.

XX.

58. Die Weisheit ſpricht: Alle die mich haſſen / lieben den Tod. Sprüch Sal. 8. v. 36.

59. Pharao thät ſeinen Ring von ſeiner Hand und gab ihn Joſeph an ſeine Hand / und hieng ihm eine güldene Ketten an ſeinen Hals / und ließ ihn auf ſeinem andern Wagen fahren. 1. Buch Moſ. 41. v. 42.

60. Wer ſeinen Acker bauet / der wird Brod genug haben / wer aber unnöthigen Sachen nachgehet / der iſt ein Narr. Sprüchw. 12. v. 11.

XXI.

61. Die Wollüſtige machen Brod zum Lachen / und der Wein muß die Lebendige erfreuen / und das Geld muß ihnen alles zuwege bringen. Pred. Sal. 10. v. 19.

62. Dem Weiſen ſtehen ſeine Augen im Haupt / aber die Narren gehen in Finſternuß. Pred. Sal. 2. v. 14.

63. Durch Faulheit ſincken die Balcken / und durch hinläſſige Hände wird das Haus trieffend. Pred. Sal. 10. v. 18.

XXII.

64. Stehe auf Nord-Wind und komme Sud-Wind / und wehe durch meinen Garten / daß ſeine Würtze trieffen. Hohelied 4. v. 16.

65. Ich ſchlaffe / aber mein Hertz wachet. Hohelied Sal. 5. v. 2.

66. Ein hörend Ohr und ſehend Aug / die machet beides der HERR. Sprüch Sal. 20. v. 12.

XXIII.

67. Wir haben eine feſte Stadt: Mauren und Wehre ſind Heyl. Thut die Thor auf / daß da hinein gehe das gerechte Volck. Jeſa. 26. v. 1. 2.

68. Ihr / als die lebendige Steine / erbauet euch zum geiſtlichen Hauſe / und zum H. Prieſterthum / zu opffern heilige Opfer / die GOtt angenehm ſeyn. 1. Petr. 2. v. 5.

69. Ihr werdet euch von Hertzen freuen / als wenn man mit Pfeiffen gehet zum Berge des HERRN / zum Hort Iſrael. Jeſa. 30. v. 29.

XXIV.

70. HERR / deine Augen ſehen nach dem Glauben! aber ſie haben ein härter Angeſicht denn ein Fels / und wollen ſich nicht bekehren. Jerem. 5. v. 3.

71. Es iſt das Liecht noch eine kleine Zeit bey euch. Wandelt / dieweil ihr das Liecht habt / auf daß ihr des Liechtes Kinder ſeyd. Joh. 12. v. 35. 36.

72. Alſo ward das Hertz Pharao verſtockt / daß er die Kinder Iſrael nicht ließ / wie dann der HERR geredt hatte durch Moſen. 2. Buch Moſ. 9. v. 35.

XXV.

73. Mein Hertz wallet in meinem Leibe / drauſſen hat mich das Schwerd / und im Hauſe hat mich der Tod zur Wittwen gemacht. Klagl. 1. v. 20.

74. Was ſoll man weiter an euch ſchlagen? das gantze Haupt iſt kranck / das gantze Hertz iſt matt. Jeſa. 1. v. 5.

75. Sihe / des HERRN Hand iſt nicht zu kurtz / daß er nicht helffen könn / und ſeine Ohren ſind nicht dicke worden / daß er nicht höre; ſondern: Eure Untugend ſcheiden euch und euren GOTT voneinander. Jeſaiæ 59. v. 1.

XXVI.

76. Der Thiere Angesicht zur rechten Seiten waren gleich einem Menschen und Löwen / aber zur lincken Seiten gleich einem Ochsen und Adler. Hesekiel 1. v. 10.

77. Und es erschein ihnen Elias und Moses / und hatten eine Rede mit JEsu. Marc. 9. v. 4.

78. Die Lehrer werden leuchten wie des Himmels Glantz / und die / so viel zur Gerechtigkeit weisen / wie die Sternen immer und ewiglich. Daniel. 12. v. 3.

XXVII.

79. Gelobet sey der Name GOttes von Ewigkeit zu Ewigkeit / denn sein ist beyde Weißheit und Stärcke; Er ändert Zeit und Stund; Er setzet Könige ab / und setzet Könige ein. Daniel. 2. v. 20. 21.

80. Ich rathe dir / daß du Gold kauffest / das mit Feuer durchläutert ist / und weisse Kleider / daß du dich anthuest / und salbe deine Augen mit Augen-Salbe / daß du sehen mögest. Offenbar. Joh. 3. v. 18.

81. Das Liecht der Gerechten machet frölich / aber die Leuchte der Gottlosen wird auslöschen. Sprüch. Sal. 13. v. 9.

XXVIII.

82. Darum säet Gerechtigkeit / und erndtet Liebe / und pflüget ein anders / weil es Zeit ist / den HERRN zu suchen. Hos. 10. v. 12.

83. Es soll der Säemann / der den Acker bauet / der Früchte am ersten geniessen. 2. Tim. 2. v. 6.

84. Wer weise von Hertzen ist / nimmet die Gebot an / der aber mit den Augen wincket und ein Narren-Maul hat / wird geschlagen. Sprüch Sal. 10. v. 8. 10.

XXIX.

85. Des HERRN Tag ist nahe im Thal des Urtheils / Sonn und Mond werden verfinstern / und die Sterne werden ihren Schein verlieren. Joel. 3. v. 14. 15.

86. Er selbst der HERR wird mit einem Feldgeschrey und Stimme des Ertz-Engels und mit der Posaunen GOttes hernieder kommen / und die Todten in Christo werden auferstehen zu erst. 1. Thessal. 4. v. 16.

87. So spricht der HERR HERR: Sihe / ich will auffthun eure Gräber. Hesekiel 37. v. 12.

XXX.

88. Höret diß / die ihr sprecht: Wir wollen den Seckel steigern und die Wage fälschen / den Armen um Geld / und den Dürfftigen um ein paar Schuh unter uns bringen. Amos 8. v. 5. 6.

89. Der HERR spricht: Solte ich die unrechte Wag und falsch Gewicht im Seckel billichen. Michæ 6. v. 11.

90. Wir brummen wie die Bären / und ächzen wie die Tauben / dann wir harren aufs Recht / so ists nicht da. Jesa. 59. v. 11.

XXXI.

91. Wenn du gleich in die Höhe führest wie ein Adler / und machetest dein Nest zwischen die Sterne: dennoch will ich dich von dannen herunter stürtzen / spricht der HERR. Obad. v. 4.

92. JESUS sprach: Ich bin das Liecht der Welt: wer mir nachfolget / der wird nicht wandlen im Finsternuß. Joh. 8. v. 12.

93. Die Hoffnung des Verächters / zur Zeit der Noth / ist wie ein fauler Zahn und gleitender Fuß. Spr. Sal. 25. v. 19.

XXXII.

94. Jona betet: HERR / alle deine Wogen und Wellen giengen über mich / daß ich gedachte / ich wäre von deinen Augen verstossen / und würde deinen heiligen Tempel nicht mehr sehen. Jonæ 2. v. 4. 5.

95. Paulus ward zu Damasco in einem Korb zum Fenster aus durch die Mauren nidergelassen / und entran aus des Land-Pflegers Händen. 2. Cor. 9. v. 32. 33.

96. Bessere dich Jerusalem / ehe sich mein Hertz von dir wende / und ich dich zum wüsten Land mache / darinn Niemands wohne. Jerem. 6. v. 8.

XXXIII.

97. Ach es gehet mir / wie einem / der im Weinberge nachlieſet / da man keine Trauben findet zu eſſen / und wolte doch gerne die beſten Früchte haben. Michæ 7. v. 1.

98. Das Reich GOttes iſt einem Senffkorn gleich / welches ein Menſch nahm / und warffs in ſeinen Acker / und es wuchs / und ward ein groſſer Baum / und die Vögel des Himmels wohneten unter ſeinen Zweigen. Luc. 13. v. 19.

99. Ich will euch ein neu Hertz und einen neuen Geiſt geben / und will das ſteinern Hertz aus eurem Fleiſch wegnehmen / und euch ein fleiſchern Hertz geben / ſpricht der HERR. Heſekiel 36. v. 26.

XXXIV.

100. Wehe der Mörderiſchen Stadt / da man wird hören die Geiſeln klappen / und die Räder raßlen / die Roſſe ſchreyen / und die Wagen rollen. Nahum. 3. v. 1. 2.

101. Nun wir denn ſind gerecht worden durch den Glauben / ſo haben wir Friede mit GOtt / durch unſern HErrn JEſum Chriſt. Röm. 5. v. 1.

102. Der den Harniſch anlegt / ſoll ſich nicht rühmen / als der ihne hat abgelegt. 1. B. Kön. 20. v. 11.

XXXV.

103. Die Erde wird voll werden der Erkanntnuß der Ehre des HERREN / wie Waſſer / das das Meer bedecket. Habacuc 3. v. 14.

104. Das kein Aug geſehen hat / und kein Ohr gehöret hat / und in keines Menſchen Hertzen kommen iſt / das GOtt bereitet hat denen die ihn lieben. 1. Cor. 2. v 9.

105. Aber der HERR iſt in ſeinem heiligen Tempel / es ſeye für ihm ſtille alle Welt. Habacuc 3 v. 20.

XXXVI.

106. Suchet den HERREN all ihr Elenden im Lande / die ihr ſeine Rechte haltet / ſuchet Gerechtigkeit / ſuchet Demut. Zeph. 2. v. 3.

107. Da der HERR zu Bethanien war / und ſaß zu Tiſche / da kam ein Weib / die hatte ein Glas mit ungefälſchtem köſtlichen Narden-Waſſer / und ſie zubrach das Glas / und goß es Chriſto auf ſein Haupt. Marc. 14. v. 3.

108. Der HERR wird ſeine Heerde weyden wie ein Hirt / und wird die Schafe in ſeine Arm ſammlen. Eſa. 40. v. 11.

XXXVII.

109. Ich will beyde Wagen mit ihren Reutern umkehren / daß beyde Roß und Mann herunder fallen ſollen / ein jeglicher durch des andern Schwerd. Haggai 2. v. 23.

110. Da Paulus ein Hauffen Reiſſer zuſammen raffet / und leget es aufs Feuer / da kam eine Otter von der Hitze / und fuhr Paulo an die Hand; er aber ſchlenckert das Thier ins Feuer / und ihm wiederfuhr nichts übels. Apoſt. Geſch. 28. v. 3. 5.

111. Die wilden Thiere / Scorpion / Schlangen und Schwerd / ſind auch zur Rache geſchaffen / zu verderben die Gottloſen. Sirach 40. v. 36.

XXXVIII.

112. Du Tochter Jeruſalem jauchze / ſihe / dein König kommet zu dir ein Gerechter und ein Helffer / arm / und reitet auf einem Eſel. Sacharia 9. v. 9.

113. Die Füchſe haben Löcher / und die Vögel unter dem Himmel haben Neſter / aber des Menſchen Sohn hat nicht / da er ſein Haupt hinlege. Luc. 9. v. 58.

114. Schwerd mache dich auf über meinen Hirten / ſo will ich meine Hand kehren zu den Kleinen. Sachar. 13. v. 7.

XXXIX.

115. Sihe / ich will meinen Engel ſenden / der für mir her den Weg bereiten ſoll / und bald wird kommen zu ſeinem Tempel der HERR. Maleachi 3. v. 1.

116. Ich JEſus habe geſandt meinen Engel ſolches euch zu bezeugen an die Gemeinen / ich bin die Wurtzel des Geſchlechts Davids ein heller Morgen-Stern. Offenb. Joh. 22. v. 16.

117. Euch / die ihr meinen Namen fürchtet / soll aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit und Heyl unter dessen Flügeln. Malachi 4. v. 2.

XL.

118. Gedencket an Mosen den Diener des HERRN / der nicht mit dem Schwerd / sondern mit dem heiligen Gebet den Amaleck schlug. Judith. 4. v. 12.

119. Laßt uns unser Hertz samt den Händen aufheben zu GOTT im Himmel. Klagl. Jerem. 3. v. 41.

120. Mose warf den Stab von sich / da ward er zur Schlange / da streckt er seine Hand aus / und hielt sie / und sie ward zum Stab in seiner Hand. 2. B. Mos. 4. v. 3. 4.

XLI.

121. GOtt hat den Menschen geschaffen zum ewigen Leben / aber durch des Teuffels Neid ist der Tod in die Welt kommen. Buch der Weish. 2. v. 23. 24.

122. Die Schlange sprach zum Weibe: Ihr werdet mit nichten des Todes sterben / und sie nahm von der Frucht / und aß / und gab ihrem Mann auch davon / und er aß. 1. B. Mos. 3. v. 4. 6.

123. Aber HERR / deine Todten werden leben / und mit dem Leichnam auferstehen. Jesaiæ 26. v. 19.

XLII.

124. Tobias zog hin / und ein Hündlein lief mit ihm / und gieng / daß er seine Füsse wüsche / bey dem Wasser Tygris: und siehe / ein grosser Fisch fuhr heraus / ihn zu verschlingen. Tobiæ 6. v. 1. 2.

125. Für einem grauen Haupt solt du aufstehen / und die Alten ehren. 3. B. Mos. 19. v. 32.

126. Wie ein Vogel / der sich über Eyer setzet / und brütet sie nicht aus / also ist der / so unrecht Gut sammlet. Jerem. 17. v. 11.

XLIII.

127. Simon / der Sohn Oniæ / war wie die Lilien am Wasser / wie eine schöne Rose im Lentzen. Sirach 50. v. 8.

128. Die Ameisen / ein schwach Volck / dannoch schaffen sie ihre Speise im Sommer. Sprüchw. 30. v. 25.

129. GOtt hat Segen zu meiner Lehre gegeben / daß ich meine Kelter auch hab voll gemacht / wie den vollen Herbst. Sir. 33. v. 17.

130. Eines Undanckbaren Hoffnung wird zergehen wie der Reiff im Winter. Buch der Weish. 16. v. 29.

XLIV.

131. Neige HERR deine Ohren / und höre doch: Thue auf deine Augen / und sihe / denn die Todten in der Hölle rühmen nicht die Herrlichkeit und Gerechtigkeit des HERRN. Bar. 2. v. 16. 17.

132. Abraham bauet daselbsten einen Altar / und leget Holtz darauf / und band seinen Sohn Isaac / und reckt seine Hand aus / und fasset das Messer / daß er ihn schlachtete. 1. B. Mos. 22. v. 9. 10.

133. Der oberste Schenck sprach: Ich hatte den Becher Pharao in meiner Hand / und nahm die Beere / und zudruckt sie / und gab den Becher Pharao in die Hand. 1. B. Mos. 40. v. 11.

XLV.

134. Antiochus gieng troziglich in das Heiligthum / und ließ wegnehmen den gülden Altar / Leuchter / und was darzu gehöret / den Tisch / darauf die Schaubrod lagen / die Becher / Schalen / und allen Schmuck am Tempel / und zerschlugs alles. 1. Macc. 1. v. 23.

135. Der Feinde Pfeile seynd scharff / und alle ihre Bogen gespannet / seine Rosse-Hüffe sind wie Felsen geachtet / und ihre Wagen-Rad wie Sturm-Wind. Jesa. 5. v. 28.

136. Die Leute der Welt sprachen: Wolauf / laßt uns eine Stadt und Thurn bauen / deß Spitze biß an den Himmel reiche. 1. Buch Mos. 11. v. 4.

XLVI.

137. Ein erschröcklicher Reuter rennt mit aller Macht auf Heliodorum zu / und stieß ihn mit den vordern zweyen Füssen

und zween junge Gesellen schlugen getrost auf ihn. 2. Maccab. 3. ℣. 25.

138. Aller Hände werden laß / und aller Menschen Hertz wird feyg seyn; dann die Sterne am Himmel scheinen nicht helle / die Sonne gehet finster auf / und der Mond scheinet dunckel. Jesa. 13. ℣. 7. 10.

139. Man zeigte des Nicanors Kopf / und des Lästerers Hand / welche er gegen das heilig Haus des Allmächtigen ausgerecket. 2. Maccab. 15. ℣. 32.

XLVII.

140. Esther betet: HErr lehre mich / wie ich reden soll für dem Löwen und wende sein Hertz / daß er unserm Feinde gram werde. Stück in Esther 3. ℣. 13.

141. Ein König / der auf dem Stul sitzt zu richten / zerstreuet alles Arge mit seinen Augen. Spr. Salom. 20. ℣. 8.

142. O du Schwerd des HERRN / wann wilt du aufhören? fahre doch in deine Scheide / und ruhe / und sey stille. Jer. 47. ℣. 9.

XLVIII.

143. Susanna weinet / und hub die Augen auf gen Himmel / denn ihr Hertz hatte ein Vertrauen zu dem HERRN. Historia Susannæ ℣. 35.

144. Durch weise Weiber wird das Haus erbauet / aber eine Närrin zerbrichts mit ihrem Thun. Spr. Salom. 14 ℣. 1.

145. Das zustossen Rohr / wird er / mein Auserwählter / nicht zubrechen / und das glimmende Tocht wird er nicht auslöschen / spricht der HERR. Jesa. 42. ℣. 1. 3.

XLIX.

146. Da sprachen die Priester Bels: du HERR König solt die Speise und den Tranck selbst darsetzen / und die Thür nach dir zuschliessen / und mit deinem Ring versiglen. Bel zu Babel ℣. 10.

147. Ein loser Mensch gehet mit verkehrtem Munde / wincket mit Augen / deutet mit Füssen / zeiget mit Fingern / trachtet Böses in seinem Hertzen. Sprüchw. Sal. 6. ℣. 12. 13. 14.

148. Das Schröcken des Königes ist wie das Brüllen eines jungen Löwens. Spr. Salom. 20. v. 2.

L.

149. Daniel antwortet: Du aber HERR König / erlaube mir / so will ich diesen Drachen umbringen / ohne einig Schwerd oder Stangen. Drach zu Babel ℣. 25.

150. Was soll dem Narren Geld in der Hand / Weißheit zu kaufen / so er doch ein Narr ist. Spr. Sal. 17 ℣. 16.

151. Es ist besser begegnen einem Bären / dem die Jungen geraubt sind / denn einem Narren in seiner Narrheit. Spr. Sal. 17. v. 12.

LI.

152. Mit betrübten Hertzen und zerschlagenem Geist kommen wir für dich / als brächten wir Brandopffer von Widdern und Rindern und viel tausend fetter Schafe. Gebet Asar. v. 39. 40.

153. Zu der Zeit wird sich Israel nicht halten zu den Altaren / die ihre Hände gemacht haben / und nicht schauen auf Hayne noch Bilder. Jesa. 17. ℣. 8.

154. Die Kinder Israel murreten / und sprachen: Wolte GOtt! wir wären in Egypten gestorben unter des HERRN Hand / da wir bey den Fleisch-Töpffen sassen / und hatten die Fülle Brod zu essen. 2. Buch Mos. 16. v. 2. 3.

LII.

155. Da fiengen diese Drey miteinander an zu singen / preiseten und lobeten GOtt in dem Ofen: Lobet den HERRN / preiset und rühmet ihn ewiglich. Gesang der 3. Mäñ. im Feuer. ℣. 1.

156. Lobet den HERRN / der den Himmel mit Wolcken bedecket / und gibt Regen auf Erden / der Gras wachsen lässet auf den Bergen. Psal. 147. ℣. 8.

157. Wie das Feuer Silber / und der Ofen Gold / Also prüfet der HERR die Hertzen. Sprüch. Sal. 17. ℣. 3.

LIII.

158. Ich habe gesündiget/ und meiner Sünde ist mehr denn des Sandes am Meer / und bin gekrümmet in schweren eisernen Banden/ und habe keine Ruhe. Gebet Manasse v. 9.

159. Wehe denen / die sich verlassen auf Rosse/ und hoffen auf Wagen und auf Reuter / darum daß sie starck sind / und fragen nichts nach dem HERRN. Jesa. 31. v. 1.

160. Zureisset eure Hertzen und nicht eure Kleider / und bekehret euch zu dem HERRN eurem GOtt. Joel. 2. v. 13.

LIV.

161. Apemen / des Königes Darii Kebsweib/ nahm die Kron dem Könige vom Haupt / und setzte sie ihr selbst auf / und schlug den König mit der lincken Hand: gleichwol gaffte er sie an. 3. Esræ 4. v. 29. 30.

162. Ein Fauler wendet sich im Bette wie die Thür in der Angel. Sprüch. Sal. 26. ℣. 14.

163. Der Faule verbirget seine Hand in dem Topf / und wird ihm sauer/ daß er sie zum Munde bringe. Sprüch Sal. 19. v. 24. & 26. v. 15.

LV.

164. Am vierdten Tage befahlest du HERR/ daß da würde der Sonnen Glantz/ das Liecht des Monden/ und die Ordnung der Sternen. 4. B. Esræ 6. ℣. 45.

165. Eleasar sprach: Der HERR hat meinen Herrn Abraham reichlich gesegnet / und hat ihme Schafe und Ochsen / Silber und Gold / Knechte und Mägde / Kamel und Esel gegeben. Im 1. B. Mos. 24. v. 35.

166. Die auf den HERRN harren / kriegen neue Krafft / daß sie auffahren mit Flügeln wie Adler. Jesa. 40. ℣. 31.

LVI.

167. Erbarm dich HERR unser bald/ und lege den Ruhm in den Mund deren/ die für dir ligen / und zerschlagenes Hertzen seynd/ und schaffe uns Friede. 3. Macc. 2. ℣. 18.

168. Wen der Tod trifft / den treffe er / wen das Schwerd trifft/ den treffe es / wen der Hunger trifft / den treffe er / wen das Gefängnus trifft/ den treffe es. Jerem. 15. v. 2.

169. Der GOtt/ der in dem Himmel wohnet/ bringe um alle Könige und Volck / das seine Hand ausrecket / zu brechen das Haus GOttes. Esræ 6. v. 12.

LVII.

170. Petrus tratt aus dem Schiff / und gieng auf dem Wasser / daß er zu JESU käme. Er sahe aber einen starcken Wind/ und schrey: HERR hilff mir. Matth. 14. ℣. 29. 30.

171. HERR/ du hast meine Seele vom Tode errettet/ meine Füsse vom Gleiten / daß ich wandeln maz für GOtt / im Liecht der Lebendigen. Psal. 56. ℣. 14.

172. Die Forcht des HERRN ist eine Quelle des Lebens / daß man meide die Stricke des Todes. Sprüch Sal. 14. ℣. 27.

LVIII.

173. Die Tochter der Herodias/ gieng bald hinein mit Eile zum König / bat und sprach: Ich will/ daß du mir gebest/ iezt so bald auf einer Schüssel das Haupt Johannis des Täuffers. Marc. 6. ℣. 25.

174. Ihre falsche Zungen seynd mordliche Pfeile/ mit ihrem Munde reden sie freundlich gegen dem Nechsten / aber im Hertzen lauren sie auf denselben. Jerem 9. v. 8.

175. Johannes predigte: Er hat seine Worff-Schauffel in der Hand / er wird den Weitzen in seine Scheuren sammlen/ aber die Spreuer wird er verbrennen mit ewigem Feuer. Matth. 3. ℣. 12.

LIX.

176. Etliche Weiber der unsern/ die sind frühe bey dem Grabe gewesen / haben des HERRN Leib nicht funden / kommen und sagen: Sie haben ein Gesicht der Engel gesehen / welche sagen/ er lebe. Luc. 24. ℣. 22. 23.

177. Stärcket die müden Hände / und ergvicket die strauchlende

Knie; Saget zu den verzagten Hertzen: Seyd getrost/ fürchtet euch nicht. Jesa. 35. v. 3.

178. JEsus sprach zu seinen Jüngern: Warum kommen solche Gedancken in euer Hertz? sehet meine Hände und Füsse/ Ich bins selber. Luc. 24. v. 38. 39.

LX.

179. Also gieng JEsus heraus/ und trug eine Dörnen-Kron/ und Purpur-Mantel/ und Pilatus spricht zu ihnen: Sehet/ welch ein Mensch. Joh. 19. v. 5.

180. Des Weibes Samen wird der Schlangen den Kopff zutretten. 1. B. Mos. 3. v. 15.

181. Alle unser Gerechtigkeit ist wie ein unflätig Kleid/ wir sind alle verwelcket wie die Blätter/ und unsere Sünden führen uns dahin wie ein Wind. Jesa. 64. v. 6.

LXI.

182. Petrus und Johannes giengen miteinander hinauf zu beten in dem Tempel. Apost. Gesch. 3. v. 1.

183. Zu der Zeit wird der HERR Zebaoth seyn eine liebliche Krone und ein herrlicher Krantz den übrigen seines Volcks. Jes. 28. v. 5.

184. Wer will HERR deinen Rath erfahren/ es sey denn/ daß du Weißheit gebest und sendest deinen H. Geist aus der Höhe. Buch der Weißh. 9. v. 17.

LXII.

185. Seyd frölich in Hoffnung/ Gedultig in Trübsal/ haltet an am Gebett. Röm. 12. v. 12.

186. Zum Reichthum hilfft nicht klug seyn/ sondern alles liget an der Zeit und Glück. Pred. Salom. 9. v. 11.

187. Giftiger Mund und böses Hertz ist wie ein Scherbe mit Silber-Schaum überzogen. Spr. Sal. 26. v. 23.

LXIII.

188. Der Mensch aber prüfe sich selbst/ und also esse er von diesem Brod/ und trincke von diesem Kelche. 1. Cor. 11. v. 28.

189. Es wird eine Ruthe auffgehen von dem Stamm Isai/ und ein Zweig aus seiner Wurtzel Frucht bringen. Jesa. 9. v. 1.

190. Simon/ der Hohe-Priester/ wann er aus dem Fürhang herfür gieng/ so leuchtet er wie der Morgen-Stern durch die Wolcken/ wie der volle Mond. Sirach 50. v. 6.

LXIV.

191. GOTT/ der da hieß das Liecht aus dem Finsternuß herfür leuchten/ der hat einen hellen Glantz in unsere Hertzen gegeben. 2. Cor. 4. v. 6.

192. Laß deine Augen nicht fliehen dahin/ das du nicht haben kanst/ dann dasselbe machet ihm Flügel wie ein Adler. Sprüchw. Sal. 23. v. 5.

193. Michael/ der Ertz-Engel/ da er mit dem Teuffel zancktе/ und mit ihm redet/ über dem Leichnam Mosè/ sprach: Der HERR straffe dich. Epist. Judæ v. 9.

LXV.

194. So glauben wir an Christum JEsum/ auf daß wir gerecht werden durch den Glauben an Christum/ und nicht durch des Gesetzes Werck. Gal. 2. v. 6.

195. Die Wölffe werden bey den Lämmern wohnen/ Kühe und Bären werden an der Weyde gehen/ und Löwen werden Stroh essen wie die Ochsen. Jesa. 11. v. 6.

196. JEsus stund auf/ und betrohete den Wind und das Meer: da ward es gantz stille. Matth. 8. v. 26.

LXVI.

197. Paulus bittet/ daß Christus wohne durch den Glauben in euren Hertzen/ und durch die Liebe eingewurtzelt/ und gegründet werden. Ephes. 3. v. 17.

198. Du HERR führetest dein Volck wie eine Heerd Schafe durch Mosen und Aaron. Psal. 77. v 21.

199. Ich weiß wohl/ was ich für Gedancken über euch habe/ spricht der HERR. Nemlich Gedancken des Friedes und nicht des Leides. Jerem. 29. v. 11.

LXVII.

200. Der Friede GOttes / welcher höher iſt dann alle Vernunfft / bewahre eure Hertzen und Sinne in Chriſto JEſu. Phil. 4. v. 7.

201. Ein gütiges Hertz iſt des Leibes Leben / aber Neid iſt Eyter in den Gebeinen. Sprüch Sal. 14. v. 30.

202. Wer wider ſeinen Nechſten falſch Zeugnuß redet / der iſt ein Spieß / Schwerd und ſcharffe Pfeil. Sprüchw. 25. v. 18.

LXVIII.

203. Bleibet im Glauben gegründet und feſte und unbeweglich in der Hoffnung des Evangelii. Coloſſ. 1. v. 23.

204. Es iſt das Wort faſt nahe bey dir in deinem Mund und in deinem Hertzen. 5. B. Moſ. 30. v. 14.

205. Noah ließ eine Taube fliegen aus dem Kaſten / die kam zu ihm um Veſper-Zeit / und ſihe / ein Oelblat hatte ſie abgebrochen / und trugs in ihrem Mund. 1. B. Moſ. 8. v. 10. 11.

LXIX.

206. Wir aber / die wir des Tages ſind / ſollen nüchtern ſeyn / angethan mit dem Harniſch des Glaubens und der Liebe / und mit dem Helm der Hoffnung zur Seeligkeit. 1. Theſſ. 5. v. 8.

207. O wie froh wolten wir ſeyn / wann der HERR gleich alle Bäume zu Ruthen machte über die böſen Kinder / aber er hat ein Schwerd zu fegen geben / daß man es faſſen ſoll. Heſekiel 21. v. 10. 11.

208. So ſpricht der HERR zum Könige zu Babel: Thue weg den Hut / und heb ab die Kron / denn der ſich erhöhet hat / ſoll geniedriget werden. Heſekiel. 21. v. 26.

LXX.

209. Der HERR richte eure Hertzen zu der Liebe GOttes und zu der Gedult Chriſti. 2. Theſſal. 3. v. 5.

210. Darum / ſpricht der HERR / will ich dich auch zuſchlagen / und mein Aug ſoll dein nicht ſchonen / und will nicht gnädig ſeyn. Heſekiel 5. v. 11.

211. Verwirff mich nicht / O GOtt! von deinem Angeſicht / und nimm deinen Heiligen Geiſt nicht von mir. Pſal. 51. v. 13.

LXXI.

212. Aber du GOttes-Menſch / jage nach der Gerechtigkeit / der Gottſeligkeit / dem Glauben / der Liebe / der Gedult / der Sanfftmut. 1. Timoth. 6. v. 11.

213. Zur ſelben Zeit will der HERR Jeruſalem mit Laternen durchſuchen / und heimſuchen / die Leute / die auf ihren Hefen ligen / und ſprechen in ihrem Hertzen: Der HERR wird weder Böſes noch Gutes thun. Zephan. 1. v. 12.

214. Wohl dem / deß Hoffnung auff den HERRN ſtehet / der Himmel / Erden / Meer / und alles was darinnen iſt / gemacht hat. Pſal. 146. v. 5. 6.

LXXII.

215. JEſus Chriſtus hat dem Tod die Macht genommen / und das Leben und ein unvergängliches Weſen an das Liecht gebracht / durch das Evangelium. 2. Tim. 1. v. 10.

216. Hiskia betet: Ich winſele wie ein Kranich und Schwalbe / und girret wie eine Taube / meine Augen wolten mir brechen. Jeſaiæ 38. v. 14.

217. In der Menſchen Leben iſt immer Sorg / Forcht / Hoffnung und zuletzt der Tod. Sirach 40. v. 2.

LXXIII.

218. Wir ſollen verleugnen das ungöttliche Weſen und die weltliche Lüſte / und züchtig / gerecht und gottſelig leben in dieſer Welt. Tit. 2. v. 12.

219. Der HERR ſpricht: Wenn gleich Moſes und Samuel vor mir ſtünden / ſo habe ich doch kein Hertz zu dieſem Volck / treibe ſie weg von mir. Jerem. 15. v. 1.

220. Wann ihr ſchon eure Hände ausbreitet / verbirge ich doch meine Augen vor euch / ſpricht der HERR. Jeſ. 1. v. 15.

LXXIV.

221. Gnade sey mit euch und Friede von GOTT unserm Vatter und dem HErrn JESU Christo. Epist. an Philemon v. 3.

222. Die Sonne / wann sie aufgehet / verkündiget sie den Tag / sie ist ein Wunderwerck des Höhesten. Sirach 43. v. 2.

223. Das Hertz des Gerechten dichtet was zu antworten ist / aber der Mund der Gottlosen schäumet Böses. Sprüch Salom. 15. v. 28.

LXXV.

224. GOtt hat uns beruffen zu einer lebendigen Hoffnung / durch die Aufferstehung JESU Christi von den Todten. 1. Petri 1. v. 3.

225. HERR / du hast meine Seele aus dem Tode gerissen / mein Aug von den Thränen / meinen Fuß vom Gleiten. Ich will wandeln für dem HERRN im Lande der Lebendigen. Psal. 116. v. 8. 9.

226. Der HERR HERR wird den Tod verschlingen ewiglich / und wird die Thränen von aller Angesichte abwischen. Jesaiæ 25. v. 8.

LXXVI.

227. Wir haben ein festes Prophetisches Wort / und ihr thut wohl / daß ihr darauf achtet / als auf ein Liecht / das da scheinet an einem tunckeln Ort / bis der Tag anbreche / und der Morgen-Stern aufgehe in euren Hertzen. 2. Petr. 1. ℣. 19.

228. Wer kan sagen: Ich bin rein in meinem Hertzen und lauter von meinen Sünden. Spr. Salom. 20. v. 9.

229. Deine Sonne wird nicht untergehen / noch dein Mond den Schein verlieren / denn der HERR wird dein ewiges Liecht seyn. Jesa. 40. v. 20.

LXXVII.

230. Denn Drey sind / die da zeugen im Himmel / der Vatter / das Wort (so da ist JEsus) und der Heil. Geist / und die drey sind Eins. 1. Joh. 5. v. 7.

231. Josua richtet zwölff Steine auff mitten im Jordan / da die Füsse der Priester gestanden waren / die die Lade des Bundes trugen. Jos. 4. v. 9.

232. Dich aber GOtt kennen / ist eine vollkommene Gerechtigkeit / und deine Macht wissen / ist eine Wurtzel des ewigen Lebens. Buch der Weish. 15. v. 3.

LXXVIII.

233. Wer in der Lehre Christi bleibet / der hat beyde den Vatter und den Sohn. 2. Joh. v. 9.

234. Das gottlose Wesen ist angezündet / wie Feuer / und verzehret Dornen und Hecken / und brennet im dicken Walde / und gibt hohen Rauch. Jesa. 9. v. 18.

235. Wünschet Jerusalem Glück / es müsse Friede seyn innwendig in deinen Mauren / und Glück in deinen Pallästen. Psal. 122. v. 6. 7.

LXXIX.

236. Wer gutes thut / der ist von GOtt / wer böses thut / der siehet GOtt nicht. Ich hätte viel zu schreiben / aber ich wolte nicht mit Dinten und Federn zu dir schreiben. 3. Joh. v. 11. & 13.

237. Ein Spruch in eines Narren Mund / ist wie ein Dorn-Zweig / der in eines Trunckenen Hand sticht. Spr. Sal. 26. v. 9.

238. Weil nicht bald geschiehet ein Uhrtheil über die bösen Werck / dardurch wird das Hertz des Menschen voll / böses zu thun. Pred. Sal. 8. ℣. 11.

LXXX.

239. Moses achtet die Schmach Christi für gröſſer Reichthum / denn die Schätze Egypti. Ebreer 11. v. 26.

240. Spricht zu ihnen Andreas: Es ist ein Knabe hier / der hat fünff Gersten-Brod und zween Fische / aber was ist das

unter

unter so viel / bey fünff tausend Mann. Johann. 6. v. 9. 10.

41. Nun aber bleibet Glaub / Hoffnung / Liebe / diese drey. Aber die Liebe ist das grösseste unter ihnen. 1. Corinth. 13. v. 13.

LXXXI.

42. Wer sich lässet duncken / er diene GOtt / und hält seine Zunge nicht im Zaum / sondern verführet sein Hertz / deß Gottesdienst ist Eytel. Jacob. 1. ℣. 26.

43. Ich will sie also ablesen / spricht der HERR / daß kein Trauben am Weinstock / und keine Feigen am Feigenbaum bleiben / ja auch die Blätter wegfallen sollen. Jeremiæ 8. ℣. 13.

44. Wer unfürsichtig heraus fähret / sticht wie ein Schwerd: Aber die Zunge des Weisen ist heilsam. Spr. Sal. 12. ℣. 18

LXXXII.

45. Ihr aber / meine Lieben / erbauet euch auf euren allerheiligsten Glauben durch den Heiligen Geist / und betet. Epistel Judæ ℣. 20.

246. Es ist das Hertz ein trotzig und verzagt Ding / wer kan es ergründen. Jerem. 17. ℣. 9.

247. So spricht der HERR: Ich will mein Gesetz in ihr Hertz geben / und in ihren Sinn schreiben. Jeremiæ 31. v. 33.

LXXXIII.

248. Seelig ist der und heilig / der Theil hat an der ersten Auferstehung / über solche hat der ander Tod keine Macht; sondern sie werden Priester GOttes und Christi seyn. Offenb. Joh. 20. ℣. 6.

249. Thue / was dein Hertz lustet / und deinen Augen gefället / und wisse / daß dich GOtt um dieses alles wird führen für Gericht. Pred. Sal. 11. oder 12. ℣. 9.

250. Der GOtt unsers HERRN JEsu Christi / der Vatter der Herrlichkeit / gebe euch den Geist der Weisheit / zu seinem Selbst-Erkanntnuß. Ephes. 1. ℣. 17.

Angehängtes ACROSTICHON
zu Erfüllung dieser Seiten beygefüget.

Man bildt sich offt viel ein / dieweilen die Gedancken
Erlaubt und Zoll-frey sind: Jedoch gemeiniglich
Lauffe was mit unter das nicht bleibet in den Schrancken
Christ-wohlgesinnter Pflicht / darum ein jeder sich
Hüth' auf das allerbest / daß sein Einbildung stehe
In fest-gefaßtem Ziel / das wohl-erbaulich sey /
Ohn alle Eitelkeit / auf Sachen / die man sehe /
Recht förderlich zu seyn / zur Tugend mancherley.
Mag dann diß kleine Werck was nutzliches einbilden /
Auf Weise / die es kan / so bin ich wohl vergnügt /
Trifft's solche Hertzen an / die in sich lassen schilden /
Treu / Glauben / gute Werck / Gottseeliglich verfügt /
So woll der Himmel selbst bestrahlen ihre Sinnen /
Pflegt doch des Höchsten Geist / das gut zu bilden ein /
Es kan ihm nicht einmahl an Nutzbarkeit zerrinnen /
Regiert und führt die wohl / die ihm ergeben seyn.
Gebührt sich demnach schon / diß Buch hier fürzulegen /
Es lehrt / erbaut / ergötzt / gibt gute Einfäll an /
Rührt her von GOttes Wort / der gebe Seinen Segen
in Augspurg / und wo es noch weiter dienen kan.

Johañis I. v. 17.

Das

ist durch gegeben. Die Gnad und Warheit. Ist durch

worden.

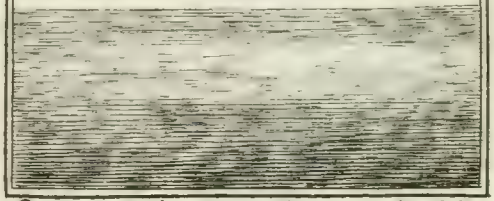
Moses zeiget daß Gesetze. Jesus bringt die Gnaden schätze.

2.

I.B: Mos: I. v. 2.

Der

Gottes schwebet auff dem



In der Schöpfung Gottes Geist, Seine hohe Wirckung weist.

1.

Syrach XXIIII. v. 20.

Die gibt von sich wie Cinnamet und köstliche Gewürtze einen Lieblichen

Weißheit, nach des Himels-spruch Ist der schönste Heyl- Geruch.

3.

I Timoth: I. v. 5.

Die Häupt Summa deß Gebotts iſt

von reinē

en

ünd von gütem Gewiſſen

ünd von üngefärbtem

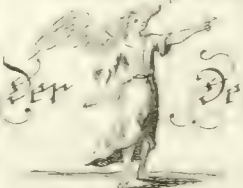
en.

Lieb ünd Glaübe biß inn Tod,
Iſt die Häupt-Sümm der Gebott.

5.

II. Büch Moſ: III. v. 2.

Der



Deß Herren

Erſchein

in einer Feürigen

aüs dem Büſch, ünd Er

ſahe das der

mit Feüer brandte ü. ward

doch nicht verzehret.

Moſes hat im Büſch erkañt,
Gott ü. Menſchheit, nah verwandt.

4.

II B: der Kön: IV. v. 31.

Gehaſt legt den

Dem Knaben aüf

Da war aber keine Stim

me noch

Wo die Todes-pfeil hin zihlen.
Da vergehet Sinn ünd fühlen.

5.

Weil uns Gott für Kinder hält
Christi Geist uns selbst beseelt.

8.

Hasse deinen Brüder nicht
Gantz versühnt dein Herz anricht.

7.

Aller Tügent dich verpflichte
und mißbrauch nicht das Gesichte.

9.

Röm. X. v. 4.

Ist des

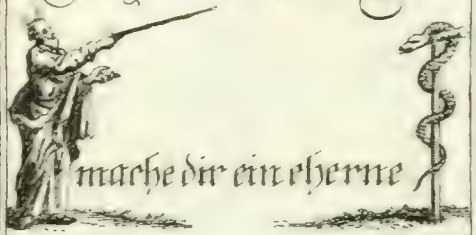
es

Ende.
Wer an Ihn glaübet
Der ist Gerecht.

Wer da Jesum recht erkennt
Findet des Gesetzes End.
11.

IV. B. Mosis XXI. v. 8.

Der HERR sprach zu



mache dir eine eherne

ü. richte Sie zum Zeichen auf
wer gebissen ist
ünd Sihet Sie an
der Soll Leben.

Könte Mosis Schlange heylen
Mehr wird Jesus heyl ertheylen.
10.

Im IV. B. M: XI. v. 8.
Daß volckh zurib daß man in

ü. kochets in

ü. es hatte wie öhl Küchen
einen

Dorten führt daß Himelbrot
Mancherley Geschmack von Gott.
12.

1. Petri II. v. 25.

Ihr waret wie die Irrende

aber Ihr seit nun bekehret
Zu dem

en. und
eurer Seelen.

Jesus, unser Seelen Hirt,
Sucht die Schäflein die verirrt.

14.

V. B. Mose V. v. 29.

Ach, spricht der HERR
Das sie ein Solch

hätten mich zu Fürchten
und zu halten alle meine

Ihr Lebenlang:

Gott daß Seine treülich thüt,
wann nur unser Hertz ist güt.

13.

1 Cor: XII. v. 17.

Wann der ganze Leib

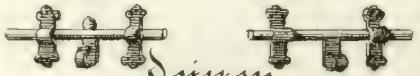
wäre wo blibe daß

Wende Sinnen und Gehör,
Zum Gesez und Gottes Ehr.

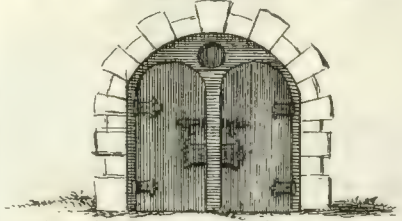
15.

Psalm CXLVII. v. 12. 13.

Lobe Zion deinen Gott.
Dein Er machet fest die



Deiner



und Segnet deine

Drinnen.

Wo der höchst die Thor bewähret
Sein die drinnen ungefähret.
17.

Josuæ VI. v. 13.

So trügen die

die 7 Hall Fahrs

vor der

deß

HERRN her und giengē

um die

Wen Gott straffen will also
Dem gehts gleich wie Jericho.
16.

Sprüch Sal. XIV. v. 11.

Daß

der Gottlosen
wird vertilget.

Aber die

der Frōmen
Wird grünen.

Grosse Häuser fallen offt.
Fromme grünen unverhofft.
18.

Syrach XL. v. 1. 3. 4.

Es ist ein Elend Jam̄erlich
ding um aller Menschen

so wol bei dem der in hohen
Sizt als bei dem ge○sten
auf Erdē: So wol bei dem der
Seyden und trägt
als bei dem der einen
groben an hat.

Dises Lebens Jammer=Stand
Ist der gantzen welt bekannt.

20.

Judic: I. v. 7.

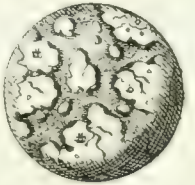
Adoni Besekh sprach
70
mit verhauenen
ihrer
und
lasen auf unter Meinem
wie Ich nun gethan habe, so
hat mir Gott wider vergolten.

Wer befihlet Gott die Rache
Siht Vergeltung seiner Sache.

19.

Jerem: L. v. 23.

Wie gehets zu
das der
BABEL
Der ganzen
zubrochen und zuschla-
gen ist.



Gott stürzt selbst zulezt in̄ Jam̄er
Der Tyrañen schwerd ū. Ham̄er.

21.

Sprüche Sal: XII. v. 4.

Ein fleissig

Ist eine e Ihres

es.

Weiber die deß Manes Kron,
haben Ehr und Lob darvon.

23.

Ruth. II. v. 2.

RUTH

Die Moabitin sprach zu
Naemi laß mich aufs

gehen, und

aufflesen deme nach, für
dem ich Gnade finde.

Wer sich Ehrlich hält wie Ruth
findet Gnade Glück und gut.

22.

Pred: Salom: VII. v. 27.

Ein solches welches

und

ist und ihre

sind, ist Bit-

terer denn der

Seiler Herzen Thün und Blicke,
sein Netz: Band und Todes stricke.

24.

1 Samuel II. v. 1.

Hanna Bettet: Mein

ist frölich in dem HERRN

mein ist erhöhet inn

dem HERRN. Mein

hat sich weit aufgethan

über meine Feinde,

denn Ich freute mich dei-

nes Heyls.

Wo die Gnad des Herzen blicket.
Ist Hers Seel: u. Müth erquicket.

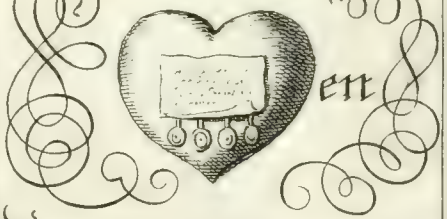
26.

1 Sam: XII. v. 24.

Fürchtet nur den Her-

ren und dienet Ihm treu-

lich von ganzem



Dann Ihr habt gesehen

wie grosse ding

Er mit Euch thut.

Treues Herz und frommer Müth
Wird von Gott es haben güt.

25.

1 Sam: XXVI. v. 16.

David sprach zu Abner

Sihe hier ist der

Spieß es

und der Wasser =

die zu Seinen en

waren.

David schont des Saüls Sanfftmütig
der Ihn doch verfolgt üngütig.

27.

4 B: Mos: XXVII. v. 16. 17.

Der HErr wolte einen

setze über die Gemeine deß Herren, das sie nicht sey wie die

ohne en

Gott läßt seine Herde leben!
und Will treue Hirten geben!

29.

II Sam: VIII. v. 15.

Also ward

König über gantz Israel und er schafft recht und

allem Volckh.

Wohl dem Volckh wo herrscht alzeit
Davids Heil-Gerechtigkeit.

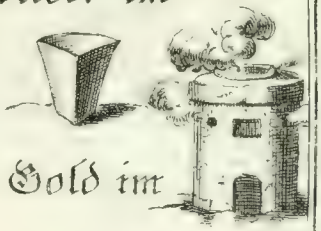
28

Sprüche Sal: XXVII. v. 21.

Ein

wird durch den

des Lobers bewehret wie das Silber im



und das Gold im

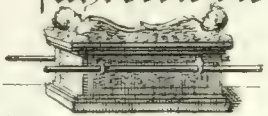
Wer sich hört ins Angesichte loben
Wird bald zeigen seine Proben.

30

II Sam. VI. v. 15.

ünd

sambt dem ganzen Israel
führeten die



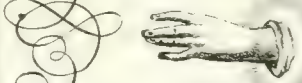
Des HERRN Lad herauff, mit
Jauchzen ünd

Alle Freünde wird geheget
Wo man Gottes Bünds lad träget.

32.

I Reg: VIII. v. 57. 58.

Der HERR ünser Gott
verlass ünns nicht
ünd zihe die



nicht ab von ünns
zü neygen ünser

zü Ihm, dass wir wandlen
in allen Seinen Wegen.

Gott zü ünns Sein Hand woll neygen
ünd zü Ihm die Hertzen beügen.

31.

Sprüchw: IIII. v. 9.

Sie

wird dein

schön schmücken, ü. wird
dich zierē mit einer hübschē

Edler Wertsheit Tügent Lohn.
Ist ein Hubsche Ehren Kron.

33.

Prov. XIV. v. 32.

Der Gottlose bestehet nicht inn seinem

Aber der Gerechte ist auch getrost in seinem

Wie der Böß inn Noth verboßt
So ist der Gerecht getrost:

33.

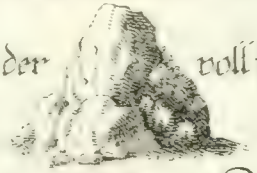
II Reg. VI. v. 17.

Der Herr öffnet dem

en Seine

das er sahe und Sihe da

war der



voll feüriger

üm Elisa her.

Nicht gnüg Rügen haben Wir
Gottes Schutz zu sehen hier.

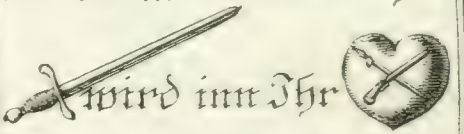
34.

Psalm XXXVII. v. 14. 15.

Die Gottlosen zihen daß

aüs und Spannen Ihren

Daß Sie fällen den Elendē
und Armen: Aber Ihr



wird inn Ihr

gehen und ihr

wird zübrechē.

Der Gottloß verfolgt den fromen
Müß doch endlich auch ümkomen

36.

Jeremiæ XXIX. v. 13.

So Ihr mich von
gantzem

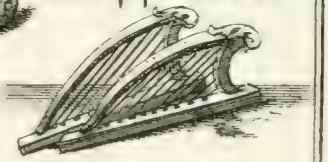
en
Suchen werdet
So will Ich mich von Euch
finden lassen
Spricht der HERR.

JESUS Lieb das Herz Entzündet,
daß es suchet, und Ihn findet.

38.

I Chron. XVI. v. 28.

Das gantze Israel brachten
Die des bunds
Deß Herren hinauf, mit
Jauchzen,

und hellen
mit Psaltern
und 

Frölich alles schallt und klinget,
Wo man Gottes Lade bringet.

37.

I B. der Chronik XXIX. v. 9.

Der Herr Suchet alle

und verstehet aller Gedan
ken Tichten. Wirst du
Ihn Suchen, So wirst
du Ihn finden,
wirst du Ihn aber verlas
sen, so wird Er dich verlas
sen Ewiglich.

Gott ists Selbsten der es fasset,
Wer Ihn Liebet oder Hasset.

39

Buch der Richter IV. v. 21.

Da nam Jael einen

vor der

und einen

Im Ihre

und gieng leise zue
Sisera
und schlug Ihm den

inn Seinen Schlaf.
das Er zur Erden Sanck.

Jael muß den Helden tödten,
Wan Gott will Sein Volckh errettē.

41

II Chron. XVI. v. 9.

Des HERREN

schauen alle Land,
Das Er stärcke die,
So von gantzem

en
an Ihm sind.

Gottes Gnaden Augen schauen,
Auf die Herzen die Ihm trauē.

40

Pred: Salom. III. v. 11.

Gott
thut alles Fein zu Seiner
Zeit und Laßt des Menschē

sich ängsten
wie es gehen soll in der

Mach der Welt Angst nicht zuvil
Gott thut gleichwohl was er will.

42

II. Maccab. XV. v. 26. 27.

Judas und die Seinen griffen die Feinde an.

Mit den

Schlügen Sie, mit dem

aber Schryen Sie zu Gott.

Händ die streitten sich zu retten,
Sigen, wen die Herzen betten.

44.

Esræ VII. v. 10.

Esra schikket sein

zu sichen daß

Deß HERREN und zu thun und zu lehren in Israel. Gebott und Rechte.

Wo daß Herz sich Schickt zu Gott
Hält man Rechte und Gebott.

43.

Spr: Salom. XXII. v. 9.

Ein güt

wird gesegnet
Denn Er gibt seines

Den Armen.

Wer beweiset Güts den Armen
dessen wird sich Gott erbarmen.

45.

Sprüchw: Sal. XIII, v. 12.

Die
die sich verseucht ängstet

Das
wanns aber kombt das
man begehrt

Das ist ein des Lebens.

Nichts hoffen kan zwar qvälen.
Doch geräths auch frōmen Seelen.

47.

Nehemiæ I. v. 6.

Ach HERR
Laß doch deine
aufmercken und
deine
offen sein daß du höreſt

Daß
Deines Knechts.

Hör und sihe HERR mein Gott,
daß Gebett in unsrer Noth.

46.

Sprüch: Sal: IV. v. 20. 21.

Neige dein

zu meiner Rede
Laß Sie nicht von deinen

fahren, und behalte
Sie inn deinem

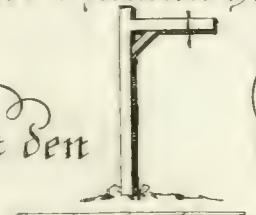
Neig zu Gottes Lehre hin
Ohren, Augen, Herz und Sinn.

48.

Esther VII. v. 9. 10.

Der sprach

Lasset Haman hängen



an den

50 hoch

Den Er Mardachai

gemacht hatte.

Haman selbst den galgen ziret,
den er Mardachai führet.

52.

Esther VI. v. 11.

Haman nam das

und

und zog Mardachai an, u.
führet Ihn auf der Statt
Gassen, und rief für Ihm
her: so wird man thun dem

den der

gern ehren wolt.

Wem Gott will sein Gnad zu kehrē,
den muß selbst der König ehren.

49.

Proverb. XXVI. v. 17.

Wer sich menget in Frem,
den Hader, der ist
wie einer der Einen

bey den

Zwacket.

Sich im Fremde händel flicken.
Heißt: hund bei den Ohren zwickē.

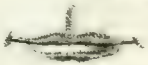
51.

Hiob 31. v. 27. 28.

Hat sich mein

heimlich bereden lassen,

das meine

meinen  küsse.

Damit hette ich verläugnet

von oben.

Wer sein Eigen Herz erhebt,
Fällt der da fallend schwebt.
53.

Hiob III. v. 20. 21.

Warüm ist das gegeben

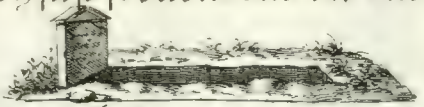
dem Mühseligen, und das

den betrübten

Die deß es Warten,

und er kommt nicht. Die

sich fast freüen das sie das



bekommen.

Füglich komt der Tod zü statt,
denen die des Lebens satt.
52.

Hiob XIIII. v. 5.

Der Mensch hat seine

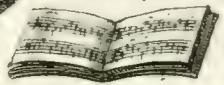
bestimbte

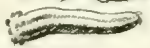
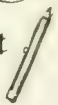
Die Zahl seiner

Stehet bey Gott.

Menschen Zeit ü: Zil zum Tod.
Rührt von Gott ü: steht bei Gott.
54.

Psalm: XLV. v. 2.

Mein dichtet
Ein feines 
Ich will Singen von einem

Meine  ist ein 

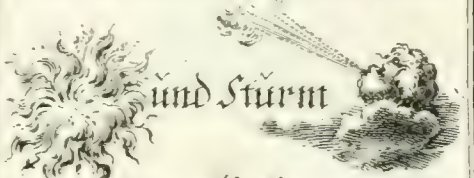
eines güten

Meines Sinns Gedicht ü. Singen,
Soll von meinem Jesü klinge.

56.

C XXXXVIII. Psal.

Lobet Ihr Himel den Herren
Die

die Oben am Himel sind.


Lobet Ihn alle Leüte aüf

Wasser, Feüer, Lüfft, ünd Erd,
Loben Gottes Hohen werth.

55.

Syrach XXXIIII, v. 20.

Der Herr ists der das

erfreuet: Und daß

frölich macht ünd gibet
Gesündheit Segen ünd

Gott ists der kan Freüde geben,
Gnad, Gesündheit, Segen, Leben.

57.

Keüsch, ünd from̄ Sein, ü. geschikt,
Macht beim König selbst beglükt.

59.

Rechte Weißheit führt zü Gott.
Wer Sie haßet, Liebt den Tod.

58.

Wer in̄ dem Berüf nicht bleibet
Ist mit Thorheit eingestäübet.

60.

Pred: Sal. XI. v. 14.

Dem Weysen stehen seine

Im

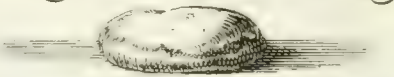
Aber die

gehen im finsternüß.

Weise Lassen ihre Augen
Zu dem rechten schauen Tuge.

Pred: Salom: X. v. 19.

Die Wollüstige Machen



Zum Lachen, und der

müß die Lebendige Erfreüe
und das

müß Ihnen alles zu wege
bringen.

Wer stets Wollust will genessen
Sündigt wider das Gewissen.

Prediger Salom. X. v. 18.

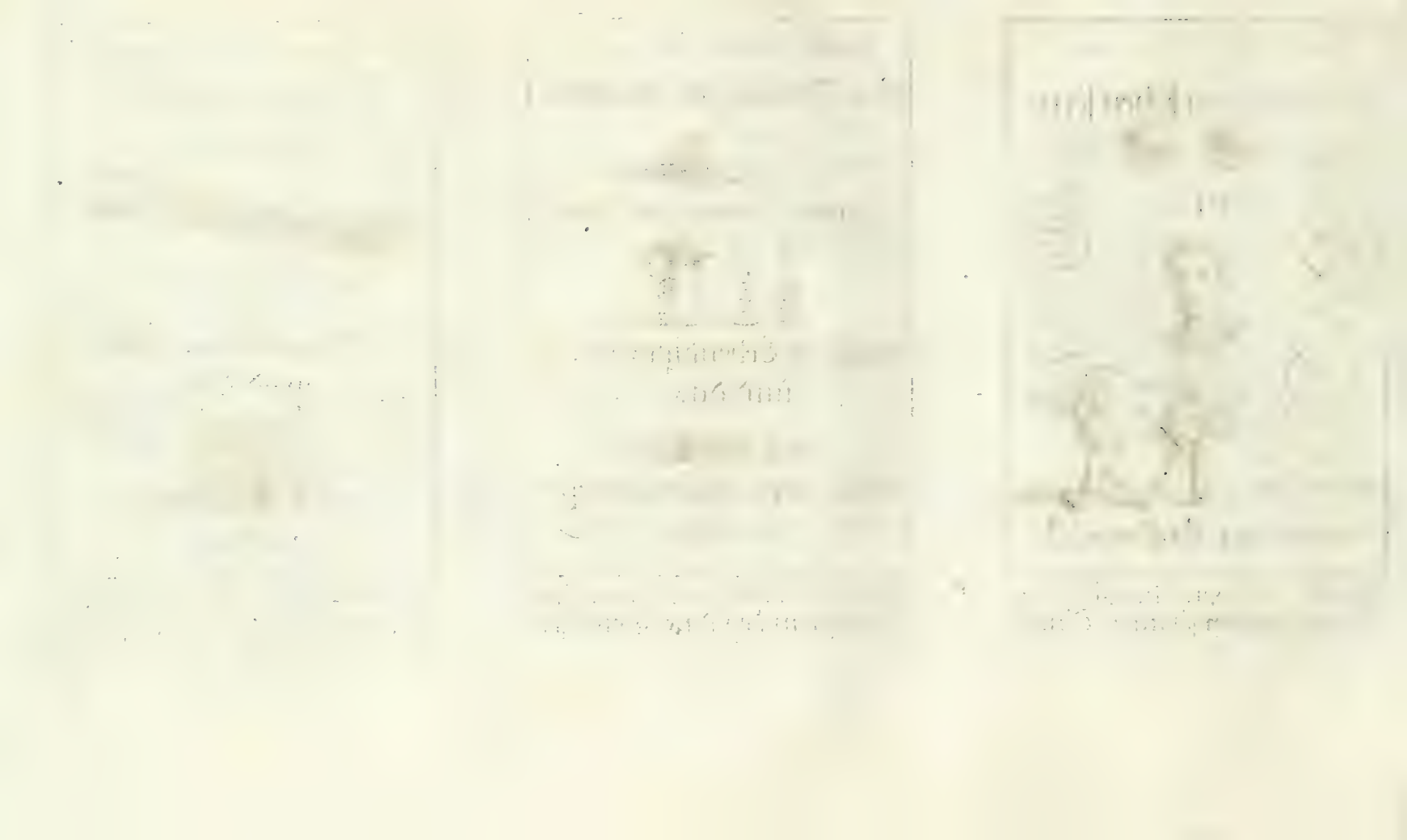
Durch Faulheit
Sincken die

und durch hinlässige

wird das

Triefend.

Wer den Zaun nicht unterhält
Ist dran schuldig wenn er fällt.



Hohelied Sal. V. v. 2.

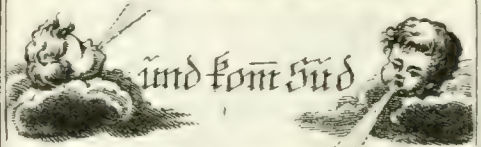
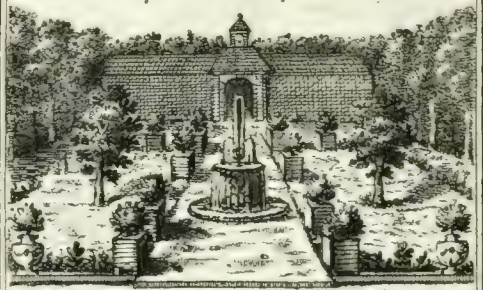
Ich Schlaffe
aber mein

Wachet

Fromme schlaffen ohne Noth,
Wan das Hertze wacht zu Gott.

55.

Hohelied. IIII. v. 16.

Stehe auf Nord,

und kom Süd
und wehe durch meinen

Daß Seine Würze trieffen.

Durch dē Hauch der Gnadē Winde
Trifft die Hertzēs Blüht geschwinde.

64.

Spruch Sal: XX. v. 12.

Ein Hörend

und Sehend

Die machet beides
der HERR.

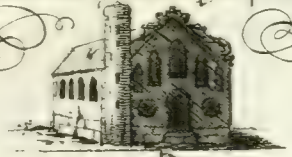
Gott gibt Augen und Gehör,
Daß mans brauch zu seiner Ehr.

66.

I. Petri II. v. 5.

Ihr als die Lebendige

Erbauet Euch zum geistlichen



und zum H: thum,

zu opfern Heilige

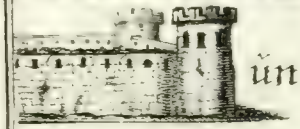
Die Gott angenehm sein.

Opfer-Werckh und Tempel-Schein
Bey den Christen Geistlich sein.

59

Jesaj: XXVI. v. 1. et 2.

Wir haben eine Feste

 und

Zum Heyl.

Thut die auf

Das da hinein gehe das

Gerechte

Wo sich Gottes Volck befindet.
Ist die Statt auf Heyl gegründet.

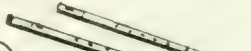
57

Jesajæ XXX. v. 29.

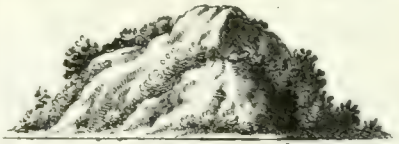
Ihr werdet Euch von

en

freuen,
als wenn man mit



gehet zum



Deß Hexxen,
zum Hort Israel.

Grosse Freude Lassen sehen
Die zum Berg deß Hexxen gehen.

59

Johañis XII. v. 35. 36.

Es ist daß noch eine

Kleine

bei Euch. Wandelt dieweil

ihr das habt auf daß

Ihr deß Liechtes

Zeit.

Jesus ist daß Liecht deß Lebens,
Folg die Zeit ist nicht vergebens.

71.

Jeremiæ Cap: V. v. 3.

HERR deine

Sehen nach dem

ein

Aber Sie habē ein Härter

denn ein

und wollē Sich nicht bekehrē.

Alles Gütes läßt Gott Lehren
Doch will niemand sich bekehrē.

70.

II B. Mos. IX. v. 35.

Also ward daß

Pharao verstockt, daß
Er die Kinder Israel
nicht ließ,
wie dann der HERR
geredt hatte durch

Pharao betroht, gelockt,
durch dē Mosen, bleibt verstockt.

72.

Esay: I: v: 5.

Waß Soll man weiter an
Cüch schlagen spricht
der HERR.
Daß gantze
ist Kranckh.
Daß gantze
Ist Matt.

Lieber Gott schlag nicht zu sehr
Wir Sind Kranck ū. Matt vorher.

74.

Klag Lied: I. v. 20.

Mein
Wallet mir in̄ Meinem
Leibe
Draussen hat mich das
und im Hause hat mich
Der
zur Witwen gemacht.

Feindes Schwerd, und bösen tod.
Wende ab, O Gnaden = Gott.

73.

Jesaiæ LIX. v: 1.

Sihe deß HERREN
ist nicht zu Kurtz, das Er
nicht helffen Kön̄e: ū. seine
Sind nicht dicke wordē daß
Er nicht höre: Sondern

Eure Untugend
Scheiden Euch
und Euren Gott voneinander.

Diser Denckspruch zeigt ū. Lehret
Worum Gott nicht hilfft ū. höret.

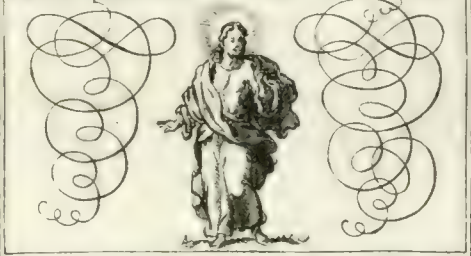
75.

Marci. IX. v. 4.

Und es ersehein Ihnen

und

und hatten eine Rede mit



Moses und Elias Lehren:
Jesum will Gott selbst verklären.

77.

Hesekiel: I. v. 10.

Der Thiere Angesicht zur
rechten Seiten waren gleich

einem

und

aber zur Linken Seiten
gleich einem

und

Also müssen Erden-Sachen
Gottes Heimnüs Kenbar machē.

76.

Daniel. XII. v. 3.

Die Lehrer werdē Leuchtē
wie des

Glantz: und die So vil zur

weysen. Wie die

imer und Ewiglich.

Lehrer die vil güts gelehret.
Werden hier und dort geehret

78

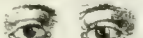
Offenb: Joh: III, v. 18.

Ich rathe dir, das dŭ

von mir kaŭffest, das mit

dŭrch leŭttert ist,
ŭnd Weisse

daß dŭ dich anthŭest, ŭnd
Salbe deine



mit Ŭgen Salbe,
das dŭ Sehen Mögest.

Die Natŭr Firm, blos, ŭnd blind,
Mittel gnŭg bei Jesŭ find.

80.

Daniel II, v. 20: 21.

Gelobet Sei der Name Got
tes von Ewigkeit zŭ Ewigkeit
denn Sein ist beyde

ŭnd

Er ändert

ŭnd

Er Setzet

ab.
ŭnd setzet ein.

Gottes Weißheit Rath ŭ stärcke,
Führt die Zeit ŭ Hohe Wercke.

79.

Sprüch Sal. XIII, v. 9.

Das

Der Gerechten
macht frölich.

Aber die

Der Gottlosen
wird ŭŭs Löschen.

Der Gerechten Liechter blincken,
Der Gottlosen bŭzen stincken.

81.

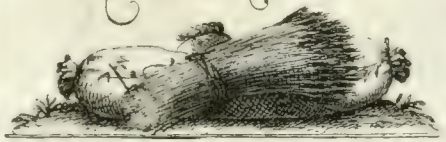
II Timoth: II. v. 6.

Es Soll

der

der den

Bauet. Der



am Ersten genieſſen.

Billich wer den Acker bauet.
Gnieſt die früchten die erſchauet.

83.

Hosea X. v. 12.

Darum Säet

und erndet

und Pfluget ein anders
weil es Zeit iſt
Den HERREN Zuſuchen.

Säet die Gerechtigkeit.
Erndet Lieb die weil es Zeit.

82.

Sprüchw. Sal. X. v. 8. 10.

Wer weise von

en

iſt nimet die Gebott an, der

aber mit den

wincket und ein

en hat.

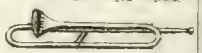
wird geſchlagen.

Narren die nichts Nützlichs Sagen.
Werden nach verdienſt geſchlagen.

84.

I Thessalon: IIII. v. 16.

Er Selbst der HERR wird
mit einem Feld Geschrey

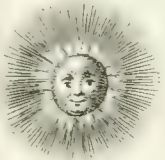
vnd Stim̃e des Erz-
s.
vnd mit der

Gottes hernider kom̃en
vnd die

im̃ Christo, werden
Auffersteh̃en zu erst.

Herr wañ dein Posaun wird schallē.
Hilff das wir dir Wohlgefallen.

80

Joel: III. v. 14. 15.

Deß HERRen tag ist nahe
im thal deß Urtheils.

vnd

werden verfinstern
vnd die

werden
Ihren Schein verlieren.

Wañ Soñ, Mond, ū. Stern zerbricht.
Kom̃t Jesus zum Gericht~~.

85.

Hesekiel. XXXVII. v. 12.

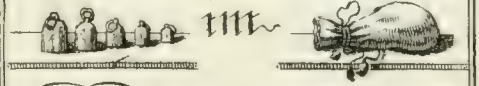
So spricht der
HERR, HERR.
Sihe
Ich will auffthun
eure

Wer ist gleich dem HERRen nun
Der die Gräber auff-kan thun

87.

Micha VI. v. 11.

Der Herr spricht
Solte Ich die Unrechte

vnd Falsche-

im-
billigen?

Gott führt gantz gerechte klag,
Über falsch gewicht vnd Wag.

89.

Amos VIII. v. 5: 6.

Höret diß, die Ihr sprecht
wir wollē dē steigerē
vnd die fälschē
Den Armen vm-

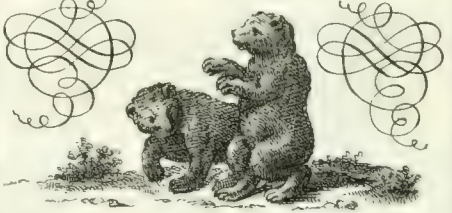
vnd dē Dürfftigē vm ein par

vnter vns bringen.

Wer durch Vnrecht arme zwinget,
Dem ist Gottes straff bedinget.

88.

Jesaiæ LIX. v. 11.

Wir brümen wie die

vnd ächzen wie die

Den wir harren auffs Recht
So ists nicht da.

Wer ist der nicht brümt ü. klaget,
Wen Er sieht das Recht veriaget.

90.

Johañis. 8. v. 12.

sprach: Ich bin Daß

der

wer mir nachfolget der
wird nicht wandlen
im Finsternüß.

Wer da folgt dem Wahren Liecht.
Wird im Finstern wandlen nicht.

92.

Obadiæ v. 4.

Weñ dü gleich in die Höhe
führest wie ein

ünd machtest Dein

Zwischen die

✱ ✱ ✱ ✱ ✱

Dennoch will Ich dich von
dannen heründer stürzen,
spricht der HERR.

Wer will an die Sternen reichen
Der müß stürzen ü. entweichen.

91.

Sprüch Salom. XXV. v. 19.

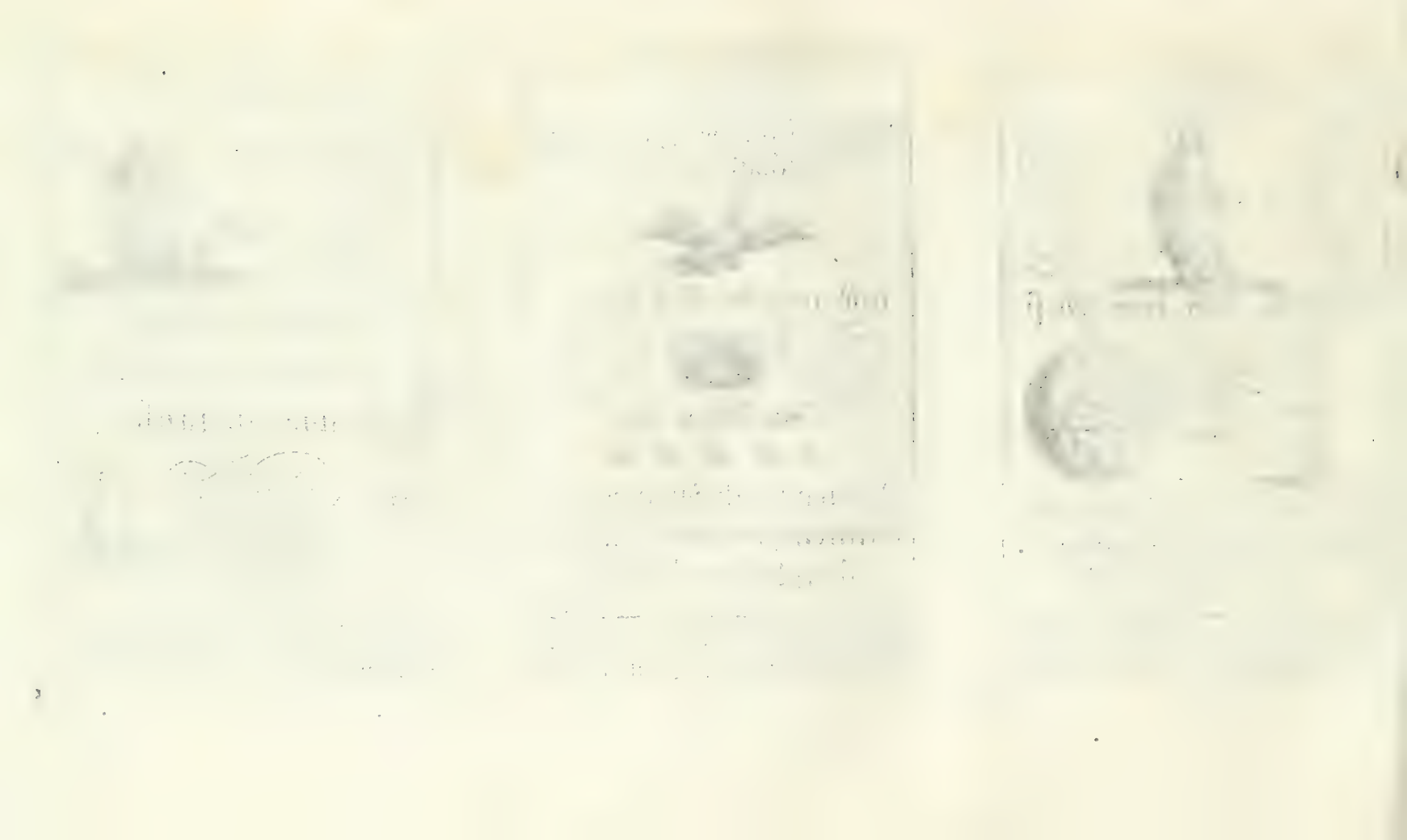
Die

des Verächters
Zür Zeit der Noth
Ist wie ein faüler

ünd gleytender

Hoffnung auf das Böß gefliſſen.
Kan nicht fort wird nichts genieſſe.

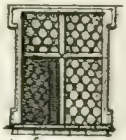
93.



II. Corinth: IX. v. 32. 33.

Paŭlŭs ward zŭ
Damasco in einem

Zŭm



auß dŭrch die

Nidergelassen.
ŭnd entran auß des Land
Pflegers

Wan Gott Paŭlŭm will entlassen.
Hilfft nichts deß Kretæ fassen.

95.

Jonæ. II. v. 4. 5.

Jona bettet,
HERR alle deine Wogen
ŭnd

giengē über Mich das Ich
gedachte ich were von deinē

verstoßen, und würde deinē
Heiligen

nicht mehr sehen.

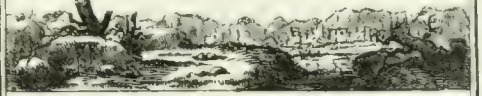
Der, den Angstflŭt hat ŭmpfangē
Trägt nach Gottes Haŭß verlangē.

94.

Jeremiæ VI. v. 8.

Beßere dich Jerŭsalem
Ehe sich Mein

von dir Wende
ŭnd Ich dich zŭm Wŭstē



mache
darin Niemands Wohne.

Wan Gott Abwendt Herz ŭ. Hand.
Werden wir zŭm Wŭsten Land.

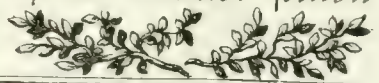
96.

Lucæ XIII. v. 19.

Daß Reich Gottes ist einem
Senff Korn gleich. welches ein
Mensch nam und warffs inn
seinen

und es wuchs und ward ein
grosser

und die

deß himels
wohneten unter seinen


Gottes Reich zu allen Zeiten
Muß sich mehren und ausbreiten.

98.

Micha VII. v. 1.

Ach es gehet mir wie
Einem der im

nachlieset, da man keine

findet zu essen und wolte
doch gerne der Besten

haben.

Kläglich Lautts wan die Frucht.
Ist vom Feind schon ausgesucht.

97.

Hesekiel XXXVI. v. 26.

Ich will euch ein Neu

und ein Neuen

in Euch geben
und will das Steinern

aus eurem Fleisch weg nem
men und Euch ein fleisehern

geben. Spricht der HERR

Gott woll Fromme Herzen Lenken.
Das Sie sich Ihm selber schenken.

99.

Röm: V: v. 1.
Nün wir deñ sind Gerecht
worden durch den
n:
So haben wir
mit Gott dürch ün,
sern HERREN

Jesus den wir glaübig ehren,
Wird üns Frid mit Gott bescheren.

Nahum. III. v. 1. 2.
Wehe der Mörderischen
Da wird man hören
Die klappen
ünd die rasseln,
Die schreÿen
ünd die rollen.

Weh der Statt, Weh, Mord darzü
Wo man höret Kriegs ünrüh.

I B: der Kön: XX. v. 11.
Der den
Anlegt, soll sich nicht
Rühmen
Als der Ihn hat
abgelegt.

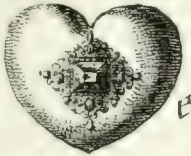
Wer sich rühmen will im Krieg,
Rühm sich nach erhaltnem Sieg.

I. Cor: II. v. 9.

Daß kein gesehē hat

ünd kein gehöret hat

ünd ün keines Menschen



en

Kommen ist

Das Gott bereitet hat

Denen die Ihn Lieben.

Denen die Gott herzlich liebem.
wird Ihr Freüd nicht gnüg beschribē.

104.

Habacüc. III. v. 14.

Die

wird voll werden von Er-
käntnüs der Ehre deß
HERRen

Wie

Daß das

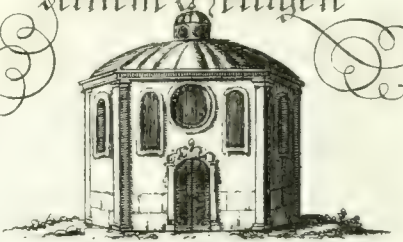
bedecket.

Dem Erkäntnüß HERR will fliessen.
Und sich wie das Meer Ergiessen.

103.

Habacuc. III. v. 20.

Aber der HERR ist in
seinem Heiligen



Es setze Für Ihm Stille
Alle

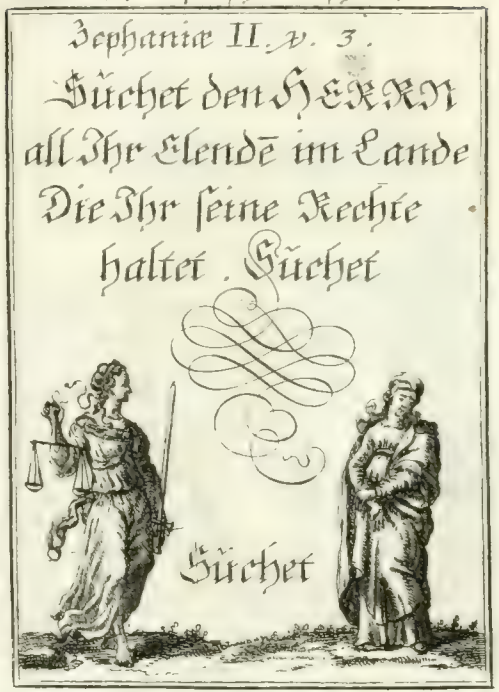
Für dem Herrn im Himels Zelt
Schweig und beüg sich alle Welt.

105

XXXVI. Der Prophet Zephania.

Buß und Gutthat ist erlaubt
Selbst zu salben Christi Haubt.

107.



Demüt Fromkeit, Nidrigkeit
Sind Gerechtigkeit allzeit.

106.

Jesus ist der Gute Hirt
Der die Schafe samlen wird.

108.

Apost: Gesch: XXVIII. v. 3. 5.

Da ein hauffen

zůsamen raffet
ůnd leget es aůfs Feůer:
Da kam eine von der
Hitze ůnd fůhr Paůlo an
die Er aber schlen-
ckert daß Thier ins

ů. Jhm widerfuhr nichts übels.

Denn der steht in Gottes Gnaden,
Solle Gifft, ůnd Biß nicht schaden.

110.

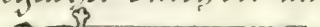
Haggai II. v. 23.

Ich will beide

mit ihren

ůmkehren, das beyde

herůnder fallen sollen
ein jeglicher důrch des andern



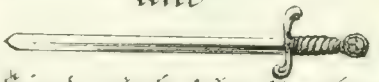
Wañ Gott will die Feind ůmkehren,
Můssen sie sich selbst zerstören.

109.

Syrach XL. v. 36.

Die wilden

ůnd



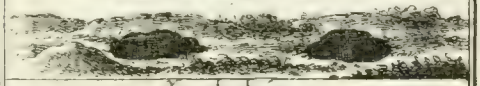
sind auch zůr Rache
geschaffen
zů verderben die Gottlosen.

Gott hat Böse ab zůstraffen,
Plagen vil ůnd gnůg erschaffen

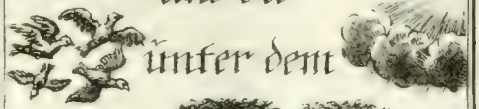
111.

Lucæ IX. v. 58.

Die haben



und die



unter dem

haben

Aber des Menschen Sohn
hatte nicht da Er

Sein hinlege.

Jesus Eüsserst sein Gewalt,
Kam auff Erd in Armer gstalt.

113

SacharIæ IX. v. 9.

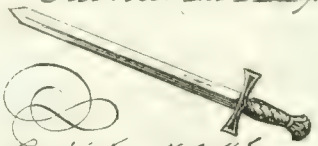
Du Tochter
Jerusalem Jauchze,
Sihe dein

komet zü dir ein Gerechter
und ein Helffer.
Arm und reitet auff einem

Jyon Soll den König kennen
Den der Geist zuvor thät nennen.

112.

SacharIæ XIII. v. 7.



mache dich auf über mei,
nen

So will Ich meine

Kehren zü den Kleinen.

Gottes Hand als dann man spürt,
Wann der Hirt geschlagen wird.

114

Maleachi IIII. v. 2.

Euch die ihr meinen Namen
fürchtet
Soll aufgehen, die

Der

und Heyl under Deselben

Sonne der Gerechtigkeit ~~
Gottes Heil. stets wol gedeyn.

117.

Maleachi III. v. 1.

Sihe Ich will meinen

Senden, der für mir her den
weg bereiten Soll: und
bald wird komen zu seinem

der Herr.

Gottes Engel und Exempel,
Weisen zu des HERRen Tempel.

115.

Offenbar: Joh: XXII. v. 16.

Ich

habe gesandt meine

Solches Euch zu bezeugen
an die Gemeinen.

Ich bin die

des Geschlechts

David.

Ein heller Morgen

Wer nur JESUM recht Erkent
Hat sein zeit wohl angewendt.

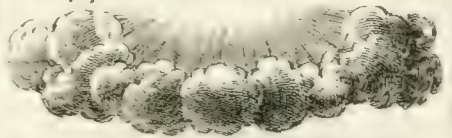
116.

Klaglieder Jer: III. v. 41.

Laßt uns unser

samt den

Aufheben zu Gott im



Bitte Gott im Jesus Namen,
Halte Herz und Händ zusamen.

119.

Judith IV. v. 12.

Bedencket an

den Diener deß HERRN
Der nicht mit dem

Sondern mit dem Heiligen

den Amalek schlug.

Mosis Schwerd durchs Bett kriegt
Amalek wird ganz besigt.

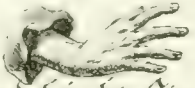
118.

2 B: Mos: IIII. v. 3. 4.

Mose warff den

von sich da ward er zur

Da streckt Er seine



aus und hielt sie: und
Sie ward zum

imm Seiner

Mosis stab wird eine schlang.
Wann man bleibt verstockt zu lang.

120.

I B. M. III, v. 4. 6.

Unsrer ersten Eltern Sünden,
Müssen wir noch heut empfinden.

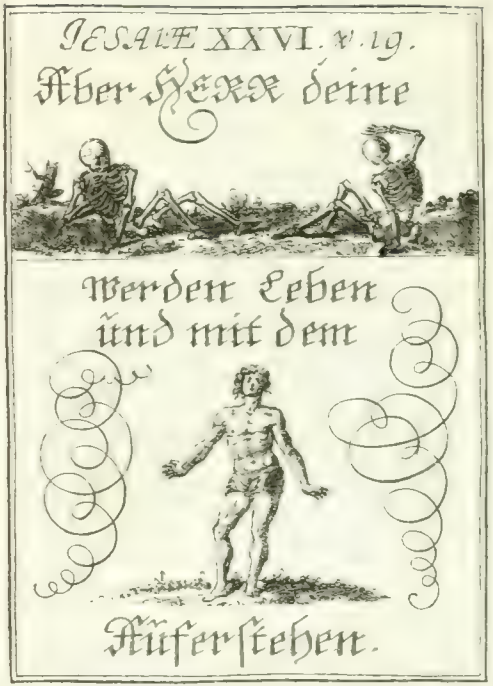
122

Buch der Weißh. II. v. 23. 24.

Gott erschuf den Menschen gut.
daß Verdroß des Teuffels Wut.

121.

JESAIÆ XXVI. v. 19.



Unser Leib wird auß der Erden,
Ganz verklärt erhoben werden.

123.

III. B: Mos: XIX. v. 32.

Für einem Graüen

Solt dü Aufstehn

ünd die

Ehren.

Wer imm Ehren hält die Alten
Wird aüch alt in Ehr gehalten.

125

Tobiæ VI. v. 1. 2.

Tobias Zog hin ünd ein

Lief mit Ihm ünd gieng

das Er Seine

wüsche

bei dem wasser Tygris;

ünd Sihe ein grosser

Führ heraüs Ihm Zü te
verschlingen.

Wenn da Gottes Gleyt gedeyet
Ist im Anstoss wol befreyet.

124.

Jeremiæ XVII. v. 11.

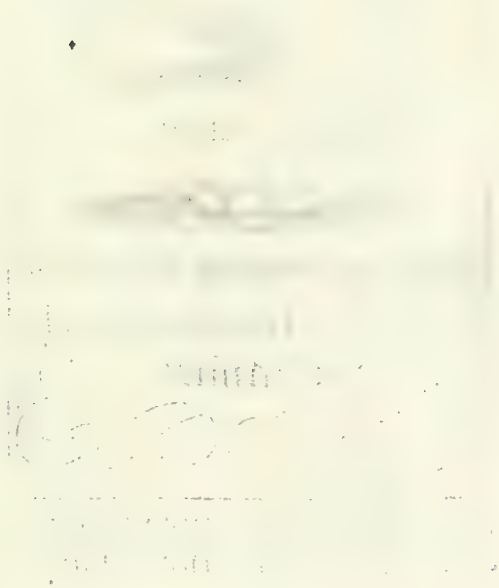
Wie ein

Der sich über

setzet ünd brüttet Sie nicht
aüs: Also ist der So ünrecht
Güt Samlet.

Wer da Samlet Unrecht güt
Heget eine schlechte Brüt.

125



Frühling.

Sirach L. v. 8.

Simon der Sohn Oniæ
war wie die
im Wasser, wie eine
Schöne im

Der Gott müst der Priester glänzē
Wie die Rosen im dem Lentzen.

127.

Sommer.

Prov. XXX. v. 25.

Die

ein schwach Volckh:
Dannoch schaffen sie
ihre Speyse. Im

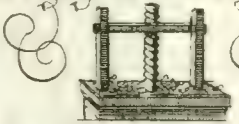
Der Ameissen Fleiß bereitt
Seine Speiß zur Somers Zeit.

128.

Herbst.

Sirach XXXIII. v. 17.

Gott hat Segen zu meiner
Lehre gegebē das Schmeine



auch voll gemacht habe,
wie den vollen

Gute Lehre bringet Frucht
Wie man sie im Herbste sucht.

129.

Winter.

Buch der Weißh. XVI. v. 29.

Eines Undanckbaren

wird Zergehen
wie der Reiff. Im

Falsche Hofnung die Vergeht
Wie der Reiff im Winter Fehrt.

130.

I. B: Mos: XXII; v. 9, 10.

Abrahams Gehorsams-Werckh.
Kam her aus des Glaubens stärckh.

132.

Baruch. II; v. 16. 17.

Jesu Hilff im Lebens Licht:
Dein im grab Lobt man dich nicht:

131.

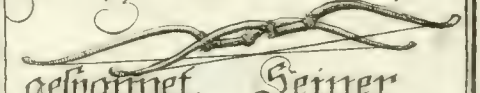
I B: Mos. XL; v. 11.

Pharaonis Schenck im Traum,
Findet seines Lebens Raum.

133.

Esajæ V. v. 28:

Der Feinde
Ihr scharff und alle Ihre



gespannet. Ihrer

sind wie

geachtet
und Ihre Wagen

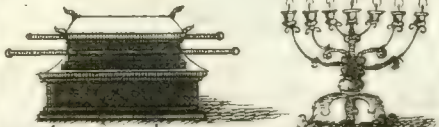
wie Sturm

Unsre Feinde wollen hefftig
Hilff uns Gott, dein Macht ist kräfftig.

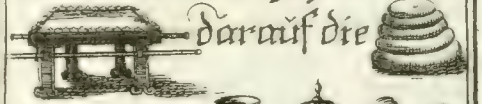
135.

I. Maccab: I. v. 23:

Antiochus gieng trotziglich
in das Heyligthum und ließ
wegnemmen den gülden



und was darzugehöret dem



darauf die

Lagen, die

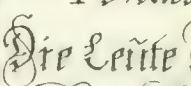
und allen Schmuck am
Tempel, und zerschlugs alles.

Da wo tobt der Feinde wüth.
Schonet man kein Kirchen güth.

134.

I B: Mos: XI. v. 4.

Die Leute der



sprachen: Wol auf: Last uns

eine

und bauen deß

biß an den

reiche.

Wann die Welt übt böse Sachen.
So verwirret Gott die Sprachen.

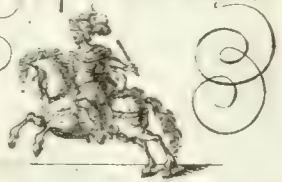
136.

Jesaiæ XIII. v. 7. 10.

Aller werden
Lass: ünd aller Menschen
wird feig sein. Dann die
☆ ☆ ☆ ☆ ☆
am Him̄el scheinen nicht
helle.
Die gehet finster aüf
ünd der ☾ scheinet dünckel

Wañ selbst traürt das Firmament
Sincken Menschen herz ünd Händ.

II Maccabæor: III. v. 25.

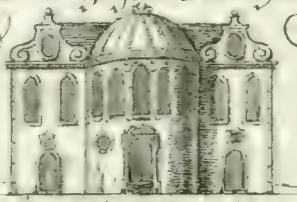


Ein Erschröklicher
Reñet mit aller Macht aüf
Heliodorüm zü,
ünd Stieß Ihn mit den vorder̄
zweyen
ünd zwen Jünge
schlügen getrost aüf ihn̄.

Gott kan die gewaltig schlagen.
Die sein Volk ünd Tempel plagen.

II Maccab: XV. v. 32.

Man zeigte des Nicanors
ünd des Lästerers
welche Er gegen das Heilige
Deß Allmächtigē, aüsgerecket.



Gott strafft der Feind Kopf ū. Hand
Troß ū. Macht, mit spott ū. Schand.

Richters Augen sollen sehen
Wo die Bösen sicher stehen
141.

Gott der König Herzen Lenkhe
Das kein Feind uns schad noch krenkhe.
140.

durch dein Schwerd uns nicht beschneide.
Lieber Gott, Stecks inn die Scheide.
142.

Sprüch Sal: XIIII. v. 1.

Durch Weyse

wird daß

erbauet, Aber Eine

Zerbrichts mit ihrem Thun

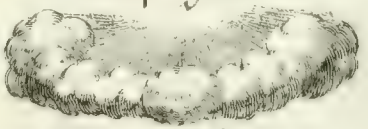
Weyselweyber stehn nicht müssig.
Närrinne seyn überdrüssig.

144.

Historia Susannæ v. 15.

Susanna weinet
und hub die

auf gen



denn Ihr

hatte ein Vertrauē zu dem
HERRN.

Wañ die Tugent wird bestritten
Hört Gott der beträngten bitten.

143.

Jesajæ XLII. v. 1. 3.

Daß zustossen

wird Er mein Rüserwehl,
ter nicht zubrechen, und
das glimende

wird Er nicht außlöschen
Spricht der HERR.

Unser Schwachheit in dē Glaubē.
Soll uns Gottes Gnad nicht Raubē.

145.

Eines Bösen Menschen Glider.
Sein verkehret hin und wider.

147.

XLIX. vom Bel zu Babel.

Bei Abgöttern ist nicht Neu.
Falschheit und Betriegerey.

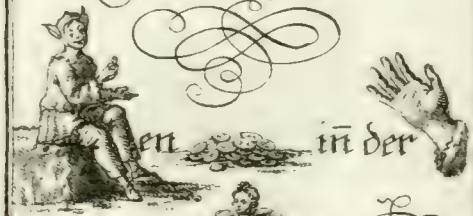
146.

Leichter ists des Löwē brüllen,
Als des Königs Zorn zu stillen.

148.

Sprüch Sal: XVII. v. 16.

Was soll dem



en in der

zu kauffen

So Er doch ein ist

Wer um Geld will Weißheit kauffe,
Wird umsonst in thorheit kauffen.

150.

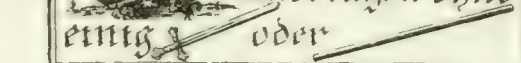
Drache zu Babel. v. 25.

Daniel

antwortet? du aber HERR

Erlaube mir, so will ich diſe

umbringen ohne



eintig oder

Wo man geht auf scharffe Spür,
Find Betrug und Liſt sein Cur.

149.

Sprüch Sal: XVII. v. 12.

Es iſt beſſer begegnen einem

dem die

geraubt sind.

Den einem

in seiner Narrheit.

Nareen: wer sich will drein kehren
Können Nüten wie die Beeren.

151.

ESAIÆ XVII. v. 8.

Zů der Zeit wird sich Israel
nicht halten zů den

Die seine

gemacht haben: ůnd nicht
schaůen aůf,
Hayne noch

Gottes dienste ohne Gott
Ist abgöttisch: Gott zů Spott.

153.

Gebett Asariæ: v. 39. 40.

mit betrůbten

ůnd zerschlagenem Geist
komen wir für dich. Als
brächte wir Brandopfer vō

ůnd

ůnd vil 1000. fetter

Der betrůbten Herzen Můhe
Gott gefällt für Opfer Bihe.

152.

II B.M: XVI. v. 2. 3

die Kinder Israel můrreten
ůnd sprachen: Wolte Gott
wir weren in Egypten ge-
storben, ůnter deß HERREN

Da wir bei den Fleisch

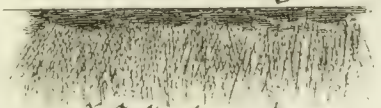
sässen, ůnd hatten die Fůl-
le zů essen.

Unsre Herzen ůnd Gemüter
Süchen nůr die Leibes Güter.

154.

Psalm CXLVII. v. 8.
Lobet den Herren der den
Himmel mit

bedecket und gibt



auf Erden: der

wachsen lässet auf den

Jesus machet alles wohl.
Darum man Ihn Loben soll.

150

Besang der 3 Männer
im Feuer. v. 1.
Da fiengen dise

mit einander an zu singen
Preiseten u. Lobeten Gott

in dem

Lobet den HERREN: Preiset
und rühmet ihn Ewiglich.

Die Verfolgung müs gereichen
zum Lob Gottes u. Hülf-Zeichen.

155.

Sprüch. Sal: XVII. v. 3.
Wie daß

Silber, und der

Gold,
Also prüfet der HERR die

Menschen Prüfen Silber. Gold.
Gott ist reinen Herzen Hold.

157.

JESAIÆ XXXI. v. 1.

Wehe denē die Sich verlassē

auf

und hoffen auf

und auf

Darum das Sie starck Sind.

u. fragē nichts nach dem Herrē

Menschē trutz ist nur ein Schwarm.
Gegen Gottes Macht und Arm.

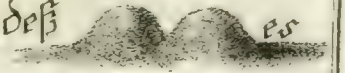
159.

Gebett Manasse v. 9.

Ich habe gesündiget

und meiner Sünde ist mehr

Denn deß es



am

und bin gekrümmet inn

schweren Eisernen

und habe keine Ruhe.

Wo der Sünd ist vill wie Sand.
Schickt Gott Fessel. not. und band.

158.

Joel. II. v. 13.

Zureisset Eure

und nicht eure

und bekehret Euch

zu dem HERREN

eurem Gott.

Wer von Busse nicht will gleissen.
Muß Sein Eigen Herz zerreissen.

160

Sprüchw: Sal: XXVI, v. 14.

Ein faüler wendet sich im

wie die

in der

Wo die Faülheit zügenommen
Kan man nicht vom bette kömen.

162.

3 Esr. IIII. v. 29. 30.

Apemen des Königes Darij

Kebs

Nam die

dem Könige vom

ünd seżte Sie Ihr Selbst
aüf ünd schlüg den

mit der Linken

gleichwol gaffte Er Sie an.

Starcke Lieb erträget vil
Ihr ist Ernst ünd scherz ein Spil.

161.

Sprüchw: Sal: XIX. v. 24.
XXVI. v. 15.

Der Faüle verbirget seine

Inn dem

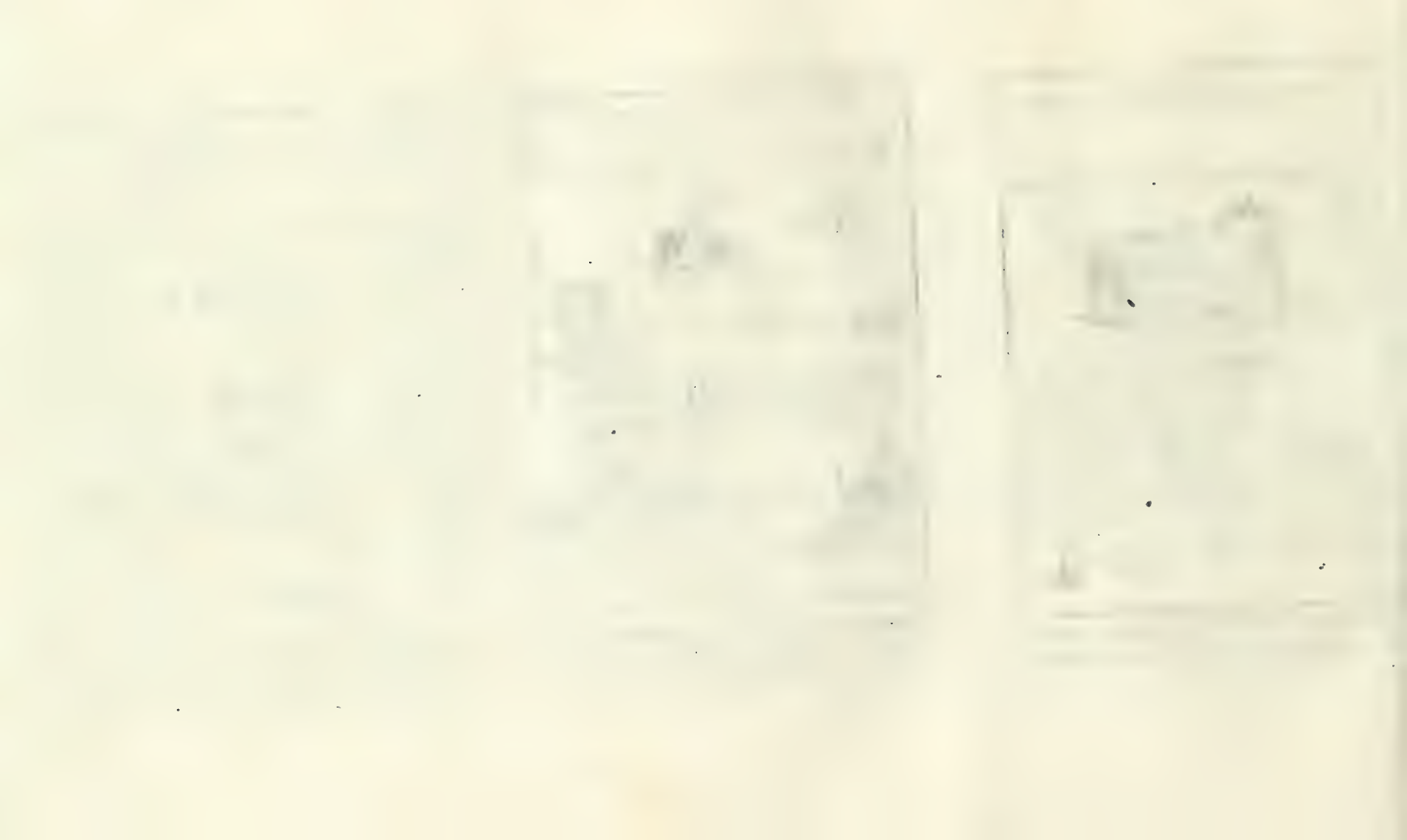
ünd wird Ihm saür das
Er Sie

Jüm

bringe.

Der müß überaüs sein faül,
Der vō Topf nichts bringt ins Maül.

163



I. B: Mos: XXIIII. v. 35.

Eleasar Sprach: der Here hat meinen hereen Abraham reichlich gesegnet ũ. hat Ihm

Der, den Gott macht selber reich
ist dem from̃en Abrham gleich.

165.

4. B: Esræ VI. v. 45.

Am vierdten tage befahlest dũ (HERR) das da würde der

n

Glantz, das deß

en

ũnd die ordnũng der

Gottes Gschöpf sind gros ũ. Rar
Herelich, Schön, ũ. Wũnderbar.

164.

Jesaiæ XL. v. 31.

Die auf den HERREN harren, kriegen neue Krafft,
Daß Sie auf fahren mit

wie

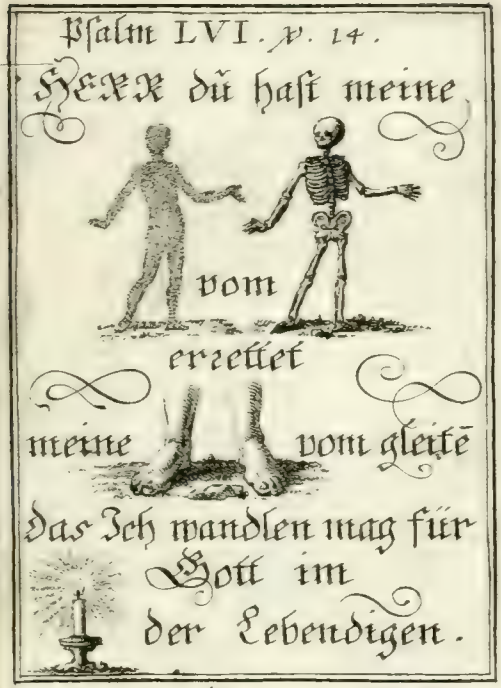
Die so harren auf den HERREN
Schwingen sich zu seinen Ehren.

166.

Es wird die So Gott nür äffen
Tod, schwerd, hünger, gfäncknüs treffē.
168.

Münd ünd Herz soll Jesum Loben
Wañ Er Friden gibt von oben.
167.

Gott im Him̄el selbst wird Rächen
Den der will sein Haüs zübrechē.
169.



Wer dŭrch Gott genesen ist,
Wandle, Lebend als ein Christ.

171.

Wers mit Petro Wagt, der sinckt
Wañ Ihm Jesŭ hilff nicht winckt.

170.

Trachte nach der Lebens qŭell,
Eh der Tod bestrickt die Seel.

172.

Jeremiæ IX. v. 8.

Ihre Falſche

Feind Mordliche

mit ihrem

reden ſie freündlich gegē
dem Negſten, aber im

er

Laüren ſie aüf denſelben.

Zungen die da hart verleßen.
Zeügen von deß Herzens Neßen.

174.

Marci VI. v. 25.

Die Der Herodias

gieng bald hinein mit

Eile, zum

bat

ünd ſprach, Ich will daß dü
mir gebeſt ießt ſobald aüf

einer

das

deß Täüffers.

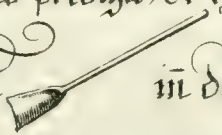
Wan Herodes wird betaübt,
Koſtet es Johannis Haüpt.

173.

Matthæi III. v. 12.

Johañes predigte, Er hat ſeine

worf



in der

Er wird den Weißen in

Seine

Samlen, Aber die

wird er verbreñen mit

Ewigem

Der Verſtockte Sünden ſpreüer.
Wird verzehren Ewige feüer.

175.

Jesajæ XXXV. v. 3.

Stäreket die müden

ū. erquicket die strauchlende

Saget zu den Verzagten

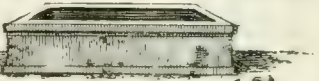
Seit getrost
Fürchtet euch nicht.

Gott den besten Trost einspricht
Wo hand, Stand, und Herze bricht.

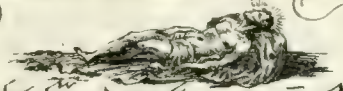
177.

Lucæ XXIIII. v. 22. 23.

Etliche der unsern
Die sind Fruhe bei dem



gewesen haben deß Herren



nicht funden: komen ū. sagen
Sie haben ein Gesicht der
gesehen welche sagen
Er lebe.

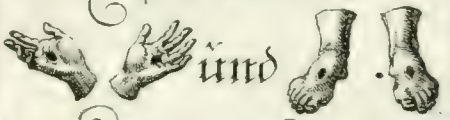
Christi Grabstatt zeugt uns eben
Auferstehung, Sig, und Leben.

179.

Lucæ XXIIII. v. 38. 39.

sprach zu seinen
warum komen solche Ge-
dancken in Euer

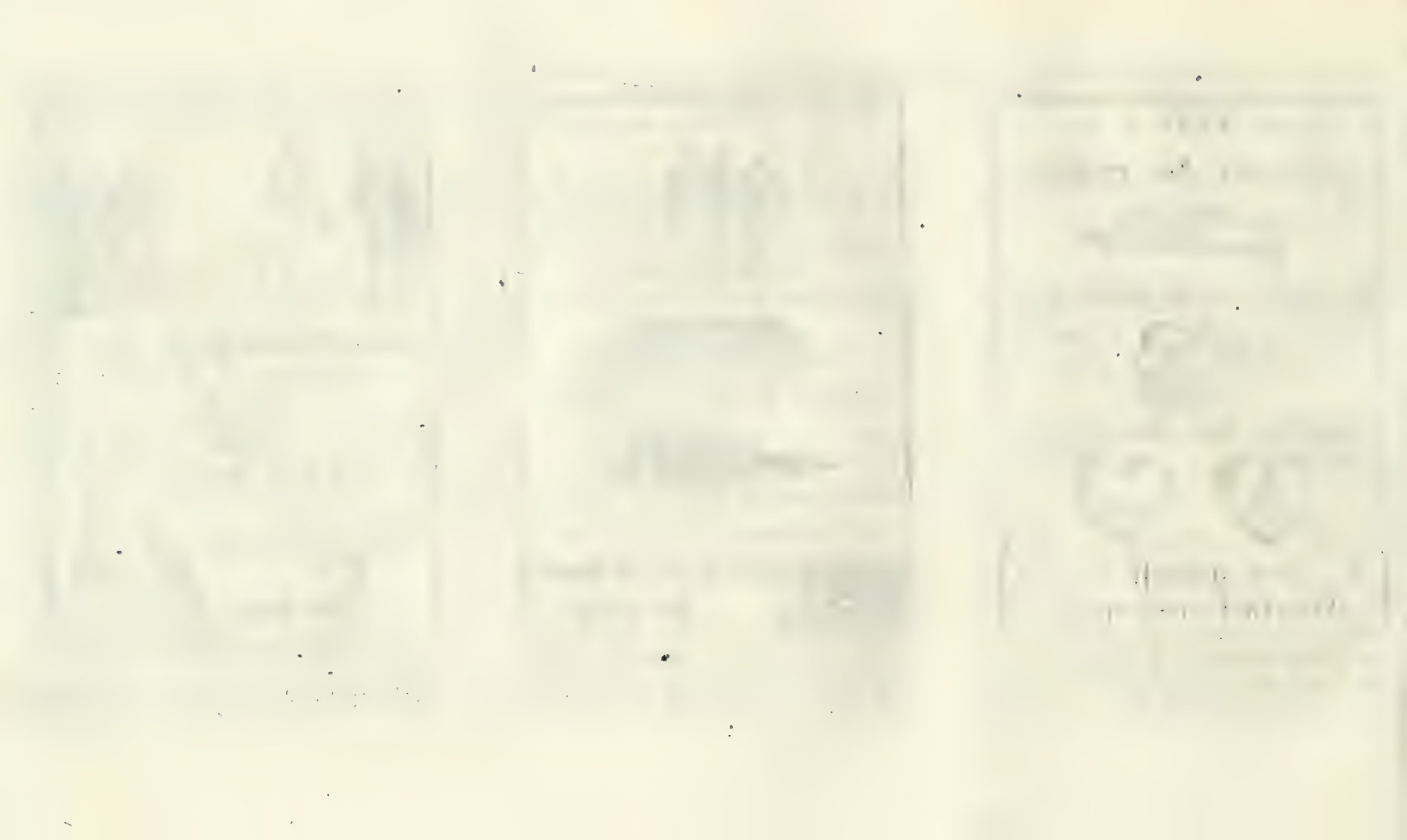
Sehet meine



und
Ich bins Selber.

Wo sich Jesus selbst will zeigen
Soll daß Herz kein zweifel beugē.

178.



I. B. Mosis III. v. 15.

Deß

Samen wird der

den

Zertretten

Der Messias uns zurretten
Hat der Schlange kopf zertrettē.

180.

Johannis XIX. v. 5.

Also gieng

herauß und trug eine dörnen

und Purpur...

und Pilatus spricht zu Jhnē
Sehet Welch ein Mensch.

Sihe deinen Schmerzen Mann,
Jesum für dich Leidend, an.

179.

Jesaiæ LXIIII. v. 6.

Alle unser

Jst wie ein unflätig Kleid,
wir sind alle verwelcket
wie die

und unsere Sünden führen

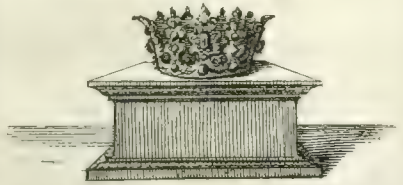
uns dahin wie ein

Welcke Blätter, Wüste Kleider,
Sein der Menschē Thaten; Leider.

181.

Jesaiæ XXVIII. v. 5.

An der Zeit wird der
Herr Zebaoth sein
Eine Liebliche



und ein Herrlicher

den übrigē seines Volcks

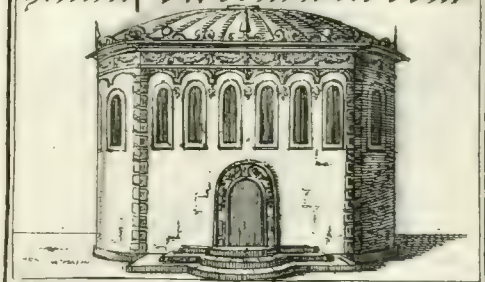
so der Herr selbst Krönt u. Zieret
Bleibt der Schmuck wohl unberüret.

183.

Apost. Gesch. III. v. 1.

und

giengen mit einander
hinauf zu betten in dem



Christen offt zusamen tretten
Gott im Tempel An zubetten.

182.

B. der Weißheit IX. v. 17.

Wer will Herr deinē Rhat
erfahrē, es sey denn daß du

gebest u. sendest deinen

aus der Höhe.

Rechte Weißheit wird gepreißt
Weil sie Rührt von Gottes Geist.

184.

Pred: Salom: IX. v. 11.

Zum

hilfft nicht klüg sein
Sondern
Alles liget an Der

ünd

Menschē Witz macht nicht recht Reich,
wo nicht Gott beglücket Zugleich.

186.

Röm: XII. v. 12.

Seit Frölich inn

ig

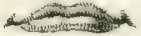
In Trübsal, Haltet an am

Die da hoffen, dülden, Betten,
Seyn getrost: Gott will Sie retten.

185.

Sprüchw: Sal: XXVI. v. 23.

Bissiger



ünd Böses

Ist wie ein

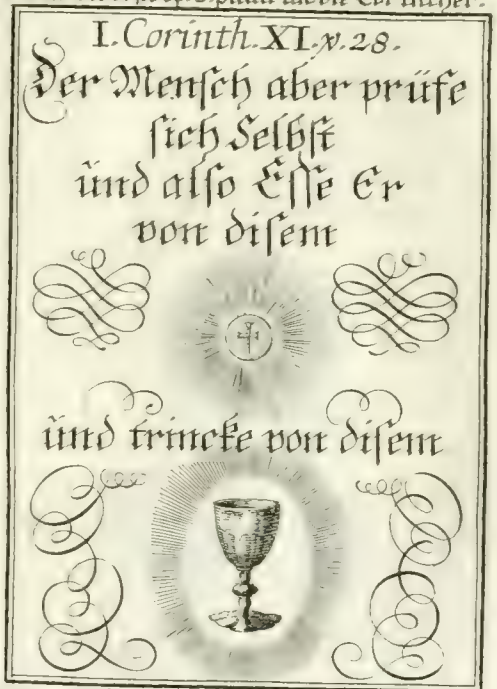
mit Silberschaüm
überzogen.

Wañ der mund das herz aüsführt
Hilfft kein Gold noch Silber ziert.

187.

Jesaÿæ XI. v. 1.
Es wird eine
aüfgehen von dem Stam̄
Isaj.
ünd ein
aüß seiner
Frücht bringen.

JESUS ist der Zweÿg ünd Rüthe
Der Entsprossen üns zü güthe.
189.


I. Corinth. XI. v. 28.
Der Mensch aber prüfe
sich Selbst
ünd also Esse Er
von disem
ünd trincke von disem

Wer zü Christi Tisch will gehen
Lasse wahre Prüfüng sehen.
188.

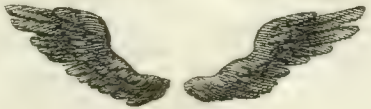
Sirach L. v. 6.
Simon der Hohe
wann Er aüs dem
herfür gieng so leüchtet Er
wie der Morgen-
Dürch die
wie der volle

Dort deß Hohen Priesters glanz
Glich den Him̄els Liechter̄ ganz.
190.

Proverb: XXIII. v. 5.

Laß deine

nicht fliehen dahin das dū
nicht haben kanst.
Dan dasselbe machet ihm



wie ein

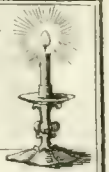
Gut mit ūnrecht angezogen
Geht auch so dahin geflogen.

192.

II Corinth: IIII. v. 6.

Gott

Der da hieß das



auß dem Finsternūs
herfür Leūchten, der hat
einen hellen

imn ūnsere

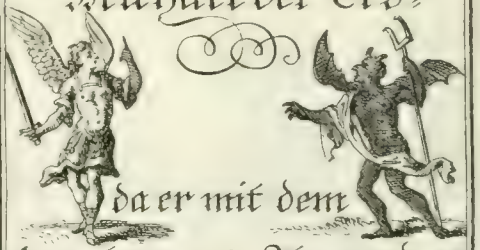
gegeben.

Gott schafft selbst des Liechtes glantz
Und Erleücht die Hertzen gantz.

191.

Epist. S: Judæ. v. 9.

Michael der Erz,



da er mit dem
Zancket ū. mit Jhm redet
über dem Leichnam

Sprach
Der HERR straffe dich.

Von der Frōmen End und Tod,
Uberlaß das urtheil Gott.

193.

Jesaiæ XI. v. 6.

Die werden

Bey den wonen

ŭnd

werdē an der Weyde gehen

ŭnd

werden Stroh essen wie die

Diese Zam' ŭnd Wilde Thier
Stellen Jŭd'n, ŭnd Heyden für.

195.

Salat: II. v. 16.

So glaŭben wir an

aŭf das wir Gerecht wer,

den dŭrch den en

an Christŭm ŭnd nicht

dŭrch des es Werck.

Wahrer Glaŭb hat grosse stärcke
Über deß Gesetzes Wercke

194.

Matthæi VIII. v. 26.

Stŭnd aŭf ŭnd betrohete

Den ŭnd das

Da ward es gantz stille.

Jesŭ wan dŭ stehest aŭff,
Legt sich Wind ŭ. Wellen-hauff.

196.

Psal: LXXVII. v. 21.

Dü Herr führetest dei Volck wie eine Herd

Dürch

und

Jesus schafft den seinen Führer, Hirten, Lehrer und Regierer.

Epheß. III. v. 17.

Paulus Bittet daß Christus wohne dürch den

in Eüren

und dürch die

einge tü. gegründet werde.

Glaüb an Christum ist nicht müssig Noch in Liebe überdrüssig.

Jerem: XXIX. v. 11.

Ich weiß wohl was Ich für Gedancken über Eüch habe: Spricht der HERR Nemblich gedancken deß

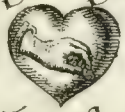
es

und nicht des Leydes.

Wañ wir nicht vom herrē wañckē Legt Er lauter Heil-gedancken.

Proverb: XIV. y. 30.

Ein gütiges



ist des Leibes Leben: Aber

ist Eyter inn den

Gütigs Herz laszt nichts erwindē
Neyd kan sich selbst nicht ergründē.

201.

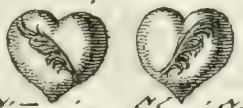
Philipp. IIII. y. 7.

Der

Gottes

welcher höher ist dañ alle

Bewahre eüre



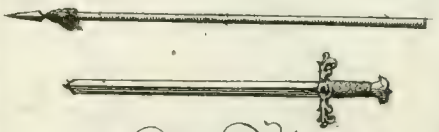
ünd Sinē in Christo Jesū.

Kein Gefahr trifftes herz so hart,
Wen ūns Gottes frid bewahrt.

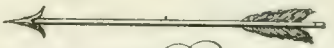
200.

Sprüchw. Sal. XXV. y. 18.

Wer wider seinē Negsten
Falsch zeügnūs redet
Der ist ein



ünd scharffe



Falsches zeügnūs bringt Unheil
Gleich dem Spiesse, schwerd, ū. Pfeil.

202.

V. Buch Mos: XXX. v. 14.

Es ist das Wort
fast nahe bei dir
in deinem

und im deinem

en.

Gottes Wort ist bei dir Nahe
Das es Mund u. Herz empfahe.

204.

Colosser I. v. 23.

Bleibet in

gegründet und Feste
und unbeweglich in der

deß Evangelij

Bleibet in dem Glauben fest
Hofft vō Gottes Gnad daß best.

2033

I B: Mosis VIII. v. 10. 11.

Noah ließ eine

fliegē aus dem

die kam zu ihm um Vesper
Zeit und sihe ein

hatte sie abgebrochen
und trugs in ihrem

Bess're Zeitung kan nicht schallē
als wan Gottes Zorn gefallen.

205.

Hesekiel. XXI. v. 10. 11.

O wie froh wolten wir Sein
wān der Herr gleichalle

zů machste
über die böse

aber er hat ein
zůfegē gebē, das mā es fassē soll.

Lieber Gott, brauch Gnadē Rütē
Das dz Schwerd ůns nicht mach blůtē.

207.

I. Thessalonich. V. v. 8.

Wir aber die wir deß Tages
sind, Sollen nüchtern sein

angetham mit dem

Des

s ū. der

ůnd mit dem

der

zůr Seligkeit.

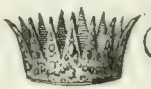
Wer glaůbt, Liebt, ůnd Hoffē kan
Ist Gott gfällig angetham.

206.

Hesekiel. XXI. v. 26.

So spricht der Herr
zům Könige zů Babel
Thů weg den

ůnd heb ab die



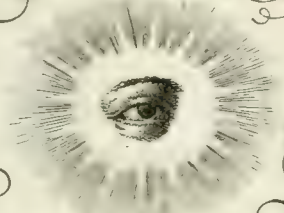
Den der sich erhöhet hat,
Soll genidriget werden.

Wer sich selbst erhebet ū. steiget
Wird durch schnellē Fall geneiget.

208.

Hesekiel V. v. 11.

Darüm spricht der HERR
will Ich dich
auch züschlagen
ünd mein



Soll dein nicht schonen
ünd will nicht
Gnädig sein.

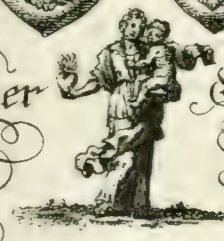
Wer vor Gottes Augen Sündigt
Dem wird Zorn ü. Straff verkündigt.

210.

II Thessalon. III. v. 5.

Der Herr richte eüre

Zü der Gottes



ünd Zü der Christi

Lieb der Herzen ünd Gedült
Bleiben wohl im Gottes Hüld.

209.

Psalm LI. v. 13.

Verwirff mich nicht
O Gott
von deinem

ünd nimm deinen

nicht von Mir.

Jesü Zeig dein Angesicht,
ünd dein Geist verlaß mich nicht.

211.

Die so Gott nicht keñen Lernen
Sucht er heim mit Straf-Laternē.

213.

Die berümte Tugent Jagt.
Christen Menschen wol behagt.

212.

Wohl dem, deßē Hofnung wachet
zu dem Gott der alles machet.

214

Jesaiæ XXXVIII. v. 14.

Hiskia bettet:
Ich winselt wie ein

und

und girret wie eine

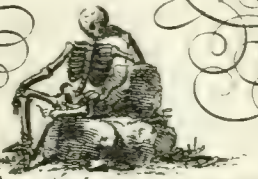
meine Augen wolten
mir brechen.

In den schweren kranken tagen
Ist vil winseln, girren, klagen.

216.

II. Timoth. I. v. 10.

Jesus Christus
hat dem



die Macht genommen
und das Leben und ein un-
vergängliches wesen an

Das
gebracht durch das

Jesus zwingt des Todes Macht
hat uns Liecht und Leben bracht.

215.

Sirach XL. v. 2.

Jnn der Menschen

Ist immer Sorg

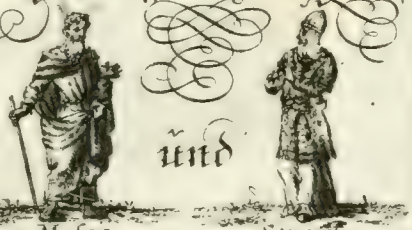
und zu letzt der

Wan Sorg Hofnung, forcht, u. Not
Lang gewehrt hat, kömt der Tod.

217.

Jeremiæ XV. v. 1.

Der HERR sprach, wenn gleich



und

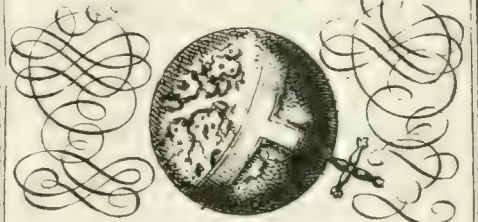
vor mir stünde, so habe Ich doch kein

zu diesem Volck.
Treibe sie weg von Mir.

Schwer ists, wann Fürbitt u. Betten
Gottes Herz nicht rührt in Nöten.
219.

an Titum II. v. 12.

Wir sollen verläugnen
das ungöttliche Wesen
und die Weltliche Lüste,
und züchtig, Gerecht
und Gottselig
Leben in diser



Welt.

Rechter Christen thün u. Leben
Ist der Welt Lüst nicht ergeben.
218.

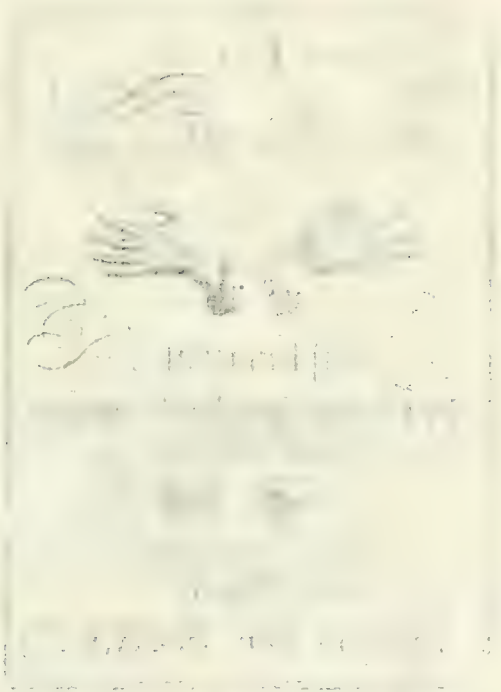
Jesaja I. v. 15.

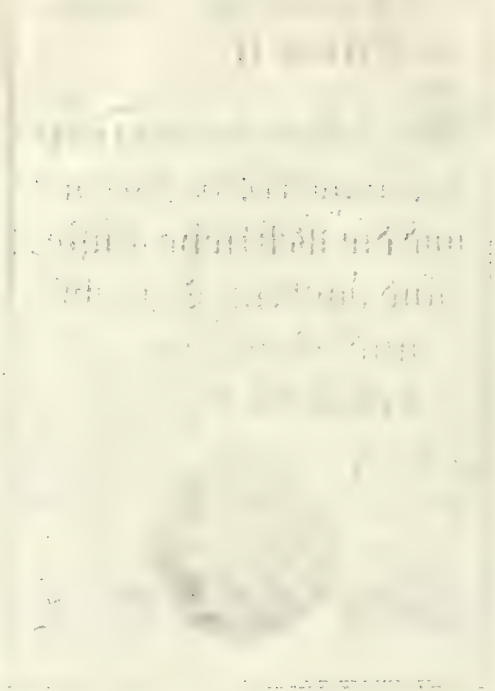
Wann Ihr schon eure

ausbreitet,
verbeine Ich doch meine

vor Euch.
Spricht der HERR.

Sünden Hände gar nichts taugē
vor den Klaren Gottes Augen.
220.





Sirach. XLIII. v. 2.

Die

Wenn Sie aufgehet
verkündiget Sie
den Tag.
Sie ist ein Wunder
werck
deß Höhesten.

Wer will Gottes Wunder achtē
Wolle nur die Sonn betrachtē.

222.

Epist: an Philemon. v. 3.

Gnade sei mit Euch und

von Gott unserm

und dem Herren

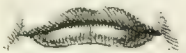
Gnad und Fride sei mit Euch
Von Gott Vatter Sohn zugleich.

221.

Spr: Salom: XV. v. 28.

Daß

deß Gerechten sichtet
was zu antworten ist.
Aber der



Der Gottlosen
schäumet böses.

Wo die Maß im Herz hat Raum,
Gibt der Mund kein böse Schaum.

223.

Psal: CXVI. y. 8. 9.

HERR du hast meine Seele

auß dem gerissen

mein von den Trehnen

meinen vom gleythen

Ich will wandlen für dem HERREN

im Lande der Lebendigen.

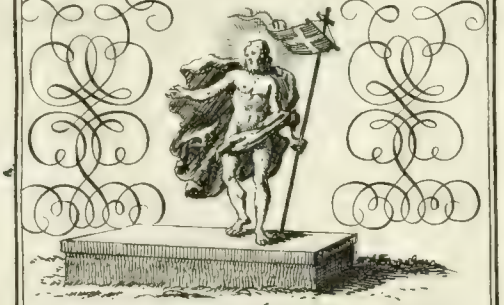
Wer geneset, soll Gott danecken
Dan Er hilfft allein den Kranken.

225.

I. Pet: I. y. 3.

Gott hat uns be-
rüffen zu einer
Lebendigen

Durch die



von den

Weil mein Jesus ist erstanden
Leb Ich, auch in Todes banden.

224.

Jesajæ XXV. y. 8.

Der HERR, HERR
wird den

verschlingen ewiglich
und wird die Trähnen
von allen

abwischen.

Vil der Trähnen macht der Tod.
Die wischt ab, und tröstet Gott.

226.

Spruch Sal: XX. v. 9.

Wer kan sagen
Ich bin Rein
in Meinem

en
und Lauter
von Meinen
Sünden?

Wer kan sagen? Ich bin Rein?
Weil wir alle Sünder sein.

228.

II. Petri. I. v. 19.

Wir haben ein festes Pro-
phetisches Wort und Ihr thut
wohl das Ihr drauf achtet

als auf ein
Daß da scheinet an einem
tunckeln ort biß der Tag
anbreche und der Morgen

aufgehe in eüren

Gottes Wort ist Safft und Kern
Lehr und Liecht u. Morgenstern.

227.

Jesaia LX. v. 20.

Deine

wird nicht untergehen
noch dein

den Schein verlieren
Den der HERR wird

dein Ewiges Sein.

Sonn und Mond bestehen nicht
Jesus ist daß Ewig Liecht.

229.

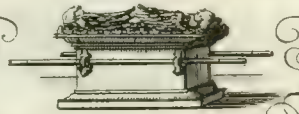
Josua IIII. v. 9.

Josua richtet
XII

auf mitten im Jordan

da die der

gestanden waren, die die


trugen.

Steinern Denkmahl sein zuseze
Wo Gott will sein Volck ergötze.

231.

I. Johannis. V. v. 7.

Denn III sind
Die da zeugen im himel

Der

Das IESUS Wort

und der

und die drei sind

I.

Lehrne, Christ, wie Eines drej
und wie drej nur eines sej.

230.

Buch der Weißh. XV. v. 3.

Dich aber Gott Kennen
ist eine vollkomene

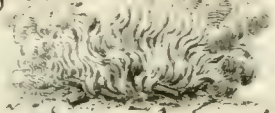
und deine Macht Wissen
ist eine

des Ewigen Lebens.

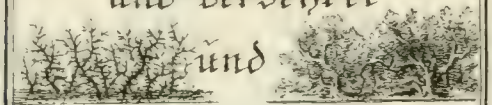
Die Erkantnuß Gottes zieret
Lehret, und zum Leben führet.

232.

Esaiæ IX. v. 18.
Daß Gottlose wesen ist an
gezündet wie



und verzehret



und

und Brennet im Dicken

und gibt Hohen

Daß verdamte Sünden Feuer,
Frißt um Sich, brent ungeheuer.
234.

II Johannis. v. 9.
Wer In der Lehre Christi
bleibet
der hat beide, den

und den

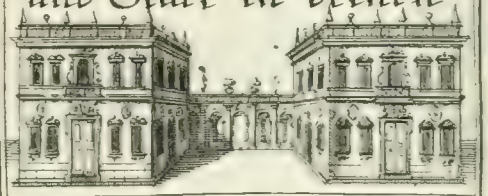
Gottes Lehr vom himels Thron
Zeigt den Vatter ü. den Sohn.
233.

Psalm: CXXII. v. 6. 7.
Wünschet Jerusalē

es müsse Fein

innwendig in deinen

und Glück in deinen

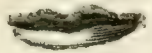


Gott laß deinen Friden dauren
In Pallästen, Stätt ü. Mauren.
235.

Sprüchwort: Sal. XXVI. v. 9.

Ein Sprüch in eines

en



ist wie ein

Zweyg

Der inn eines Trunckenē

sticht.

Narren Rede nützt nicht vil
Trifft gar ungereimtes Zihl.

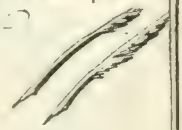
237.

III. Johannis. v. 11. 13.

Wer gutes thut
der ist von Gott
Wer böses thut
der siehet Gott nicht.

Ich hätte vil zuschreiben
Aber ich wolte nicht
mit

und



zu dir Schreiben.

Vil zuschreiben und zulesen
Von den Frommen u. den Bösen.

236.

Pred. Salom. VIII. v. 11.

Weil nicht bald geschihet

ein theil

über die bösen Werckh
Dardurch wird das

deß Menschen voll bö-
ses zuthun.

Gottes Stund das böß zustraffen
Bleibt nicht auß scheint nur zuschlaffe.

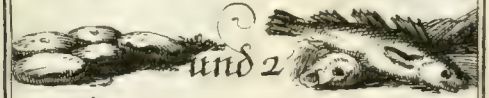
238.

Johannis. VI. v. 9. 10.

Spricht zů Jhm Andreas

Es ist ein hie.

Der hat 5 Gersten



und 2

Aber was ist das ünter so vile.

Bey 5000 Mann.

Da wo Jesus spricht den Segen
Můs daß wenig vil zůlegen.

240.

Ebreer XII. v. 26.

achtet die Schmach

Für gröſſer Reichtům dēn

die Egypti.

Christi Lehr ünd Leidens Joch
übertrifft all Reichtům doch.

239.

I. Corinth. XIII. v. 13.

Nůn aber bleibet

Diese III.
Aber die Liebe
ist das gröſſest
ünter Jhnen.

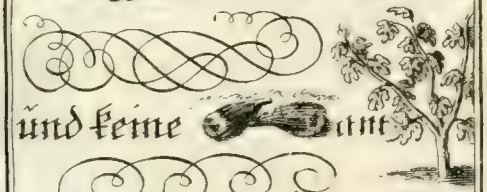
Glaůbe, Hofnůng, Liebe bleibē,
Nichts kā sie vō Gott abtreibē.

241.

Jeremiæ VIII. v. 13.

Ich will sie also ablesen
Spricht der HERR das kein

am



und keine

am

bleiben, Ja auch die

weg fallen sollen.

Ach es ist ein Elends-Wesen
Wan man nicht kā früchte lese.

243.

Jacob: I. v. 26.

Wer sich lässet dünecken
Er diene Gott, und helt

seine

nicht im

Sondern verführet sein

Deß Gottes Dienst Ist

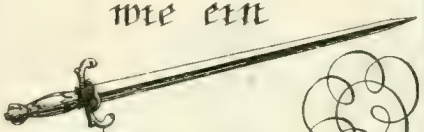
tel.

Eingebilder Gottes Dienst,
Ist der Heuchler Lohn Gewinst.

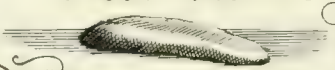
242.

Sprüch Sal: XII. v. 18.

Wer unfürsichtig herauß
fähret, sticht
wie ein



Aber die



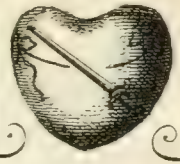
der Weysen
ist Heylsam.

Menschen Zunge kan verletzen
Kan auch heylen und ergötzen.

244.

Jeremiæ XVII. v. 9.

Es ist das



Ein Trotzig und verzagt Ding
Wer kan es ergründen.

Menschē Herz bald trawt ū. wagt
Bricht auch bald ū. ist verzagt.

246.

Epistel Judæ v. 20.

Ihr aber meine Lieben, Erbauet Euch auf eurē aller Heiligsten

Durch den

und Bettet.

Wer im Glauben ū. Vertrauen
Bettet, der wird Gnade schauē.

245.

Jerem: XXXI. v. 33.

So spricht der HERR
Ich will mein

Inn Ihr

geben und inn ihren Sinn schreiben.

Gott gibt alles gūts in Sinn
Frōmes Herz nīms an hierin.

247.

Spotte deines Gottes Nicht.
Er führt alles für Gericht.

249.

Die So geistlich auferstehen
Werden Todes gwalt nicht sehē.

248.

Ohn Gott keñen Wir Gott nicht.
Drum geb uns Gott heil ū. Liecht.

250.

89-853 v.1-2

93458
OCAC